

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 73 (1964)  
**Heft:** 33

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

\*\* Herrn Dr.H.Riesen

c/o Schweizer Hotelier-Verein  
Betriebsberatung & Vorgesetzten-  
schulung

Mirschengraben 9

CH-4000 R N

A. Z. Basel 2



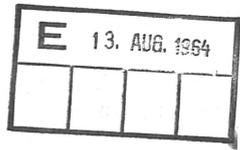
Basel, 13. August 1964

Nr. 33

Revue suisse des Hôtels  
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme  
Propriété de la Société suisse des hôtelier  
73e année - Parait tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue  
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr  
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein  
73. Jahrgang - Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 65 Cts. le numéro



# hotel revue

## Die schweizerische Handelspolitik und die Kennedy-Runde

Referat von Minister Olivier Long, Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge, am Schweizerischen  
Gewerbekongress vom 14./15. Mai 1964 in Lausanne (Schluss)

### B. Die Probleme

Die Schwierigkeiten, denen die Kennedy-Runde begegnet, sind auf die Notwendigkeit zurückzuführen, die Gleichwertigkeit der gegenseitigen Konzessionen aller Beteiligten zu sichern. Es stellen sich die Probleme der Zollsensungen für die Fertigprodukte und die Halbfabrikate, was einen Kampf um die Disparitäten auslöst. Dann erfordern die Probleme der Agrarprodukte spezielle Lösungen. Hierzu kommt das Problem der Entwicklungsländer.

### 1. Die Zollparitäten

Es handelt sich hier um technische Probleme. Auch auf die Gefahr einer allzu starken Vereinfachung hin möchte ich mich auf das Wesentliche beschränken, um Ihnen die Subtilitäten zu ersparen sowie auch das wechselnde Schauspiel des Kampfes um die Zollparitäten, der ja noch nicht beendigt ist. Die Vereinigten Staaten von Amerika offerieren eine Zollsensung auf die Hälfte gegen entsprechende Konzessionen der andern Länder. Um dies zu erreichen, schlagen sie ein sehr einfaches und wirksames System vor:

Die einheitliche Senkung der Zölle nach der sogenannten linearen Methode unter Vorbehalt allfälliger Ausnahmen. Die andern Länder, die sich an den Verhandlungen beteiligen, die Schweiz begriffen, sind bereit, auf ihre Zollsätze gleichzeitig wie die Amerikaner nach der linearen Methode um 50% herabzusetzen. Es gibt immerhin eine Ausnahme, und zwar eine solche von Bedeutung. Es ist dies die EWG, die auf Grund ihres gemeinsamen Aussen tariffs verhandelt und die zusammen mit den USA der Hauptbeteiligte an den GATT-Verhandlungen ist.

Die EWG macht geltend, dass ihr gemeinsamer Aussen tarif praktisch keine Positionen von mehr als 25% Belastung enthält, während die Hälfte der amerikanischen Zollsätze höher liegt. In der Tat weist der amerikanische Tarif neben bescheidenen Besätzen Positionen von 30, 40, ja 80% auf, zum Beispiel in der Chemie und bei den Maschinen. Unter diesen Umständen würde eine Reduktion aller Sätze um die Hälfte die EWG mit einem Zollschutz im Rahmen von 10% belassen, während Hunderte von amerikanischen Positionen auch nach der Herabsetzung auf die Hälfte bedeutend höher als 10% liegen würden.

Nehmen wir beispielsweise einen amerikanischen Zollsatz von 40% und einen solchen der EWG von 20%, die beide auf die Hälfte reduziert werden. Der amerikanische Zoll erreicht nun 20% und derjenige des gemeinsamen EWG-Tarifs 10%. Solche Fälle werden von der EWG als Zollparitäten betrachtet. Eine solche ergibt sich nach ihr, wenn der höhere Satz mindestens gleich ist wie der doppelt tiefere, vorausgesetzt immerhin, dass der Unterschied zwischen den beiden Zöllen wenigstens 10 Punkte beträgt. Die EWG stellt sich auf den Standpunkt, dass bei Vorliegen von so hohen und tiefen Zollsätzen die Regel der einheitlichen Herabsetzung auf die Hälfte nicht richtig ist. Nach ihrer Auffassung sollte der tiefere Satz in einem geringeren Verhältnis reduziert werden als der höhere, um einen Viertel zum Beispiel, anstatt um 50%. Die EWG betrachtet die einheitliche Herabsetzung aller Positionen um die Hälfte als gefährlich, weil sie den Gemeinsamen Markt ohne wirksamen Zollschutz belassen würde und deshalb das Interesse der USA an einer neuen Zollverhandlung zur Reduktion der am Ende der Kennedy-Runde noch verbleibenden amerikanischen Zölle beseitigen müsste.

Unabhängig davon, ob die These der EWG logisch ist oder nicht, ist die Schweiz - obwohl sie bedeutend geringere Zölle hat als der Gemeinsame Markt - zur Herabsetzung ihres Zolltarifs auf die Hälfte bereit. Sie wird unter der Bedingung, dass ihre Verhandlungspartner die volle Reziprozität zugestehen, keine Ausnahmen und keine Disparitätsfälle geltend machen. Wir haben gesehen, dass für uns die Bedeutung der Kennedy-Runde zu gross ist, als dass wir uns deren Auswirkung durch Wünsche nach Sonderregelungen vermindern möchten. Die Anwendung der Disparitätsregeln wird nun allerdings, wie die vorbereitenden Arbeiten und die Vorschläge der EWG zeigen, unser Land stärker treffen als die USA, die eigentlich von der EWG anvisiert sind.

Wie ist dies möglich? Nehmen wir ein konkretes Beispiel. Der Satz des gemeinsamen Tarifs der EWG für die Uhren ist um mehr als die Hälfte geringer als

derjenige der Amerikaner. Nach Auffassung der EWG besteht damit eine Zollparität, die zur Folge hat, dass deren Zollsatz für Uhren nur um 25% reduziert werden soll, anstelle der 50%. Wer wird davon betroffen? Nicht etwa die USA, deren hoher Zolltarif der EWG gestattet, die Disparitätsklausel anzurufen. Amerika exportiert nämlich praktisch gar keine Uhren. Es ist die schweizerische Uhrenindustrie, die unter der Disparitätsregel, die von der EWG gegen die USA geltend gemacht wird, zu leiden hat, und dies, obwohl der schweizerische Zollsatz für Uhren nur minim ist.

Diese Disparitätsklausel trifft nicht nur die Uhren. Bei nahezu 1000 Fällen von Zollparitäten, die vom GATT errechnet wurden, ist die Schweiz in mehr als 160 Fällen Hauptlieferant des Gemeinsamen Marktes, was jährlich mehr als 900 Millionen Franken Exportvolumen entspricht. Diese 160 Fälle machen beinahe 28% der Ausfuhr der Schweiz in die EWG und 11,4% der Gesamtausfuhr unseres Landes aus.

Die EWG anerkennt die Anomalie, die darin besteht, dass ein unschuldiger Zuschauer unter dem Zusammenstoss der Interessen von zwei grossen Mächten zu büssen hat. Sie hat deshalb einigen europäischen Ländern, darunter auch der Schweiz, vorgeschlagen, mit ihnen Lösungen zu suchen, die deren legitimen Interessen Rechnung tragen sollen. Immerhin wird die EWG ihre Handlungsfreiheit von Fall zu Fall bewahren und sich nicht an automatische und allgemeine Regeln binden lassen wollen.

Diese empirische Methode birgt die Gefahr einer Kettenreaktion in sich, denn von einer bilateralen Verhandlung zur andern und von einem Einzelfall zum andern kommt man immer mehr zu Verhandlungen nach der Methode Position um Position, was die Kennedy-Runde eines schönen Teils ihrer Substanz entblößen müsste. Deshalb verlangt die

Schweiz - zusammen mit den USA und den andern Ländern der EFTA - neben weiteren Garantien, dass die EWG keine Fälle von Zollparitäten gegenüber Amerika oder England geltend macht, wenn der Hauptlieferant der EWG ein Drittstaat ist.

So liegen die Dinge heute in Bezug auf die industriellen Erzeugnisse. Ein Jahr Vorverhandlungen haben eine gewisse Annäherung der Standpunkte der beiden grossen Gegenspieler, der USA und der EWG, gebracht. Aber es bleibt noch vieles zu tun, um zu einer gerechten Lösung zu gelangen, nicht nur in den Augen der Grossen, sondern auch der Drittländer, die, wie die Schweiz, nicht am Streit beteiligt sind.

### 2. Die Landwirtschaft, eines der heikelsten Probleme der Kennedy-Runde

Was nun die Landwirtschaft anbelangt, so ist der Rückstand noch grösser. Die USA als bedeutendes Ausfuhrland von Agrarerzeugnissen verlangen, dass diese in das allgemeine Programm der Zollreduktionen in gleicher Weise eingeschlossen werden wie die Industrieprodukte. Die EWG will demgegenüber, dass die Verhandlungen auch auf die Gesamtheit der Massnahmen, die zur Unterstützung der Landwirtschaft in den einzelnen Ländern Anwendung finden, ausgedehnt werden. Wir wissen, dass diese sehr zahlreich sind. Deshalb wird man damit beginnen müssen, die gesamthafte Stützungsbeträge, die an die Landwirtschaft der verschiedenen Länder ausgerichtet werden, festzustellen.

Amerika macht dem keine Opposition, verlangt aber gewisse Garantien für den Zutritt der landwirtschaftlichen Exporte in den Gemeinsamen Markt. Nun ist aber die EWG, die in diesem Moment ihren gemeinsamen Agrarmarkt konstruiert, der darauf hinausgeht, zuerst für die eigenen Produkte reserviert zu sein, kaum geneigt, mitten in dieser Aufbauarbeit Verpflichtungen gegenüber Lieferanten von aussen zu übernehmen. Es ist z. B. klar, dass die Verhandlungen kaum noch erfolgversprechend begonnen werden können, bevor sich die EWG-Länder über den gemeinsamen Getreidepreis geeinigt haben. Man denkt an Weltabkommen, die die Bedingungen des Zutritts zu den nationalen Märkten ordnen sollten. Wie Sie sehen, handelt es sich um ein weitläufiges

Gebiet. Die Diskussionen befinden sich noch in einem Vorstadium, wobei sich jedermann darüber klar ist, dass die Landwirtschaft eines der heikelsten Probleme der Kennedy-Runde sein wird. Schliesslich ergeben sich auch aus der

### 3. Beteiligung der Entwicklungsländer an der Kennedy-Runde

Probleme, die noch nicht überblickt werden können. Sicher ist lediglich, dass es bedauerlich und ungeschickt wäre, wenn die Kennedy-Runde zu einer Verständigung unter den reichen Ländern führen würde; eine Verständigung, die sie noch reicher machen, und damit den Graben, der sie von den armen Ländern trennt, noch weiter vertiefen würde. Die Entwicklungsländer haben Anrecht auf ihren Platz an der Sonne. Soweit sie bereit sind, sich selbst zu helfen, muss von seiten der besser gestellten Länder alles getan werden, um sie bei der Bewältigung ihrer gewaltigen Entwicklungsaufgabe zu unterstützen. Dies liegt nicht nur in ihrem, sondern auch in unserem Interesse.

### Schlussfolgerungen

Die offizielle Eröffnung der Kennedy-Runde am 4. Mai fand wie vor einem grossen Bauplatz statt, für den nicht einmal die Baupläne fertig vorliegen. Das Ergebnis der an diesem Anlass stattgefundenen Ministerkonferenz lässt sich in wenigen Worten zusammenfassen: Die Verhandlungen werden in aller Form aufgenommen. Der 50prozentige Zollabbau ist nicht das Konferenzziel, sondern nur die Arbeitshypothese für die Bestimmung des Umfangs der linearen Zollsensungen. Im weiteren wird die Verständigung über den Zollabbau von der Lösung anderer Probleme wie diejenigen der Disparitäten, der Landwirtschaft usw. abhängig gemacht werden.

Kurz gesagt, hat die Ministerkonferenz vom 4. und 5. Mai bestätigt, dass der Erfolg der Kennedy-Runde von einer umfassenden und ausgeglichenen Verständigung abhängig sein wird, die allen Teilnehmern erlaubt, auf ihre Rechnung zu kommen, sei es, dass es sich um industrielle oder landwirtschaftliche Exporte handelt, oder um den Absatz von Grunderzeugnissen aus den Entwicklungsländern. Sie hat im übrigen auch gezeigt, dass zusätzlich zu der intensiven, von einem Jahr begonnenen und weiterdauernden Arbeit der Experten sehr wahrscheinlich weitere Ministerkonferenzen notwendig sein werden, bis alle die verschiedenen Gesichtspunkte einander näher gerückt sind und damit der Weg zu konstruktiven Lösungen gebahnt ist.

Das ist nicht erstaunlich, denn es handelt sich hier um ein anspruchsvolles, grossangelegtes Werk, geht es doch darum, eine entscheidende Etappe in der Liberalisierung des Welthandels zurückzulegen. Darum hat sich die Schweiz entschlossen auf die Seite derjenigen Länder gestellt, die den Erfolg der Kennedy-Runde sicherstellen wollen, um das Bestmögliche aus dem einmaligen Angebot in der amerikanischen Wirtschaftsgeschichte, das die weltweiten Handelshandelsverhältnisse um die Hälfte vermindern könnte, zu machen.

Besteht ein Widerspruch zwischen diesem Suchen der Schweiz nach grösseren Möglichkeiten des Exportes, während wir gleichzeitig gegen die Konjunkturüberhitzung im Inland kämpfen? Nein, denn angesichts der Komplexität der Aufgabe wäre es nicht realistisch, von der Kennedy-Runde Resultate vor Ablauf von Monaten oder sogar von mehreren Jahren zu erwarten. Bis dahin, so hoffe ich, haben wir die Ordnung und Ruhe in unserem eigenen Haus wieder hergestellt und werden dann sehr glücklich sein, über die Antriebe eines vergrösserten Aussenhandels zur Sicherstellung der wirtschaftlichen Tätigkeit im Inland verfügen zu können.

### Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro : Seite/page

Apparition secondaire de la haute conjoncture	3
Fremdenverkehr und Abendverkauf im Detailhandel	3
Die Modernisierung der kleineren und mittleren Betriebe in Deutschland	3
Numeräus postaux d'acheminement	4
En France, légère reprise du tourisme étranger	4
Fremdenverkehr in der Schweiz im Mai 64	5
Ein Luxushotel in Afrika	22
Le charme de Gstaad et sa région	23

## La Swissair et le problème des tarifs aériens

Exposé de M. W. Berchtold, délégué du conseil d'administration de Swissair

On sait que la concurrence est particulièrement forte entre les compagnies aériennes qui vivent, dans le domaine des tarifs, moins sous un régime de coexistence pacifique que de guerre larvée. Etant donné le développement du trafic aérien, ces questions sont primordiales et nous croyons qu'il n'est pas trop tard de revenir ici sur l'exposé que M. W. Berchtold, délégué du conseil d'administration de Swissair a fait à l'assemblée générale qui s'est tenue ce printemps à Zurich. C'est un paradoxe pour un pays comme la Suisse, située au cœur de l'Europe, à relativement brève distance des grandes capitales d'avoir pu mettre sur pied une compagnie aérienne privée dont le réseau de communications s'étend au monde entier.

On ne répètera jamais assez que la Swissair est une des rares compagnies du monde qui enregistre des résultats satisfaisants sans recevoir aucune subvention de l'Etat. En effet, on ne saurait considérer comme une aide à la Swissair, la participation de la Confédération et de certains cantons à la construction de nos aéroports intercontinentaux, puisque ces installations servent le trafic mondial et sont à la disposition de toutes les autres compagnies aériennes. Grâce à son excellente administration, la Swissair est une compagnie qui, dans le monde entier, jouit de la confiance générale tout en étant le symbole de la précision et de la qualité du travail suisse. Réd.

Si la crise qui a marqué l'introduction des avions à réaction dans le transport aérien mondial n'a pas épargné totalement notre compagnie, nous avons pu, malgré tout, réaliser cette difficile transition technique sans déficit. La standardisation du parc d'avions, que nous vous avons signalée il y a un an, a provoqué une amélioration vers le milieu de l'année 1962. Cette rationalisation efficace a fait totalement sentir ses effets en 1963. C'est à elle que nous devons, avant tout, d'avoir pu absorber, sans accroissement de nos frais spécifiques de production, le renchérissement constant et massif engendré par une nou-

velle augmentation de 10% de nos dépenses moyennes de personnel. Nous avons obtenu, de ce fait, un résultat financier qui dépasse celui, déjà satisfaisant, de l'année précédente.

Nous croyons pouvoir être, à juste titre, fiers que Swissair, après avoir surmonté sa crise de croissance des années 1949/50, ait réussi à accomplir ses tâches au service de notre pays par ses propres moyens et sans être à la charge du contribuable. Si les institutions de droit public ont dû fournir certaines subventions pour l'agrandissement de nos aéroports, ces subventions ne profiteront pas seulement, indirectement, à Swissair, mais tout autant à ses nombreux concurrents internationaux.

Elles ont permis, en outre, à la Suisse de devenir un important centre du trafic aérien mondial, ce dont on douta trop souvent après la deuxième guerre.

On oublie fréquemment, dans l'opinion publique suisse, de faire une distinction entre l'infrastructure et l'exploitation commerciale de Swissair qui, contrairement à de nombreux exemples étrangers, ne reçoit aucune subvention de l'Etat.

Cette politique est bonne et il n'y a pas de raison d'exploiter le réseau principal du trafic aérien international aux frais du contribuable si l'on admet des considérations économiques raisonnables.

### Le problème des tarifs et la IATA

Si une exploitation aérienne internationale rationnellement organisée et bien dirigée doit pouvoir se suffire à elle-même, il faut que les tarifs internationaux lui permettent de couvrir les dépenses. L'établissement de ces tarifs est, toutefois, un affaire extrêmement difficile et compliquée. Aucune entreprise de navigation aérienne et aucune autorité de contrôle de l'Etat ne peut y procéder seule parce que (suite page 2)

## La Swissair et le problème des tarifs aériens

(suite de la page 1)

le trafic aérien international se fait par-dessus les frontières et que seul un système tarifaire multilatéral bien étudié permet d'équilibrer, plus ou moins, les multiples formes de concurrence. Même des accords bilatéraux entre Etats ne suffisent pas à empêcher le chaos d'une guerre des tarifs car ils peuvent détourner le trafic d'autres routes et provoquer, ainsi des mesures de rétorsion de la part des Etats affectés.

C'est pourquoi, les gouvernements occidentaux se sont entendus pour confier à l'Association du transport aérien international (IATA) le soin de fixer les tarifs du trafic aérien international. Une centaine de compagnies de toutes les parties du globe, assurant plus de 90 % du trafic aérien international et régulier du monde libre, appartiennent à cette organisation. (Seules des Etats de l'Est, les compagnies tchécoslovaque et polonaise en font également partie). Les compagnies américaines comptant parmi les plus importants membres de cette association, celle-ci a dû être organisée en tenant compte de la loi anti-trust des Etats-Unis qui, comme on le sait, interdit et punit les conventions de prix entre concurrents. C'est pourquoi fut créée une conférence particulière dite du trafic (Traffic Conference). Largement indépendante de l'Assemblée générale et des organes exécutifs de l'Association, elle seule peut, selon ses propres statuts, prendre des décisions concernant les tarifs et fixer les conditions de concurrence. Ses décisions doivent être prises à l'unanimité et, pour être valables, doivent être approuvées par les gouvernements intéressés. Dans ce cadre et ces conditions, les compagnies membres de l'IATA — pour autant qu'elles sont soumises à la juridiction américaine — sont exemptées de la loi anti-trust. Mais elles sont sévèrement surveillées par le Civil Aeronautics Board, l'autorité de contrôle du transport aérien des Etats-Unis.

Les conférences du trafic de l'IATA n'ont pas la tâche facile. Les décisions concernant les tarifs touchent, d'un côté, à la substance vitale des entreprises, alors que, d'un autre côté, le mobile de la lutte des prix a une très grande efficacité. La recherche de décisions unanimes au sujet de dizaines de milliers de positions tarifaires a souvent paru une entreprise sans espoir face aux intérêts divergents de compagnies réparties dans le monde entier. Malgré ces difficultés, le mécanisme des conférences a fonctionné jusqu'à maintenant et, en dépit de toutes les critiques à l'égard des solutions de compromis difficilement obtenues, les participants admettent qu'aucune autre institution ne serait en mesure de résoudre mieux que la conférence du trafic de l'IATA cette tâche hérissée de difficultés. Une conférence multilatérale de spécialistes du trafic aérien venant du monde entier est mieux à même de trouver l'équilibre nécessaire entre les divers intérêts sur le chemin des compromis inévitables qu'un organisme formé de délégations gouvernementales, dont les possibilités de négociation sont restreintes, par la force des choses, du fait qu'elles doivent tenir compte du prestige national.

Sans une ferme réglementation des tarifs, il est impossible d'exploiter un système de transport public de façon ordonnée. Les expériences faites pendant plus de 100 ans par les chemins de fer l'ont démontré à l'évidence. Le transport aérien ne connaissant, de plus, aucune frontière territoriale, l'absence d'un règlement tarifaire entraînerait un chaos d'autant plus grand. S'il est possible, aujourd'hui, de réserver des places sur les avions de nombreuses compagnies pour des voyages aériens dans le monde entier, c'est grâce seulement à la fonction disciplinaire de l'IATA.

Alors qu'il est déjà difficile de fixer un système tarifaire multilatéral et international bien équilibré, les difficultés sont encore plus grandes lorsqu'il s'agit d'imposer les tarifs convenus. L'IATA a été contrainte de créer, dans ce but, un inspecteur (Enforcement Office) et d'introduire des dispositions selon lesquelles des amendes allant jusqu'à 25 000 dollars par cas peuvent être infligées pour les infractions les plus graves.

Tandis que certains gouvernements soutiennent activement ce rôle disciplinaire de l'IATA, il se trouve aussi des compagnies étatiques qui, par tous les moyens contrevenant aux décisions prises dans le domaine des tarifs afin de se créer, ainsi, des avantages vis-à-vis de leurs concurrents. Si nous étions libres de fixer nos tarifs de façon autonome, nous réglerions bien des choses autrement et tiendrions compte de certaines habitudes suisses. Mais notre activité s'étend au monde entier et elle est internationale. Nos succès sont dus, pour une bonne part, au fait que, partout, la croix fédérale est considérée comme un symbole de probité auquel on fait confiance. Cela nous impose aussi l'obligation d'être fidèles à nos accords internationaux, de soutenir l'indispensable discipline tarifaire et de ne pas contribuer à la saper.

### Les dessous de la guerre des tarifs

Les questions tarifaires ont pris une actualité particulière au cours de l'exercice écoulé à la suite de l'intervention de l'Office américain de l'air. Quels sont les dessous de la guerre des tarifs qui a menacé d'éclater sur l'Atlantique-Nord ? On sait que la rapide introduction des avions à réaction modernes, dans le transport aérien mondial, a entraîné une augmentation de la capacité que le développement de la demande n'a pas pu suivre. Lorsqu'en automne 1955, les « Pan American Airways » ont fait connaître leur sensationnelle commande d'avions à réaction, ils prévoyaient une diminution des frais de production et une réduction ultérieure des prix des passages. La mise en service du nouveau matériel a été liée à des frais tellement élevés et le renchérissement a continué de se faire sentir dans tous les domaines. La plupart des compagnies eurent à faire face à des difficultés financières, de sorte que le silence se fit au sujet de la réduction des prix des passages. Lors

de la conférence du trafic de l'IATA, en automne 1962 à Chandler en Arizona, l'offensive tarifaire attendue des Américains ne se produisit pas. On se mit d'accord sur quelques tarifs spéciaux devant servir le trafic touristique, mais on admit aussi une légère augmentation du tarif normal en ce sens que la réduction accordée pour les vols aller et retour fut ramenée de 10 à 5 %.

Au dernier moment, peu avant l'entrée en vigueur des tarifs de Chandler, le Civil Aeronautics Board intervint et refusa d'approuver ces tarifs pour l'Atlantique-Nord. C'est alors qu'apparurent les implications internationales des tarifs aériens qui ne permettent à aucun gouvernement de prendre des dispositions unilatérales sans porter atteinte aux intérêts directs d'autres Etats. Les gouvernements européens avaient, entre-temps, approuvé les tarifs de Chandler et demandèrent, contrairement aux autorités américaines, qu'ils soient appliqués. La guerre des tarifs menaçait, et pendant un certain temps, créa une incertitude chaotique. Elle put être évitée grâce à un compromis adopté au niveau des gouvernements. Les tarifs de Chandler furent acceptés pour un laps de temps mais l'IATA fut invitée à convoquer, en automne 1963, une conférence des tarifs pour l'Atlantique-Nord et à tenir compte des exigences américaines pour une diminution sensible des tarifs.

### Le point de vue de Swissair

Comment Swissair jugea-t-elle cette situation ? Depuis que, par l'introduction des nouveaux types d'appareils à réaction, nous avions réalisé la standardisation de notre flotte de grands avions, nous avions constaté que nos frais spécifiques de production avaient effectivement baissé. Chez nous aussi, la capacité de la flotte était plus forte que la demande de transport et notre taux de chargement avait atteint un niveau très bas. En réalité, notre «break-even point», c'est-à-dire le taux de chargement à atteindre pour couvrir toutes les dépenses, avait baissé encore plus que le taux de chargement effectif. Aussi nos comptes d'exploitation bouclèrent-ils, en 1962 déjà, par un excédent satisfaisant. Cet excédent s'est encore amélioré en 1963 bien que nous ayons eu, de nouveau, un taux de chargement de 52 % seulement.

Nous sommes d'avis que, dans une telle situation, des réductions prudentes des tarifs sont justifiées au point de vue économique. La prudence nous paraît nécessaire parce que si, d'une part, les réductions doivent être suffisamment fortes pour animer le trafic, des réductions trop grandes peuvent, d'autre part, conduire à des diminutions de recettes que l'accroissement du trafic ne serait pas à même de compenser. Le «break-even point» atteint alors un niveau plus élevé que le taux de chargement, ce qui doit conduire à une perte financière. Le résultat dépend largement de l'élasticité du marché et celle-ci peut être très différente selon les secteurs et les genres de trafic. C'est pourquoi, les divers marchés doivent être sondés avec prudence. Que cela soit, en pratique, une tâche difficile à résoudre lors d'une conférence du trafic de l'IATA ressort de ce qui a été dit auparavant et il est à peine nécessaire de faire d'autres commentaires.

Toutefois, nous n'avons pas, de raison d'être sérieusement inquiets. Les choses prirent, cependant, une autre tournure lorsque les «Pan American Airways», utilisant à des fins de propagande le conflit des tarifs entre les gouvernements, publièrent leurs propres propositions ne prévoyant rien moins qu'une réduction de 40 % sur les tarifs en vigueur pour la classe économique et annonçant la création d'une nouvelle classe appelée «thrill class». Renonçant à tout service de repas à bord, on aurait entassé encore plus de passagers dans les avions. Cette nouvelle classe aurait été limitée aux services à destination des aéroports de Londres, Paris, Francfort et Rome.

Nous fûmes, dès lors, profondément consternés lorsque le CAB annonça qu'il appuyait cette proposition des «Pan American Airways».

### Une solution de conciliation

Entre-temps, la conférence extraordinaire du trafic de l'IATA pour les tarifs de l'Atlantique-Nord s'est déroulée à Salzbourg. L'unanimité n'a pas pu être réalisée, mais les pays compétents ont approuvé une solution de conciliation et sont résolus à la mettre en vigueur, de sorte qu'il n'y a pas lieu de craindre une guerre ouverte des tarifs. Le fait que l'entente a pu

## Die caisse centrale de crédit hôtelier, commercial et industriel

Dem Handelsteil der NZZ vom 5.8.64 entnehmen wir folgende für den Hotelier interessante Angaben:

Die im Jahre 1923 gegründete Hotelierbank befasste sich in den ersten Jahren ihres Bestehens ausschliesslich mit der Gewährung von Krediten an die Hotelier und andere Fremdenverkehrsunternehmen. 1937 dehnte sie jedoch ihren Wirkungsbereich aus. Mehr und mehr wurden kleine und mittelgrosse Handels- und Industriebetriebe berücksichtigt, so dass schliesslich die Hotelier nur noch mit 25-30% an den ausgegebenen Darlehen beteiligt war. 1945 wurde die «Caisse» der Volksbankorganisation (Chambre syndicale des banques populaires) angeschlossen. Innerhalb dieser Organisation ist sie als Institut für die Gewährung mittelfristiger Kredite tätig.

Die Mittel, mit denen die Hotelierbank arbeitet, stammen vornehmlich aus der Staatskasse und dem öffentlichen Entwicklungsfonds. Ausserdem kann in

se faire sur un compromis laisse à penser que les propositions américaines étaient considérées comme des bases de négociation et non comme un ultimatum. Elles n'en ont pas moins été utilisées efficacement sur le plan de la propagande. Cependant, nos craintes les plus graves ont été dissipées.

Les tarifs de Salzbourg apportent sur l'Atlantique-Nord la réduction générale la plus forte des années passées. Elle représente 15% en moyenne. Le trafic doit donc augmenter d'au moins 20% pour compenser la diminution de recettes par passage et pour couvrir le surplus de frais. A côté de cela, le renchérissement a poursuivi sa progression. Les nouveaux tarifs donneront certainement une nouvelle impulsion au trafic. Toutefois, seule l'expérience démontrera si l'élasticité du trafic de l'Atlantique-Nord est assez grande pour apporter la compensation nécessaire. Les tarifs sont entrés en vigueur le 1er avril, mais il est encore trop tôt pour tirer des conclusions. Qu'une troisième classe, fâcheuse sur le plan de l'exploitation, n'ait pas été introduite est un fait important. La très forte baisse des tarifs de première classe l'est aussi. Nous en attendons une intensification du trafic de première classe, où nous pouvons mieux mettre en évidence la qualité de notre service. Nous devons, cependant, renoncer au luxe que représente le salon à bord de nos avions long-courriers.

Tirant la leçon des discussions houleuses qui se sont déroulées l'année dernière au sujet des tarifs sur l'Atlantique-Nord, nous voudrions relever, en résumé, que la concurrence américaine a, une fois de plus, exercé une pression très forte sur les tarifs et qu'elle est résolue à les adapter au niveau des dépenses des entreprises dirigées rationnellement. Notre compagnie a, déjà jusqu'à présent, toujours dû subsister dans ces limites. Elle l'a fait avec succès et, si les tarifs aériens internationaux ne sont pas abaissés au-dessous du niveau des frais des entreprises bien organisées, Swissair sera également en mesure de résoudre ses tâches à l'avenir.

### Pénurie d'hôtels

Des soucis plus grands que nos propres problèmes économiques nous sont causés par la pénurie, dans nos villes, d'hôtels appropriés pour les passagers aériens internationaux dont le nombre va croissant. Alors qu'à Genève, l'ouverture d'un hôtel moderne a créé un allègement bienvenu, il manque à Zurich, selon la constatation de l'Office du tourisme, une à deux entreprises semblables. De ce fait, notre ville perd une clientèle internationale à laquelle Swissair est aussi très intéressée. On ne peut pas nier que Zurich, aujourd'hui, n'entre pratiquement plus du tout en ligne de compte comme lieu de congrès et nous savons aussi que d'importants bureaux de voyages étrangers renoncent à inclure Zurich dans leur programme de voyages parce que les possibilités de logement convenables sont insuffisantes. Ainsi, Swissair perd actuellement un trafic important.

Les conditions à l'aéroport de Kloten, qui ne suit plus, en aucune façon, à faire face au trafic, même dans les périodes calmes, sont, elles aussi, absolument fâcheuses. Elles nous sont défavorables également car certains passagers ne veulent plus transiter par Zurich estimant que c'est trop leur demander de passer leur temps d'escalade dans la cohue de notre aéroport. Le peuple zurichois qui, en 1957, a rejeté un projet d'agrandissement de l'aéroport dont personne aujourd'hui ne pourrait plus nier le bien-fondé, est certainement responsable de ce manque de prévoyance. Toutes les difficultés et résistances ayant pu finalement être surmontées, nous espérons fermement que les agrandissements nécessaires seront menés à chef avec énergie.

Le développement du transport aérien continue. Il n'est pas douteux que les événements de l'année écoulée, dans le domaine des tarifs, lui donneront une nouvelle impulsion. La marge de bénéfice sera cependant plus petite. Malgré cela Swissair pourra résoudre ses tâches avec succès si elle est mise en mesure, comme jusqu'à maintenant, de marcher de pair avec le progrès. Elle a besoin, pour cela, de la confiance de sa clientèle ainsi que de celle des bailleurs de fonds.

Notre flotte de «Metropolitan» accomplit déjà sa septième année de service. Dans le trafic européen en croissance, des tâches plus grandes se présentent et de nouveaux besoins en capitaux se dessinent. Tout cela va de pair avec une évolution générale en arrière de laquelle Zurich, comme important centre du trafic aérien international, ne vaudra pas demeurer. On ne peut plus se représenter notre ville, aujourd'hui, sans le trafic aérien. Puisse-t-elle donc profiter de la chance qui réside en lui. Swissair peut aussi y contribuer et elle y contribuera.

## Ein Gast meint...

### Die Macht der Farben

Fast unerschütterlich ist der menschliche Glaube an die Macht der Farbe! Grün ruht die Augen aus, Rot macht warm und reizt den Appetit (Steak saignani), Gelb ist lustig, optimistisch, Weiss schirmt vor der Hitze (meint man), Blau beruhigt, besonders Kinder, Braun ist gleichbedeutend mit gesund.

Bleiben wir einmal beim Braun. Wer ein sonnengebräutes Gesicht spazieren führt, der muss ja gesund sein. Braune Haut zeugt von Ferien, Hochtoren, heiteren Stunden am Wasser... man kann sich einen braungebrannten Menschen nicht im Bett mit Schlarach vorstellen.

Dieser Glaube an die braune Farbe hat ganze Industrien aus dem Boden gestampft, die hektoliterweise, was sage ich: tonnenweise Öle, Salben und andere Flüssigkeiten den Braun-Süchtigen zur Verfügung stellen, damit Fräulein München Meier nach ihren Ferien im Büro um ihr braun gebranntes Gesicht beneidet werde. Und ich wette, sämtliche Kolleginnen und Kollegen beschliessen in geheim, mindestens ebenso braun von ihren Ferien heimzukehren, und wer schlau ist, erkundigt sich versteckt bei München Meier, mit welchem Öl sie ihr Haupt salbt.

Nun werden aber nicht nur die Gesichter eingerieben, sondern in den Strandbädern auch andere, beinahe noch wichtigere Körperteile wie Hals, Ausschnitt und Rücken. Der einzuschmierende Rücken spielt insofern eine ganz besondere Rolle, als er die einzige Fläche des menschlichen Körpers darstellt, die der Mensch nicht selber betreuen kann. Er, der Mensch, und sie, die «Menschin», pflegen daher Gesellschaft mit ins Strandbad zu nehmen, die diesen Dienst im Gegengleich besorgt. Das glänzt dann und ist so glatt, dass Mücken und Bremsen darauf schlittschuhfahren könnten, wenn sie nicht vorzögen zu zwacken.

Was hat das alles mit der Gastwirtschaft zu tun, wird sich der trotzdem geneigte Leser fragen. Wissen Sie was? Es gibt doch in jedem einigermassen vernünftigen Strandbad eine Gaststätte, die u.a. auch von den Besitzerinnen und Besitzern eingeschmierter Rücken besucht wird. Das ist verständlich, denn diese Leute spekulieren nicht nur auf einen Sonnenstich, sondern auch auf einen der Wärme entsprechenden Durst, der gestillt werden muss zu Gunsten ihrer Geschäftspartner: des (der) Durstigen und des Gastwirts. Gut so!

Im letzten Sommer aber sah ich das helle Polohand eines Herrn und das weisse Badekostüm einer Dame, die beide in einem Strandrestaurant gesessen hatten. Das Dessin der Stuhllehne zeichnete sich apart-ölig auf den Rücken der netten Leute ab. Daran sind die eingesalbten Rückwärtsteile der Braun-Fanatiker schuld. Und die tun's heute noch, ohne etwas Böses zu wollen.

Was ist dagegen zu tun? Der Wirt, der nichts dafür kann, aber mit wenig Begeisterung die täglichen Klagen entgegen nimmt, sucht nach Abhilfe. Es stehen ihm verschiedene Lösungen zur Verfügung, wie z. B. Anschriften, es sei strikte verboten, mit öligen Rücken die Gaststätte aufzusuchen; oder: jede Lehne müsste mit auswechselbaren Schutzhüllen verkleidet werden. (Einfacher wäre, jede Lehne mit einigen wenigen Reinsägeln auszustaffieren, von denen, à la Fakir, die Spitzen gegen vorne hinausragen!)

Am einfachsten: Rückenleihen überhaupt weglassen!

Aber ich weiss, das geht dann auf das Konto Bequemlichkeit und wird einen Frequenzrückgang nach sich ziehen.

Kann mir vielleicht jemand ein Allerweltsmittel schreiben? Dankbar dafür wäre er. A. Traveller

P.S. Übrigens: mit Liegestühlen ist es noch schlimmer!

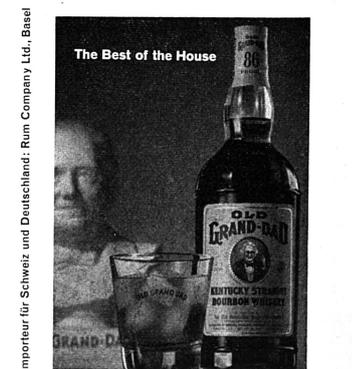
## Die schweizerische Ertragsbilanz im Jahre 1963

Die Kommission für Konjunkturbeobachtung veröffentlichte kürzlich die Zahlen der Ertragsbilanz der Schweiz für das Jahr 1963. Mit der Expansion der schweizerischen Wirtschaft ist auch das Defizit der Ertragsbilanz — Forderungen und Verpflichtungen aus dem laufenden Auslandsverkehr mit Waren, Dienstleistungen und Kapitalerträgen — nochmals angestiegen, wenn auch in bescheidenerem Ausmass als 1962. Es stellt sich auf 1556 Mio Fr. und übertrifft das Vorjahresdefizit um 93 Mio oder 6,4%. Die Zunahme ist vor allem auf eine Vergrößerung des Passivsaldo der Handelsbilanz um 142 Mio (4,2%) auf 3,548 Mio Fr. zurückzuführen sowie auf die erneut höheren, in der Schweiz nicht verausgabten Einkommensteile der ausländischen Arbeitskräfte. Eine wesentliche Erleichterung der Gesamtsituation ist den Mehreinnahmen aus dem Fremdenverkehr zu verdanken, obschon die Frequenzzahlen etwas hinter den Ergebnissen des Jahres 1962 zurückblieben. Trotz dieser Frequenzabschwächung in den Berbergestungsstätten erhöhten sich die Gesamteinnahmen der Schweiz um schätzungsweise 175 Mio Franken, was eine Zunahme um rund 9% ausmacht, im Vergleich zu einer solchen von 12% im Vergleichsjahr

bestimmten Fällen die Hilfe des Crédit national beanspruchwert werden.

Die Tätigkeit der «Caisse» hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Der Betrag der ausstehenden Kredite stieg von 893 Mill. Fr. im Jahre 1961 auf 1725 Mill. Fr. Ende 1963. An die Hotelier gewährt die Bank Darlehen von höchstens zwanzigjähriger Laufzeit. Zur Beratung der Kunden wird eine eigene Baukustabteilung unterhalten. Die Darlehen an Handels- und Industrieunternehmen betragen maximal 250 000 Fr. und dürfen eine Laufzeit von 15 Jahren nicht überschreiten. Auch werden Vertreter bestimmter freier Berufe unterstützt (Ärzte, Zahnärzte, Apotheker und Rechnungsprüfer) durch Kredite von höchstens 80 000 Fr. und einer maximalen Laufzeit von 7 Jahren.

Die Gewährung langfristiger Darlehen hat seit 1961 stark zugenommen. Dadurch soll die Umstellung von kleinen und mittleren Betrieben auf die neuen, durch den gemeinsamen Markt geschaffenen Verhältnisse erleichtert und gefördert werden.



1962. Die Mehreinnahmen beruhen zum Teil auf einem Anstieg der Preise für touristische Dienstleistungen und auf einer gewissen Verlagerung der Hotelfrequenz aus dem Ausland in die oberen Rangklassen. Zum Teil sind sie auch dem lebhaften Tagesausflugverkehr sowie den grösseren Aufwendungen für internationale Transporte (Bahn- und Flugreisen) zu verdanken.

Im Gegensatz zum Reiseverkehr vom Ausland nach der Schweiz hat sich der schweizerische Auslandstourismus im Jahre 1963 weiter verstärkt. Die meisten europäischen und zahlreiche aussereuropäische Länder meldeten eine Zunahme des Besuches aus der Schweiz, so namentlich Jugoslawien, Griechenland, Portugal, Spanien, Israel und Grossbritannien. Rück-

läufig hingegen liegen die Ziffern der Schweizer Gäste vor allem in Italien.

Die Gesamtausgaben der Schweiz für Auslandsreisen und Aufenthalte im Ausland dürften im Vergleich zum Jahre 1962 um 95 Mio Franken oder rund 12% (1962: 11%) angewachsen sein. Zur Ausgabensteigerung trugen auch Preiserhöhungen in den bevorzugten Reiseländern und vermehrte Aufwendungen für Bahn und Flugzeug bei.

Bei Gesamteinnahmen von 2210 Mio und Gesamtausgaben von 920 Mio Franken schloss die Bilanz des Fremdenverkehrs mit einem Aktivsaldo für die Schweiz von 1290 Mio Franken ab — also rund 7% mehr als im Jahre 1962. Ein gesamthaft gesehen sehr erfreuliches Resultat! WS

## Ist eine solche Ordnung sinnvoll?

### Fremdenverkehr und Abendverkauf im Detailhandel

Die Stadt Luzern nimmt im schweizerischen Fremdenverkehr unbestritten und zu Recht eine bedeutungsvolle Stellung ein. Wer in den letzten Wochen Gelegenheit hatte, sich selbst in dieser Stadt aufzuhalten und insbesondere auch den Fremdenstrom an den Abenden mitzusehen, vermochte sich ein eindrückliches Bild über die entscheidenden Impulse zu machen, die für die Stadt Luzern und damit im Zusammenhang wohl für die ganze Region vom Fremdenverkehrswesen ausgehen. Bemerkenswert ist auch die starke Konsumkraft, die von diesen Fremden an den Tag gelegt wird. Die von den Detailgeschäften erzielten Umsätze sind sehr bedeutend und dürften in diesem Jahr die Ergebnisse des Vorjahres neuerdings überschreiten. Begünstigt wird diese Entwicklung wohl vor allem dadurch, dass in der Schweiz in der Regel die sommerlichen Ausverkauf- und Belebungsveranstaltungen wesentlich früher als im Ausland stattfinden und sich viele Käuferinteressenten durch die Möglichkeit des billigen Einkaufs besonders angesprochen fühlen. Sodann ist nicht zu übersehen, dass sich in den letzten Jahren eine Tendenz durchsetzt, wonach Sommer-Ferien Gäste in unserm Land bereits Einkäufe für den nächsten Herbst und Winter tätigen, weil die einschlägigen Artikel in unserm Land sehr oft sowohl in preislicher wie in qualitativer Hinsicht günstiger sind als im Ausland. Das gilt insbesondere für den Sektor der Textilien und der Bekleidung.

Ein Sonderproblem für Luzern wie für die Fremdenverkehrszentren überhaupt stellt nun allerdings die Gestaltung des Abendverkaufs dar, soweit ein solcher durch die gesetzlichen Vorschriften überhaupt zugelassen ist. In Luzern bestehen relativ enge Schranken, indem der Abendverkauf lediglich für Souvenirläden, Tabakgeschäfte und Kioske zugelas-

sen ist. Es ergeben sich daraus zum Teil groteske Situationen. So hält z. B. ein sehr bedeutendes Spielwarengeschäft an zentraler Geschäftslage die Ladentüren offen und wird tatsächlich auch gut besucht. Der Zugang zu den Regalen mit Spielwaren ist indes durch handfeste Seile abgesperrt, frei ist ausschliesslich der Zutritt zu den eigentlichen Souvenirartikeln! Der Eindruck, der durch eine solche "Ordnung" auf die mit unsern Vorschriften nicht vertrauten Gäste gemacht wird, ist mehr als bedenklich und provoziert da und dort durchaus zu Recht ein Kopfzittern. Es liesse sich der Standpunkt vertreten, dass ein solches Geschäft besser den üblichen Ladenschluss innehalten würde. Nun zeigen aber gerade die ausserordentlich starken Kundenfrequenzen, dass das Offenhalten einen echten Bedürfnis und einem Wunsch der Gäste entspricht, die voller Erwartungen ins Geschäft eintreten, dann aber enttäuscht feststellen, dass sie nur mit Souvenirs aller Art bedient werden können!

Der Abendverkauf in den Fremdenverkehrs-Zentren unseres Landes kann in seiner Bedeutung nicht länger bagatellisiert werden. Es liegen hier noch Konsumreserven, die auch deshalb nicht unbeachtet bleiben dürfen, weil es in unserer gesamtwirtschaftlichen Situation dringend erwünscht wäre, wenn aus den Leistungen des Fremdenverkehrs künftig höhere Beträge zum Ausgleich unserer Zahlungsbilanz heringebracht werden könnten. Die Sachlage bedarf auch unter diesem Gesichtspunkt der Überprüfung, wobei vorauszusetzen ist, dass die mit einer allfälligen Ausweitung des Abendverkaufs in unserm Land zusammenhängenden sozialen Probleme (Entschädigung für Arbeitszeit am Abend) gelöst werden müssen.

## Wie ist die Lage in Deutschland?

### Die Modernisierung der kleinen und mittleren Betriebe

In den Fachsitzungen der Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime ist in der letzten Zeit viel die Frage der Modernisierung der Betriebe erörtert worden. Modernisierung in diesem Zusammenhang bedeutet vor allem den Einbau von Bädern, Duschen, Toiletten und die Bereitstellung von Garagen. Dass diese Neuerungen notwendig sind, bezweifelt niemand. Sie sind sogar dringend notwendig, wenn die kleinen und mittleren Betriebe sich im Wettbewerb behaupten wollen.

Der Einbau von Toiletten und Bädern ist in den ländlichen Gebieten vor allem vonnöten! Behördenvertreter haben sich schon in den letzten Jahren um diese Frage gekümmert. Sie haben gewissermassen von «Amts wegen» eine Reform durchgeführt. In vielen Fällen nur eine Teilreform. Sie bezog sich vor allem auf den Einbau von Toiletten in den ländlichen Gasthöfen. Diese Arbeit war für den Fremdenverkehr nützlich, und sie hat viele wohlmeinende Kritiken gefunden.

Die Arbeit der Modernisierung soll verstärkt vorangetrieben werden. Bei der Betrachtung der Nützlichkeit solcher Vorhaben wollen wir uns allerdings darüber klar sein, dass diese Reform auch eine Belastung des Baumarktes bedeutet. Der Baumarkt ist in Westdeutschland sehr stark beansprucht. Man könnte sagen, überbeansprucht. Infolgedessen trägt — nach der Meinung massgebender Stellen — die Modernisierung auch dazu bei, den Baumarkt noch mehr zu belasten, aber da niemand weiss, wann für den Baumarkt eine ruhige Zeit kommt und sich private und behördliche Vorhaben nicht mehr reiben, wird es niemand den Gasthöfen und Fremdenheimen verbieten, wenn sie ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

Man ist früher einmal der Meinung gewesen, dass von Staats wegen ein einmaliger grosser Betrag für diesen Zweck ausgeworfen würde. Man hat sich mittlerweile davon überzeugt, dass die Überbeanspruchung des Baumarktes in Deutschland einem solchen Vorhaben im Wege steht. Man wird die Modernisierungsarbeiten auf Jahre verteilen müssen und dementsprechend auch die staatlichen Hilfsmassnahmen.

Die Länder tun auf dem Gebiete der Modernisierung sehr viel. Sie haben vor allem Zinsverbilligungsmittel eingesetzt (2%), um die Baumassnahmen zu fördern. Vor allem in Bayern, Baden-Württemberg und Hessen ist das der Fall.

Daneben wirken sich auch die Bundesmassnahmen aus. Vor allem die Kredithaltungsgemeinschaften, die Kredite bis zu 100 000 DM im Einzelfall geben, tun hier viel Gutes. Der Gedanke der Kredithaltungsgemeinschaften hat sich im deutschen Hotel- und Gaststättengewerbe endgültig durchgesetzt. In allen Ländern bis auf Rheinland-Pfalz sind solche Institutionen entstanden. Die Delegiertenversammlung des Dehoga, die im Herbst in Kiel stattfindet, wird das Thema «Kredithaltungsgemeinschaften und Finanzierung von kleinen Bauvorhaben» ausgiebig behandeln. Es ist der Gedanke aufgeworfen worden,

eine Bundeskredithaltungsgemeinschaft zu gründen, um grössere Bundesmittel zu bekommen. Ob dieser Plan durchgeführt werden kann, bedarf längerer Erörterungen. Das Kernstück der Bemühungen wird darin liegen, die massgebenden Bundesministerien zu bitten, Finanzierungsbeihilfen für eine grössere Anzahl von Jahren an das Hotel- und Gaststättengewerbe zu geben, um die Modernisierung voranzutreiben. Es ist hierbei nicht daran gedacht, die Modernisierung in allen Gemeinden — es sind insgesamt 25 000 in Westdeutschland — zu betreiben, sondern zunächst in den Fremdenverkehrsgemeinden, von denen es einige Tausend gibt. Die Modernisierung scheint in diesen Gebieten vordringlich zu sein und

## Apparitions secondaires de la haute conjoncture

Des experts s'occupent depuis des années des questions relatives à l'évolution de la conjoncture. Quelques-uns d'entre eux font parfois allusion à la possibilité d'une régression de l'occupation. Il serait téméraire de vouloir établir des pronostics en la matière car les prédictions faites jusqu'ici ne se sont pas confirmées.

Pendant, par suite de la rationalisation croissante du travail et du mouvement ascensionnel de l'automation, une modification, que l'on ne doit pas perdre de vue, se dessine sur le marché du travail. Il s'agit d'un chômage d'une structure nouvelle. Depuis des années notamment — en dépit de la pénurie persistante de main-d'œuvre — le nombre des chômeurs d'un certain âge, — plus de 50 ans — augmente. Avec le progrès de la technique et la diffusion de l'automation dans tous les domaines de l'économie, le manque de travail s'étendra aussi à la jeune main-d'œuvre. L'électronique et l'automation continueront à permettre l'économie de personnel, mettant ainsi en «disponibilité» toujours plus de main-d'œuvre.

Peut-on prendre des dispositions contre cette évolution probable ou quelques-unes sont-elles déjà en cours? On ne peut guère supposer qu'en cas d'une régression éventuelle de la conjoncture ou de l'augmentation du chômage due à l'automation, les machines extrêmement perfectionnées et les installations électroniques de tout genre seraient simplement «mises au rancart», éliminées ou même détruites. Peut-être tentera-t-on, par une diminution radicale de la durée du travail, de résoudre le problème. On ne saurait guère penser à une reprise de l'émigration des employés indigènes, comme c'était le cas autrefois. Lorsque notre pays entre en état de crise, la stagnation économique, en règle générale, sévit à l'étranger. L'enthousiasme que suscite l'émigration diminuera alors; elle a d'ailleurs déjà perdu beaucoup de son romantisme depuis qu'une grande fraction de nos émigrés suisses, revenus au pays,

## Caisse-veillesse de la SSH

Nous estimons utile de rappeler l'existence de notre caisse-veillesse exploitée depuis le 1er janvier 1962, en vertu de la décision prise lors de l'assemblée générale annuelle des délégués du 14 juin 1961 à St-Gall.

L'objectif recherché est de permettre aux entreprises de s'attacher mieux le personnel cadre en participant au paiement de primes afin de constituer un capital retraite et au surplus une assurance-décès pour les employés mariés et les femmes seules avec enfants mineurs.

Les conditions sont les suivantes:  
Adhésion (principe):

Le candidat doit avoir travaillé:

- a) depuis au moins 10 ans dans l'industrie hôtelière
- b) depuis trois ans (six saisons) au service de l'entreprise contractante.

L'entreprise qui adhère à la caisse-veillesse doit assurer tout son personnel qui en remplit les conditions, à l'exception des employés qui y renonceraient par écrit. Le chef d'entreprise peut aussi s'y incorporer.

### Primes de l'assurance-épargne:

- a) 4%, dont 2% à la charge du personnel assuré, à calculer sur le salaire déclaré à l'AVS.
- b) primes supplémentaires de fidélité, à charge entière de l'employeur, à raison de:
 

Nombre d'années ininterrompues comme membre de la caisse et au service de l'entreprise	
Fr. 10.— par mois	5 à 19 ans
Fr. 20.— par mois	20 ans et plus
- c) autres contributions volontaires de l'employeur
- d) les intérêts s'ajoutent aux primes (art. 9 du règlement).

### Primes de l'assurance décès et pour frais administratifs:

1% à la charge de l'employeur, à calculer sur les

wird durch den sich immer mehr steigenden Fremdenverkehr verlangt.

Die Kosten für den Einbau eines Badezimmers liegen zurzeit zwischen 8000 und 10 000 DM, und es ist selten möglich, mit einem geringeren Betrag auszukommen. Man ersieht daraus, welche grosse Beträge insgesamt für die Modernisierung aufgebracht werden müssen. Spätere Generationen werden einmal mit Erstaunen feststellen, welche grosse Leistung die Hotellerie bei dem Wiederaufbau und der Modernisierung vollbracht hat. Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband hatte bei seinen Erhebungen festgestellt, dass von 1949 bis 1962 für mehr als 3 Milliarden DM an Investitionen für den Wiederaufbau und die Modernisierung ausgegeben worden sind. Das galt wohlverstanden nur für das Beherbergungsgewerbe, nicht dagegen für die Gaststätten. Auch die Gaststätten sind heute gezwungen, die Betriebsräume dem modernen Geschmack anzupassen. Sie waren das auch früher, aber die Notwendigkeit der Veränderungen und der dauernden Anpassung stellt sich immer mehr heraus.

Der Unterschied zwischen Stadt und Land mindert sich zusehends. Es gibt heute nur noch verhältnismässig wenig Gebiete, die vom Fremdenverkehr nicht erfasst werden. Über Nacht entstehen neue Gasthöfe und Fremdenheime. Manches Dorf ist von heute auf morgen zu einer Ansiedlung geworden, die in nichts den alten Fremdenverkehrsgemeinden nachsteht. Auch die Bauernhöfe ändern ihr Gesicht. Die kleinbäuerliche Siedlungsweise scheint in grösserem Umfang neuen Siedlungsmethoden zu weichen. Damit gewinnt auch der Fremdenverkehr ein neues Gesicht.

Dr. H.

salaires déclarés à l'AVS de tous les assurés à la caisse-veillesse. Cette assurance complémentaire a été prévue en faveur des hommes mariés ainsi que des femmes seules ayant des enfants mineurs. Le candidat ne doit pas avoir dépassé 55 ans lors de l'affiliation à la caisse-veillesse.

Pour les exploitants indépendants, la totalité des primes est à leur charge.

### Prestations:

- 1) assurance-capital:
  - a) capital constitué par les primes versées et les intérêts, attribué à 65 ans (63 ans pour les femmes)
  - b) en cas de décès prématuré, le règlement prévoit des modalités de remboursement aux héritiers (art. 10)
  - c) si l'assuré quitte l'entreprise avant d'avoir droit aux prestations, l'art. 12 du règlement fixe les conditions de rétrocession des primes.
- 2) assurance-décès:
  - capital décès en faveur de l'épouse et des enfants, pour les assurés mariés et les femmes seules ayant des enfants mineurs, faisant aussi partie de l'assurance-décès.

On s'en tiendra au surplus au règlement de la caisse-veillesse qui fixe de façon complète toutes les conditions de cette assurance.

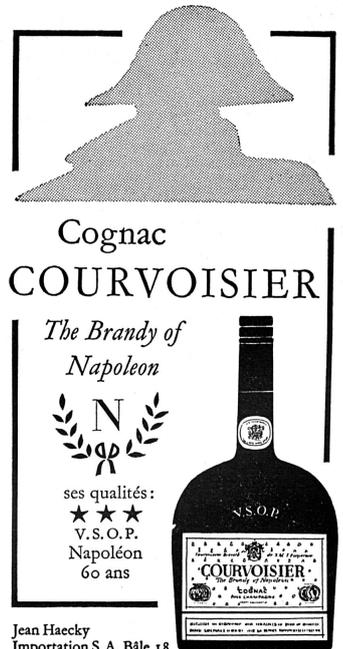
### Administration

L'administration de la caisse-veillesse a été confiée à la Caisse HOTELA à Montreux, à laquelle les inscriptions doivent être adressées et qui fournira la documentation et les formules à utiliser.

La caisse-veillesse de la SSH est facultative pour ses membres. Elle fut instituée sur la demande de nombreuses entreprises et répond de plus en plus à un besoin en ce temps de développement de la sécurité sociale.

humaine, on a tendance à préférer les jeunes aux plus âgés. On craint que le professionnel, bien qu'expérimenté et plus sûr, ne puisse s'accoutumer au rythme du travail d'aujourd'hui. Ne croyez pas que ces constatations ne valent que pour le travail dans les fabriques, le commerce et l'industrie. Même dans d'autres secteurs, et particulièrement dans l'industrie hôtelière, on en vient peu à peu à préférer le collaborateur plus jeune, que l'on suppose travailler de manière plus expéditive et qui est plus susceptible de s'adapter. Une enquête de notre caisse paritaire de chômage, la PAHO, confirme cette assertion. En l'année 1933, sur cent chômeurs assurés à cette caisse, 45 avaient moins de 30 ans et seulement 11 plus de 50 ans. Trente ans plus tard, soit en l'année 1963, nous trouvons une proportion inverse, car sur cent chômeurs, 9 seulement avaient moins de 30 ans, en revanche 45 plus de 50 ans. Il ne s'agit certainement pas d'un hasard, mais bien d'une évolution qui se dessine depuis la seconde guerre mondiale, ainsi que le démontre le graphique ci-après.

L'augmentation graduelle du chômage parmi les travailleurs d'un certain âge n'est pas un signe de diminution des aptitudes professionnelles ou de manque de forces physiques; c'est pourquoi l'évolution future ne saurait nous être indifférente. Elle gagne en importance parce que la répétition plus rapide et la prolongation parallèle des périodes de chômages fait supposer que les intéressés ne sont plus complètement aptes à travailler ni à être placés. Il s'agit de combattre cette tendance ainsi que la crainte des plus de cinquante ans d'avoir «fait leur temps», seuls les jeunes et les étrangers ayant encore quelque chose à chercher dans l'hôtellerie suisse. Osw. Müller



**Cognac**  
**COURVOISIER**

The Brandy of  
Napoleon

ses qualités:  
★ ★  
V.S.O.P.  
Napoléon  
60 ans

Jan Haecy  
Importation S.A. Bâle 18



## Besuchen Sie an der Expo 1964

das

### Centre de l'hôtellerie des Schweizer Hotelier-Vereins

(Sektor 2a)  
Restaurant, Bar, Terrasse, Garten, Empfangshalle, Sitzungszimmer

## Visitez le Centre de l'hôtellerie de la Société suisse des hôteliers à l'Exposition nationale 1964

(secteur 2a)  
à Lausanne  
Restaurant, bar, terrasse, jardin, hall d'accueil, salle de conférences

## Talenterfassung und Nachwuchsförderung für das Gewerbe

Das Schweizerische Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften führte einen Kurs über «Talenterfassung und Nachwuchsförderung» durch, an dem gegen hundert Berufsberater, Psychologen, Fachschullehrer, Verbandssekretäre, Vertreter von Lehrlingsämtern und Gewerbetreibende teilnahmen. Zahlreiche Referate namhafter Persönlichkeiten gaben Einblick in die aktuellen Probleme gewerblicher Nachwuchsgewinnung und -ausbildung. Ob schon die Zahl der Lehrverhältnisse und diejenige der Schüler an Berufsschulen in den letzten Jahren stark anstiegen, kann heute im Gewerbe der Bedarf an Arbeitskräften nicht gedeckt werden. Während technische Berufe keine Nachwuchssorgen kennen, finden einzelne kleingewerbliche Berufe praktisch überhaupt keine Anwärter mehr. Andere Berufe leiden

zahlenmässig keinen Mangel an Nachwuchs, doch ist dessen Qualität in stetem Sinken begriffen. Oft werden Lehren in modernen Industriebetrieben oder die Ausbildung an einer Fachschule der althergebrachten Meisterlehre vorgezogen. Immer aber zeigt es sich, dass gute Lehrstellen in fast allen Berufen nach wie vor gute Berufsanwärter finden. Deshalb kommt der sorgfältigen Ausbildung der Lehrmeister und der systematischen Durchführung der in den Reglementen aufgeführten Lehrprogramme grösste Bedeutung zu.

Die Ursache der einseitigen Bevorzugung aller «modernen» technischen Berufe hängen weitgehend mit dem Drang der Jugend nach Abenteuer, nach Bewegung usw. zusammen. Unsere Jungen sind in einem Zeitalter der raschen technischen Entwicklung aufgewachsen, und ihre Leitbilder sind weitgehend von dieser geprägt worden. Es ist sehr aufschlussreich, sich mit ihren Problemen, Sehnsüchten und ihrer Einstellung zur beruflichen Arbeit im allgemeinen und zur gewerblichen im speziellen zu befassen. Dabei wird offenbar, dass in der Regel die gewerblichen Berufe den Erwartungen der Jugend besser entsprechen als die industriellen und meist positiver bewertet werden als jene, vor allem der abwechslungsreichen Arbeit wegen. Allerdings fehlen häufig genaue Vorstellungen von den Eigenarten und Möglichkeiten der einzelnen Berufe. Immer wieder stellen Berufsberater auch eine erfreuliche Einstellung der Jugend zur Arbeit und eine grosse Bereitschaft zum Weiterlernen fest. Hingegen lässt die Vorbereitung auf berufliche, vor allem auf gewerbliche Arbeit öfters zu wünschen übrig. Wenn das Schulwesen den steigenden Anforderungen besser genügen soll, ist es unbedingt notwendig, die Lücken zwischen Schule und Berufsaufbahn zu schliessen. Als erste Massnahme empfiehlt sich dringend die Einführung eines neunten obligatorischen Schuljahres und dessen Ausgestaltung zu einem Berufswahljahr. Die Einführung des Faches «Berufskunde» in allen Schulen, eine sorgfältige Werbung und eine engere Zusammenarbeit von Berufsorganisationen und Berufsberatern einerseits und von Berufsberatern und Schulen andererseits würden dazu beitragen, für das Gewerbe noch wesentliche vorhandene Nachwuchreserven auszuschnöpfen und auch wieder mehr intelligente Schüler für gewerbliche Berufe zu interessieren. Das revidierte Berufsbildungsgesetz dürfte mit all seinen Änderungen und Weiterungen seinerseits die Grundlagen für eine zeitgemässe und entwicklungsöffnende Ordnung unserer Berufsbildung schaffen. GPD

## aux quatre jeudis

par Paul-Henri Jaccard

### Happy birthday...



En regardant M. Hamburger découper son gâteau d'anniversaire, on a peine à imaginer que le distingué directeur général de l'Hôtel Intercontinental à Genève vient de franchir le cap de la soixantième année... Sans doute a-t-il soufflé d'un seul coup toutes les bougies, solide au poste comme il l'a toujours été tout au long d'une carrière qui l'a conduit aux plus hautes responsabilités de l'industrie hôtelière.

### Regards en arrière

C'est en bavardant avec Walter Schnyder que j'ai appris à mieux connaître M. Hamburger; car l'homme ne se livre pas volontiers lui-même; il est fier, discret, maître de lui. Nul n'était plus qualifié que le directeur du Beau Rivage de Lausanne pour me parler de son collègue genevois; un collègue qui fut son chef de réception au Shepheard en 1928... Walter étant son assistant avant de le remplacer dans cette fonction. Entre temps M. Hamburger était devenu directeur du «Continental Savoy» au Caire; puis il passa au fameux «King David» à Jérusalem, où il séjourna pendant toute la guerre; il y était directeur lorsque l'hôtel fut détruit par un attentat à la bombe. C'était durant la guerre entre les Arabes et les Juifs et M. Hamburger fut sérieusement blessé à la tête au cours de l'explosion; il vint se soigner en Suisse, dirigea pendant une courte période le «Bellevue-Palace» à Berne puis partit pour le Liban, y surveilla la construction du «Phénicia», qui devait être racheté plus tard par le groupe Intercontinental. C'était le pied dans l'engrenage... et dans cette puissante organisation; M. Hamburger s'en fut à Montevideo avant de revenir à Genève assurer, avec quel panache, l'ouverture de l'«Intercontinental» il y a quelques mois.

### Affaire de famille

Ce Saint-gallois né en France n'est pas issu d'une famille hôtelière; mais le virus a atteint ses proches; son fils vient de retourner au «Drake», à New York; son beau-frère, le Colonel-brigadier Souter préside

Ce procédé a été vivement critiqué, car l'usager des postes a eu la très nette impression que cette régie fédérale voulait se décharger d'un travail en le faisant accomplir par tous ceux qui écrivent. Il est clair qu'au début — jusqu'à ce que ce système soit entré dans les mœurs — l'on perdra beaucoup de temps à chercher les numéros. En outre les entreprises qui ont des adresses graphiques ou tout autre moyen mécanique pour expédier le courrier, devront supporter des frais de transformation qui ne sont pas négligeables. Enfin les explications des PTT ne sont pas très

### En France

## Légère reprise du tourisme étranger pendant les premiers quatre mois 1964

«Paris est le désert français...». Au moment où des milliers de Parisiens commencent à rentrer de leurs vacances, mais que d'autres milliers quittent la capitale afin de prendre un repos mérité, ce slogan réapparaît dans les articles de journaux, consacrés au tourisme de vacances.

S'il est vrai que le fameux «creux d'août» se fait sentir plus cruellement que l'année dernière, où une première, mais timide tentative d'étaler les vacances a été amorcée par deux grandes usines automobiles, l'étalage des vacances restant une œuvre de longue haleine. Les difficultés qu'il présente ont été analysées dans un excellent rapport publié en janvier 1961, donc il y a plus de trois ans et demi, par les experts du «Conseil économique et social...»

Le dynamique secrétaire d'Etat: M. Pierre Dumas — auquel le chef de l'Etat a confié les destinées du tourisme français — a annoncé du haut de la tribune du congrès d'Evian, que le gouvernement élabore un «nouveau plan» afin d'étaler les vacances, dès 1965, et de remédier ainsi aux nombreux inconvénients de la «conjoncture de pointe» pendant le mois d'août. Il ne s'agit point d'une «innovation spectaculaire», mais tout au plus d'un compromis dirigé et libéral, afin d'obliger ou de convaincre les Parisiens, Lyonnais, Bordelais et Marseillais de partir en vacances en juillet et en septembre.

Mais les difficultés dont parlait déjà le rapport de 1961 se sont accrues depuis; elles sont à la fois d'ordre technique, économique et social et il faudra plus qu'un «nouveau plan» pour coordonner les moyens

aux destinées de la Société des Hôtels de Villars, et il a rejoint à Genève M. Souter, qui dirige l'Hôtel des Bergues...

J'ai voulu savoir de M. Schnyder quelle était, à son avis, parmi tant de qualités celle qui l'avait le plus frappé chez le jubilaire?

— Sa facilité d'écrire, m'a-t-il répondu; et la qualité de son style.

Cou, je me sens un peu confus d'avoir tenté cette modeste biographie; j'aurais dû confier la plume à M. Hamburger... Ce sera pour la prochaine fois.

### Nouvelles du Congo

Si le Congo figure à nouveau en première page des journaux, c'est hélas que la situation politique est loin d'être réglée; ce qui n'empêche pas notre excellent ami Max Gmür, aussi à son aise sur ces terres lointaines que dans son «Atlanta» de Bruxelles, d'y étendre son empire hôtelière.

Voici quelques semaines, il a ouvert à Elisabethville le «Guest-House Sabena» dont il est locataire; ce fut une brillante inauguration dont cette photographie est le témoin. On y voit Max en train de prononcer son discours, et il apparaît bien que ses conseils sont écoutés; son voisin n'est autre que M. Munongo, appelé «l'homme fort du Katanga» et qui vient de se voir confier le portefeuille de l'Intérieur dans le gouvernement de Léopoldville.



### Ça continue...

Mais revenons chez nous, en cette mi-été qui semble prendre plaisir, par le temps magnifique dont elle nous gratifie, à nous faire oublier les pluies et les brumes de 1963; belle saison pour la montagne, qui en avait besoin. On voudrait que cela dure jusqu'en septembre, c'est alors que les stations d'altitude bénéficieraient d'un étalement de leur saison. Tenons-nous les pouces, voulez-vous?

### Un sourire...

...pour conclure; c'est aussi nécessaire en période de canicules.

Un touriste, en complet état d'ébriété, arrive sur le quai de la gare. Il met une pièce de vingt centimes dans la boîte aux lettres, regarde l'horloge et s'écrie: «Tiens, j'ai encore maigri de deux kilos!» Pardon... Et bonnes vacances quand même!

convaincantes, car l'on commence à douter de la précision et de la capacité de prestation d'un service qui était pourtant considéré comme fonctionnant parfaitement. On craint que, au début surtout, au lieu de hâter la distribution du courrier, cela ne soit une source d'erreurs, de complications et de retards.

Pourtant il faut s'incliner et une fois de plus faire bonne mine à mauvais jeu, en espérant que les PTT ne viendront pas dans quelque mois nous annoncer que les trousseaux automatiques coûtent si cher qu'il faut relever les tarifs postaux.

et pour atténuer et même écarter les nombreuses collisions d'intérêt qui agissent sur la «saison».

Elles font partie de cette ville de Paris, pleine de vie et de beauté, pendant ce mois d'août, un véritable désert professionnel et culturel... au grand dam des touristes étrangers qui y affluent.

C'est d'autant plus regrettable que la saison printanière a marqué le début d'une année touristique favorisée par un temps splendide. Voici les chiffres des arrivées au cours du premier trimestre, chiffres que le commissariat au tourisme a bien voulu nous communiquer, et qui concerne les arrivées des touristes étrangers dans les hôtels homologués du Grand-Paris:

**BIRDS EYE** *Campfield*

**Ice-cream LUSSO**

Kessel à 2 und 4 Liter in verschiedenen Aromen und Cassata sind Spitzenqualität! (Verlangen Sie bemusterte Offerte)

**FINDUS AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45**

## Numéros postaux d'acheminement

La direction générale des PTT communique ce qui suit:

L'emploi de numéros postaux d'acheminement s'impose pour des raisons de rationalisation et en vue de l'introduction prochaine du tri mécanique des objets de correspondance à format normalisé.

Contrairement aux premiers projets qui prévoyaient des numéros d'acheminement de 3 chiffres, nous avons adopté un système à 4 chiffres qui a été discuté à la séance du 23 octobre à Belp.

Depuis, des échanges de vues ont aussi eu lieu entre les CFF et les PTT. A cette occasion, il s'est révélé qu'en raison des particularités du service de la poste aux lettres (messe d'envois légers) et des modes de transport fondamentalement différents, il était impossible de créer un système uniforme de numéros d'acheminement pour le chemin de fer et la poste.

Les principales caractéristiques du système des numéros postaux d'acheminement se résument comme suit:

1. La Suisse est divisée en 9 rayons d'acheminement. 2. Il y aura des points de jonction principaux et des points de jonction secondaires. 3. Par conséquent, les numéros postaux d'acheminement sont, compte tenu des exigences du service, groupés par tranches de cent et cinquante unités. Les offices de réexpédition peu importants disposent toujours d'au moins une dizaine. Ainsi, jusqu'au moment de l'automatisation intégrale, le tri des envois et la formation des liasses s'en trouveront facilités.

La numérotation commence toujours à l'ouest et continue dans le sens des aiguilles d'une montre. Les numéros d'acheminement des grandes villes se terminent toujours par deux 0 au moins et sont dès lors faciles à retenir; ceux des villes moins importantes et d'autres grandes localités finissent toujours par un 0. Aucune localité n'a donc en propre un numéro d'acheminement se terminant par 1 ou 2. Ces chiffres sont réservés exclusivement aux numéros collectifs.

4. De propres numéros d'acheminement ont été attribués en très grand nombre, soit environ 2500 sur 4066 offices de poste; toutes les localités de quelque importance ont été prises en considération.

A l'égard des localités auxquelles il ne vaut pas encore la peine d'attribuer un propre numéro, celui-ci a pu être laissé à disposition presque dans tous les cas, de sorte qu'il sera possible par la suite d'attribuer leur propre numéro aux localités appelées à se développer fortement, sans falloir pour cela toucher à la structure du plan.

5. Un nombre suffisant de numéros a été réservé pour les grandes villes, afin de tenir compte non seulement des besoins de l'expédition, mais aussi des exigences de la distribution. C'est ainsi qu'un numéro en propre a été attribué à d'importants offices urbains avec de nombreux usagers de cases et à des succursales de banlieue ayant leur propre service de distribution (p. ex. 3002 pour Berne Transit au lieu de 3000 Berne 2 et 8050 pour Oerlikon au lieu de 8000 Zurich 50).

Les intéressés peuvent consulter la documentation ci-après, dont une partie est encore à l'impression:

- Le schéma photocopié des numéros postaux d'acheminement, format A 4 (il peut être obtenu aux directions d'arrondissement).
- La liste photocopiée des numéros postaux d'acheminement, format A 4 (on peut également se procurer aux directions d'arrondissement).
- La liste des numéros postaux d'acheminement, format de poche, dont un exemplaire a été remis cet été à tous les ménages.

d) La liste imprimée de format A 4, à l'intention des gros expéditeurs et dont chaque direction d'arrondissement possède un stock.

e) La liste des localités figurant dans l'indicateur officiel, complétée par les numéros postaux d'acheminement, ainsi que la liste des localités, tirée de l'édition postale de l'indicateur officiel. Ces deux publications peuvent être commandées auprès de chaque office de poste où elles seront disponibles à partir du 31 mai 1964 (changement d'horaire).

f) Les annuaires du téléphone de l'édition 1964/65 contiennent également une liste des numéros postaux d'acheminement; dans l'édition 1965/66, le numéro d'acheminement précèdera chaque nom de localité.

Dans les listes mentionnées à la lettre d, tous les noms de localités ayant plus de 10 lettres sont abrégés; ainsi, les maisons de commerce qui adressent leurs envois au moyen de machines à adresser ou selon le système des cartes perforées seront en mesure de faire face aux difficultés qui pourraient se présenter en raison du nombre limité de caractères pouvant être imprimés sur une même ligne. Le numéro postal d'acheminement s'inscrit devant la localité de destination, à la machine à écrire, au moyen d'un procédé mécanique ou à la main, en imitant les caractères d'imprimerie.

Exemples d'adresses:

Monsieur Francis Piaget Av. de Rumine 43 1000 Lausanne	Mademoiselle Nicole Jaquier Route de Sauvigny 34 1290 Versoix
Tavaro SA Case postale 1211 Genève	Matériaux de construction SA Case postale 1000 Lausanne 17 *)

\*) Exemple d'un envoi adressé à une case postale, lorsque l'office de destination n'a pas son propre numéro d'acheminement.

Il est évident que le numéro d'acheminement doit figurer aussi dans l'adresse de l'expéditeur. Les usagers sont donc invités à l'indiquer sur les correspondances (en-têtes), imprimés, enveloppes, etc. portant un nom de localité.

Nos directions d'arrondissement se mettront en rapport avec les maisons de commerce ayant un important trafic d'envois postaux, afin de les conseiller pour modifier et, le cas échéant, compléter leur matériel d'adresses. Il serait souhaitable que vous encouragez vos membres à se mettre en relations avec les directions précitées, car pareils contacts sont extrêmement précieux.

Pour que les mesures de rationalisation prévues puissent être appliquées au plus vite et porter tous leurs fruits, il importe que les numéros d'acheminement soient employés le plus tôt possible et sur une large échelle. Une fois cette condition essentielle remplie, les installations de nos services d'expédition pourront être adaptées et il sera alors possible d'employer du personnel ne connaissant pas nécessairement la géographie et les acheminements. Grâce aux numéros d'acheminement, il sera facile aux expéditeurs qui le désirent de trier sommairement eux-mêmes leurs envois. Il en résultera une expédition plus rapide, notamment pour les imprimés de propagande. Il va de soi que du personnel compétent prêtera volontiers son concours chaque fois que cela sera nécessaire. (PAM)

### Note de la Rédaction

Ce n'est pas sans surprise que chaque entreprise et ménage ont reçu au début de l'été, des PTT le petit livret jaune contenant les numéros d'acheminement postaux avec la prière de les utiliser immédiatement.

Tourisme étranger à Paris (arrivées)

Mars	1963	1964	Variation 64/63 en %
Janvier	85 540	90 460	+ 5,7
Février	85 650	94 850	+10,7
Mars (Pâques)	122 490	163 870	+33,7
Avril	198 170	158 200	-20,1
4 mois	491 850	507 380	+ 3,1

L'impulsion pascal du mois de mars a donc été largement annihilée par le recul des arrivées en avril; le total des premiers quatre mois, parmi lesquels un mois d'avril - qui l'année dernière était caractérisé par les grèves et les dernières répercussions de la vague de froid - ne dépasse que de 3% celui de la même période de 1963. Le boom pascal avait notam-

ment amené cette année des Allemands (+84%), Autrichiens (+79%), Danois (+68%) et Néerlandais (+69%). Avec 9050 arrivées (contre seulement 5770 en mars 1963) nos compatriotes ont été également plus nombreux, (+57%) qu'en mars 1963. Par contre, en avril la baisse la plus sensible fut celle des Allemands (-44,8%) suivie de celle des Suisses (-42,7%), des Danois (-30,5%) et même des Anglais (-29,9%). Pourtant l'élément britannique avait passé de 15 700 à 20 300 touristes, donc hausse de 29%, en mars... Tant en mars qu'en avril, les arrivées des Américains ont été en diminution... Il faut donc attendre les chiffres des mois de mai et juin (c.-à-d. du début de la vraie saison parisienne, avant de se permettre un jugement définitif. Jusque là, il faut se garder de tout optimisme prématuré, si « officiel » soit-il...  
Dr Walter Biring

mus aus dem Ausland schon im Vorfrühling steigende Tendenz gezeigt hatte. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen im Berichtsmont die Logiernächte der Ausländer um 283 000 oder 29% auf 1,27 Millionen und jene der Schweizer Touristen um 96 000 oder 16% auf fast 700 000 zu, während die beruflich bedingten Hotelaufenthalte erneut, und zwar um 13% auf 180 000 zurückgingen. Bei einer um 7% vergrösserten Beherbergungskapazität stieg die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Gastbetten von 36 auf 40%.

Mit Ausnahme der Besucher aus Skandinavien, Portugal und einigen anderen Ländern trugen sämtliche Gästegruppen zum Aufschwung des Fremdenverkehrs aus dem Ausland bei. Am stärksten ins Gewicht fielen die Zunahmen der Übernachtungen aus Deutschland (+96 000 oder 31%), Frankreich, Grossbritannien (+ je 44 000 oder 45 bzw. 31%), Italien (+27 000 oder 41%), den USA (+22 000 oder 19%), Belgien/Luxemburg und den Niederlanden (+ je rund 11 000 oder 36 bzw. 21%). Der Reiseverkehr aus Europa erhöhte sich mit durchschnittlich 31% stärker als jener aus den übrigen Erdteilen (Amerika 21, Asien 18, Afrika 13, Australien und Ozeanien 10%).

Unter den Ausländern dominierten die Deutschen, die 410 000 oder rund einen Drittel der Logiernächte fremder Gäste auf sich vereinigten. Ihnen folgten die Engländer mit 185 000 oder einem Anteil von 15%, die Franzosen mit 140 000 oder 11%, die Nordamerikaner mit 138 000 oder ebenfalls rund 11%, ferner die Italiener mit 93 000, die Holländer mit 61 000 und die Belgier/Luxemburger mit 40 000. Von den im Berichtsmont registrierten 2,15 Mio Übernachtungen entfielen etwa 45% auf die Beherbergungsstätten der mittleren Preisklassen, das heisst auf Betriebe mit Minimalpreisen von Fr. 15,50 bis 22.-. Rund 21% kamen den Gaststätten der untern, 34% den Hotels der obern Kategorien zugute. Verglichen mit dem Mai 1963 war eine leichte Verschiebung der Gesamtfrequenz von den untern zu den mittlern Preisstufen festzustellen. Sie dürfte im wesentlichen mit der Vergrösserung des Bettenangebotes in diesen Preislagen zusammenhängen. In den untern Preisklassen stammten 30%, in den mittleren 61% und in den obern 75% der Logiernächte von ausländischen Besuchern.

Eine Aufteilung der Mairesultate nach Betriebsarten zeigt, dass 1,62 Millionen oder gute drei Viertel der in dieser Periode ermittelten Aufenthalte in den Hotels, Gasthöfen und Pensionen gebucht wurden. Die Garnibetriebe meldeten 290 000 Übernachtungen oder 14% des Gesamtmontes, die Verbands- und Vereinsferienheime 104 000 oder 5%, die Badehotels 65 000 oder 3%, die Motels 46 000 oder 2%, und die Unterkunftsstätten ausländischer Organisationen 20 000 oder knapp 1%. Überdurchschnittliche Frequenzverbesserungen gegenüber dem Mai 1963 erzielten die Garnibetriebe (Zuwachs an Logiernächten 23%), die Unterkunftsstätten ausländischer Organisationen 29% und vor allem die Motels (88%).

Eine Gliederung nach Zonen lässt die für einen Frühlingssommer charakteristischen Merkmale erkennen. Mehr als ein Drittel (37%) der insgesamt 2,15

Im Spiegel der Presse

Tourismus als Verpflichtung

Die letztjährige Fremdenverkehrsbilanz der Schweiz weist einen Aktivaaldo von 1290 Mill. Fr. auf und hilft damit wesentlich dazu bei, der Ertragsbilanz den dringend notwendigen Zahlungszuwachs zukommen zu lassen.

Daraus aber ergibt sich die Verpflichtung, dafür zu sorgen, dem internationalen Tourismus den Weg in unser Land noch stärker als bisher zu ebnen. Das bedingt den Ausbau aller Art von Institutionen, die dem Fremdenverkehr direkt und indirekt dienen. Die Renovation der Hotels, die mit Erfolg seit Jahren an die Hand genommen worden ist, darf nicht gelockert werden, sondern muss sich auf noch mehr Etablissements, namentlich auch in den Berggegenden, weiter ausdehnen. Die Kurortsanierung ist als altes Postulat mit tatkräftigem Ernst zu fördern, wozu auch die Bereitstellung gesunden Wassers und die Reinigung der Abwässer gehören, damit sich unliebsame Vorkommen wie seinerzeit in Zermatt nicht wiederholen. Zur heutigen Zeit gehört es auch, dass Kurorte für die Gäste attraktiv gemacht werden, wofür es verschiedene Möglichkeiten gibt. Die jeweils aus recht kleinem Geist herauswachsende Opposition gegen den Bau von Bergbahnen handelt wider das Landesinteresse. Noch jedesmal ist es gelungen, Argumente wegen angeblicher Verschandelung der Landschaft in gegenseitigem Einvernehmen beifriedigend zu widerlegen dank der einsichtigen Wirksamkeit der Konzessionsbehörde.

Alle nötigen Aufwendungen müssen erbracht werden, wenn wir nicht das Risiko eingehen wollen, dass unser Land nicht der Zeit geht. Heute können wir nicht mehr wie früher prachtlvolle Aussicht für gutes Geld verkaufen, die Zeit der Molkenkuren im Berner Oberland ist endgültig vorbei, der Sonnenaufgang in den Alpen, wie ihn Mark Twain schilderte, gehört als Fremdenattraktion zur Vergangenheit.

Die modernen Verkehrsmittel mit ihrer raschen Dislokationsmöglichkeit, die Lebensweise vieler Feriengäste, von denen die einen Ruhe suchen, die anderen Abwechslung, stellen Aufgaben, die nicht vernachlässigt werden dürfen, zumal da derweil auch die Krisenanfälligkeit des Fremdenverkehrsgewerbes erhöht wird.

Viele Länder um uns herum, selbst solche auf anderen Kontinenten, haben in den letzten Jahren den internationalen Tourismus als wertvollen Devisenbringer erkannt, durch den es möglich wird, den Lebensstandard zu verbessern. Sie treten heute mit uns in den Wettbewerb. Die Schweiz hatte früher den «groschen Kuchen» weitgehend für sich allein, von dem jetzt andere ihren Teil haben möchten. Das zwingt dazu, die Anstrengungen nicht erlahmen zu lassen, dass auch fürderhin unser Land ein gern aufgesuchtes Ferien- und Reiseland bleibe.  
Die Tat, Zürich

Millionen Übernachtungen der Berichtsperiode beanspruchten die Sekurorte, rund 29% die grossen und mittleren Städte, 11% die in dieser Jahreszeit noch schwach besendete alpinen Stationen und 23% die übrigen Landestelle. Vermutlich dank den guten Witterungsverhältnissen während der Pfingstfeiertage erhöhte sich die Zahl der Hotelaufenthalte relativ am stärksten in den Bergkurorten (+54%). Die

Fremdenverkehr in der Schweiz im Mai 1964

Neuer Maihöchststand. Letztjähriges Maiergebnis um 20% übertroffen, zum Teil wegen des ungleichen Pfingstdatums, teils wegen der Landesausstellung in Lausanne sowie der Welthandelskonferenz in Genf. Bedeutende Expansion des Tourismus aus dem Inland (+16%) und Verstärkung der im Vorfrühling beobachteten Aufwärtsbewegung des Besuches aus dem Ausland (+29%). Besonders kräftige Zunahme der Frequenz aus Frankreich, Deutschland, Grossbritannien, Italien und Belgien/Luxemburg. Verbesserte Bettenbesetzung. In den ersten 5 Monaten des laufenden Jahres fast 600 000 oder 6% mehr Logiernächte als in der Periode Januar-Mai 1963.

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Hotelbetriebe

Der Fremdenverkehr nahm im Berichtsmont einen sehr befriedigenden Verlauf. Die Gesamtzahl der Logiernächte überschritt zum ersten Male in einem Mai die Zweimillionengrenze (2,15) und verzeichnete gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres eine Zunahme um über 350 000 oder 20%. Der bisherige Maihöchststand des Jahres 1961 wurde um

190 000 Übernachtungen oder rund 10% übertroffen. Das günstige Ergebnis ist zum Teil dem Umstand zu verdanken, dass die Pfingstfeiertage in den Mai und nicht wie letztes Jahr in den Juni fielen, Frequenzfördernd ausgewirkt haben sich auch die am 30. April in Lausanne eröffnete Landesausstellung und die Welthandelskonferenz in Genf, die dem Genferseengebiet einen überdurchschnittlichen Zuwachs brachten. Zu berücksichtigen ist ferner, dass der Touris-

Fremdenverkehr im Mai und vom Januar bis Mai 1963 und 1964

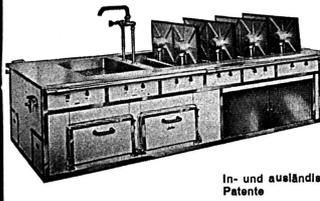
	Hotels, Motels, Pensionen		Januar-Mai		Hotels, Motels, Pensionen, Höhenasylatorien, Kurhäuser			
	1963	1964	1963	1964	1963	1964	1963	
<b>Erfasste Betriebe</b>	7 568	7 642	7 552	7 635	7 658	7 733	7 642	7 724
<b>Gastbetten</b>	222 693	230 145	221 755	228 447	229 979	237 487	229 035	235 796
vorhandene	161 317	172 800	159 092	166 690	168 427	179 979	165 871	173 493
verfügbare	222 491	278 525	1 033 370	1 101 796	226 129	282 345	1 050 276	1 120 052
<b>Ankünfte</b>	389 113	524 558	1 411 738	1 645 221	390 123	525 533	1 416 695	1 650 247
Schweizer	611 604	803 083	2 445 108	2 747 017	616 252	807 878	2 466 971	2 770 279
Auslandsgäste	98	129	96	107	99	129	96	107
<b>Indexziffern (Vergleichsper. 1962=100)</b>								
Logiernächte	807 241	876 361	4 236 773	4 287 196	941 578	1 005 864	4 845 532	4 901 164
Schweizer	207 615	180 882	973 504	884 979	207 615	180 882	973 504	884 979
dav. berufl. Dauergäste	987 150	1 269 798	5 384 590	5 907 783	1 026 366	1 308 989	5 583 251	6 102 133
Auslandsgäste	1 794 391	2 146 139	9 621 363	10 194 979	1 967 944	2 314 653	10 428 673	11 003 277
Total	97	116	96	102	98	115	96	102
<b>Indexziffern (Vergleichsper. 1962=100)</b>								
Bettenbesetzung in % der vorhandenen Betten	26	30	29	30	28	31	30	31
verfügbaren Betten	36	40	40	41	38	41	42	42
<b>Beschäftigte Personen am Monatsende</b>								
Männer	23 060	24 405	-	-	23 795	25 136	-	-
Frauen	31 370	32 418	-	-	33 761	34 811	-	-
Total	54 430	56 823	-	-	57 556	59 947	-	-

Der neue elektrische Locher Kipp-Plattenherd

Aus vielen, einige besonders interessante Referenzen:  
Zürich: Stadtsptal Wald Zürich: Bahnhofbuffet HB, 2. Kl.  
Kloten: Flughafen-Rest. (2 Herde)  
Schaffhausen: Kantonsptal (2 Herde)  
Vevay: Nestlé S.A., Réfectoire  
Grandvaux: Nouveau Restaurant du Monde  
Konolfingen: Hotel und Buffet Bahnhof  
Lagos|Nigeria West-Afrika: Hotel «The Malindi»

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grössere Sauberkeit und höchste Betriebsicherheit verlangt werden.

In- und ausländische Patente



OSKAR LOCHER Elektr. Heizungen, Baustrasse 14, Telefon (051) 34 54 58 Zürich 8



Im Zentrum von Locarno (Tessin) ist alles, guteingeführtes Wein- und Speiserestaurant

aus Gesundheitsrücksichten per sofort zu vergeben. Verhandlungsbasis mit Inventar usw. 95000 Fr., Anzahlung 50000 bis 70000 Fr. Guter, seriöser Käufer Bedingung, bevorzugt Koch oder hochbegabtes Ehepaar. Prima Existenz. Näheres durch Treuhänder Hera, Muralto TI, Postfach 65.

OLYMPIA EXPRESS -Kaffeemaschinen

In der Schweiz... für Schweizer Verhältnisse hergestellt  
Fabrikant: L. Bressola, Chiasso



Hand in Hand waschen mit Bio 40 und Ultra-Bienna

den beiden Spezialprodukten für Waschautomaten

Seifenfabrik Schnyder Biel

Zum Vorwaschen: Bio 40, löst durch neuartige, biologische Wirkung auch den hartnäckigsten eingetrockneten Schmutz.

Zum Waschen: Ultra-Bienna, löst den Schmutz und macht die Wäsche strahlend weiss, griffig und weich, dank des hohen Gehaltes an natürlicher Seife.



Dank hervorragender Waschkraft und höchster Wäscheschonung ausgezeichnet mit dem Gütezeichen des SIH.

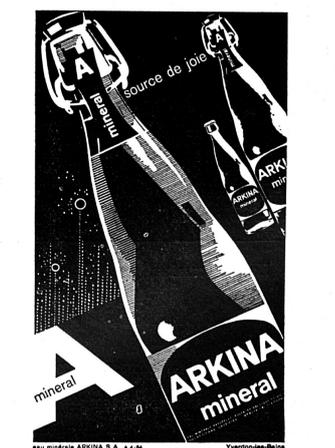
APÉRITIF SUZEE À LA GENTIANE

ERNEST FAVRE S.A., GENÈVE 2 bis, RUE DU VALAIS



ARKINA mineral

mineral



Seegegenden wiesen einen Zuwachs um 22%, die Städte und die übrigen Orte einen solchen von 13% auf. Am besten ausgenutzt war die Beherbergungskapazität in den grossen Städten, deren Hotels im Durchschnitt 71% (Mai 1963; 67%) der verfügbaren Gastbetten belegt hatten. In den mittleren Städten betrug die Besetzungsquote 54 (51), in den Seekurorten 46 (39), in den alpinen Stationen 20 (15) und in den übrigen Gebieten 32 (30) %.

**Sämtliche Regionen**

waren, wenn auch unterschiedlich, an der Expansion beteiligt. Den absolut grössten Frequenzanstieg verzeichnete aus den genannten Gründen die Genferseegegend, die 100 000 oder 28% mehr Logiernächte als vor Jahresfrist meldete und von 100 verfügbaren Gastbetten im Mittel 64 belegt hatte (56 im Mai 1963). Von den übrigen Frühjahrsaionsgebieten erzielten die Zentralschweiz einen Gewinn von fast 60 000 Übernachtungen oder 25%, das Berner Oberland eine Erhöhung um 55 000 oder 46% und das Tessin eine solche um 33 000 oder 12%. Die durchschnittliche Besetzungsquote erreichte in dieser Letzter Region 45 (42), im Vierwaldstätterseegebiet 35 (29) und im Berner Oberland 32 (23) %.

Mit Ausnahme von Zürich, wo die Zahl der gebuchten Aufenthalte unwesentlich unter dem letztjährigen Niveau blieb, wiesen die grossen Städte zum Teil ansehnliche Frequenzverbesserungen auf.

In Basel wurden 4500 oder 9% mehr Logiernächte registriert als im Vorjahr, in Bern nahezu 6000 oder 16%. In Lausanne bewirkte die Landesaussstellung im ersten Monat seit ihrer Eröffnung eine Zunahme um 26 000 oder 37%, während in Genf (Welthandelskonferenz) der Zuwachs an Übernachtungen rund 30 000 oder 20% betrug.

**Höhensanatorien und Kurhäuser**

Die Aufenthalte zu Heilzwecken gingen im Berichtsmont wiederum leicht zurück, nämlich um etwas weniger als 5000 oder 3% auf rund 170 000. Einer unveränderten Frequenz ausländischer Patienten stand eine vierprozentige Abschwächung der Logiernächte einheimischer Genesungsbedürftiger gegenüber. Verglichen mit dem Mai 1963, sank die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Betten von 79 auf 76 %.

**Beschäftigtenstand**

Nach den Erhebungen über den Beschäftigtenstand im Beherbergungsgewerbe waren am Monatsende in den für die eidgenössische Fremdenverkehrsstatistik meldspflichtigen Betrieben fast 60 000 Personen tätig, das sind 2400 oder 4% mehr als im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Wie damals belief sich der Anteil der Frauen auf rund 58 %.

**Fremdenverkehr vom Januar bis Mai 1964**

Während der ersten fünf Monate des laufenden Jahres wurden in den Hotels, Motels, Gasthöfen, Pensionen, Ferienheimen, Höhensanatorien und Kurhäusern 11 Millionen Logiernächte gebucht, darunter 6.1 Millionen oder 55.5% von ausländischen Gästen. Gegenüber der Periode Januar-Mai 1963 stieg die Gesamtzahl der Übernachtungen um 575 000 oder 6%, die Zahl der Aufenthalte landestremder Besucher um 520 000 oder 9% und jene der Logiernächte einheimischer Gäste um 55 000 oder 1%. Die Be-

lebung des Reiseverkehrs aus dem Ausland ist hauptsächlich den Touristen aus Frankreich (Zuwachs an Übernachtungen 150 000 oder 15%), Deutschland (+115 000 oder 6%), Belgien/Luxemburg (+75 000 oder 33%) und Italien (+53 000 oder 15%) zu verdanken. Verstärkt hat sich aber auch der Besuch der Gäste aus den USA (+28 000 oder 7%), den Niederlanden (+22 000 oder 9%) und den meisten übrigen Ländern, mit Ausnahme der Angelsachsen, deren Frequenz stationär blieb.

**Logiernächte in Hotels, Motels, Pensionen, Höhensanatorien und Kurhäusern, Januar-Mai 1963 und 1964**

Herkunftslander der Gäste	Januar bis Mai			Veränderung von 1963 auf 1964		Indexziffern (1962=100)	
	1962	1963	1964	absolut	in %	1963	1964
Belgien, Luxemburg	256 607	229 792	304 732	74 940	33	90	119
Deutschland	1 965 848	1 846 015	1 961 018	115 003	6	94	100
Frankreich	1 001 546	1 034 273	1 185 388	151 115	15	103	118
Grossbritannien	843 207	767 789	768 288	499	0	91	91
Italien	361 148	350 743	404 090	53 347	15	97	112
Niederlande	284 668	250 249	272 410	22 161	9	88	96
Österreich	111 593	107 087	119 328	12 241	11	96	107
Skandinavien	141 060	131 140	138 956	7 816	6	93	99
Übrige europäische Länder	171 443	166 630	182 978	16 348	10	97	107
Europa total	5 137 120	4 883 718	5 337 188	453 470	9	95	104
USA	423 769	384 014	411 694	27 680	7	91	97
Übrige Amerika	146 391	123 022	144 590	21 568	18	84	99
Amerika total	570 160	507 036	556 284	49 248	10	89	98
Afrika total	67 810	72 873	75 760	2 887	4	107	112
Asien total	103 786	99 530	112 036	12 506	13	96	108
Australien, Ozeanien	20 755	20 074	20 865	791	4	97	101
Ausland total	5 899 631	5 583 231	6 102 133	518 902	9	95	103
Schweiz, Liechtenstein	4 908 874	4 845 532	4 901 164	55 632	1	99	100
Gesamttotal	10 808 505	10 428 763	11 003 297	574 534	6	96	102

**Zur reaktivierten Ostalpenbahnfrage:**

**Das Projekt einer Splügenbahn**

Nicht nur die Entwicklung der allgemeinen Verkehrslage im Transitsektor, sondern auch die rege Tätigkeit verschiedener privater Initiativkomitees haben in letzter Zeit zu einer deutlichen Aktivierung und Aktualisierung des seit einem Jahrhundert nicht mehr zur Ruhe gekommenen Problems einer Ostalpenbahn geführt. Der Kantone Graubünden und mit ihm auch die übrigen Ostschweizer Kantone drängen unmissverständlich auf die endliche Erfüllung des im Eisenbahngesetz des Jahres 1872 eindeutig verankerten Versprechens des Bundes, das Zustandekommen einer Ostalpenbahn turlinisch zu fördern. Dieses Versprechen war auf die saure Reaktion der Ostschweizer zurückzuführen, wie sie im Anschluss an den Bau und die Eröffnung der Gotthardbahn zu Beginn der siebziger Jahre des vergangnen Jahrhunderts zu verzeichnen war. Das konkret abgegebene, wenn heute freilich auch als rechtlich nicht verbindlich bezeichnete Ostalpenbahnversprechen des Bundes ist bekanntlich nie eingelöst worden. Hieran trugen verschiedene Umstände die Schuld. Zunächst einmal verwehrt die Bündner selber nie geent und geschlossen hinter eine einzige Variante zu stellen. Daran hat sich bis auf den heutigen Tag offenbar nichts geändert (Splügen und Tödi-Graina). Regionalpolitische und mitunter auch persönliche Interessen veretelten noch jedesmal, wenn es auf die Durchsetzung und Konzessionierung eines konkreten

Projektes ging, dessen erfolgreiche Postulierung. So dann erfolgte just im Jahre 1906, als das bekannte Mosersche Splügenbahnprojekt nach Überwindung ungeheurer Schwierigkeiten endlich konzessioniert wurde, der Baubeschluss für den Lötschbergdurchschnitt. Eine dritte Alpenbahn aber glaubte man damals nicht riskieren zu können. Als man darauf erneut zurückkommen wollte, war die Lötschbergbahn eben eröffnet worden und der Erste Weltkrieg brach aus.

Der nächste Anlauf — diesmal wieder für eine Lukmanierbahn — liess bis zum Ende der zwanziger Jahre auf sich warten. Als es soweit war, vor den eidgenössischen Räten postuliert zu werden, begann die Wirtschaftskrise, die von 1929 bis weit in das dritte Jahrzehnt unseres Jahrhunderts hinein anhielt. Er folgte nördlich unserer Grenzen das tausendjährige Reich Adolf Hitlers, und nun äusserten militärische Kreise Bedenken gegen eine Deutschland und Italien, über schweizerischem Gebiet verlaufend, verbindende neue Alpenbahn. Schliesslich hob im September 1960 der Zürcher Professor Manfred Rauscher auf den Schultern einiger Glarner Initianten erneut das seit vielen Jahrzehnten begrabene Projekt einer Linthal via Truns verbindenden Tödi-Graina-Bahn aus der Taufe. Die Begeisterung für diesen Gedanken schlug zunächst auch im hiesigen Bereich nur peripher berührten Bünden hohe Wellen. Als

SBB-Generaldirektor Wichser jedoch schon im Juni 1961 vor dem Basler Handels- und Industrieverein unmissverständlich darlegte, dass und warum die SBB eine Tödi-Graina-Bahn nie unterstützen oder gar akzeptieren würden, gelangte in Bünden erneut das alte Splügenbahnprojekt in freilich völlig neuer Auflage zum Zuge. Es konstituierte sich alsbald ein Komitee Ostschweizer Transitbahn Splügen-Basistunnel, das ein generelles Projekt für die Trassierung Chur-Chiavenna mit einem 46,1 km langen Basistunnel Chur-Chiavenna ausarbeiten liess und damit vor die Öffentlichkeit trat. Wer da geglaubt hatte, auch dieses Projekt werde sich binnen kurzer Zeit ungeachtet aller dafür betriebenen Propaganda totlaufen, hatte sich indessen entgegen allen Erwartungen und Prognosen der schweizerischen Verkehrswelt geirrt. Tatsächlich erwies sich das neu aufgelegte Projekt einer Splügen-Basistlinie als weit zugkräftiger als jedes andere, ihm vorangegangene Ostalpenbahnprojekt.

Dieser bedeutsame Umstand, der für den schliesslichen Erfolg der Splügeninitianten massgeblich sein könnte, ist auf verschiedene besondere Umstände und Voraussetzungen zurückzuführen. Zunächst einmal stellt das Splügenbahnprojekt im Gegensatz zur

Tödi-Graina-Variante keine Alternative zum Gotthard dar. Damit entfällt das (sachlich unhaltbare und von den SBB widerlegte) Argument einer Entlastung der Gotthardstrecke, und an seine Stelle tritt jenes einer kilometersparenden Flachlandbahnverbindung zwischen der Bundesrepublik und Italien, Tatsächlich erlauben die tief eingeschneitten Täler, die beiderseits der Grenze bis an das Splügenmassiv heranführen, unter der Voraussetzung eines Basistunnels, die Erhaltung einer Maximalsteigung von nur 10 Promille (Gotthard 26, Lötschberg 27, Tödi-Graina 17 Promille). Die Gotthard-Basistunnelroute, die bezüglich des verkehrspolitischen Einzugsgebietes vom Splügen praktisch nicht tangiert wird, weist den erheblichen betrieblichen Nachteil des Verbleibens der Cenerierrampe mit 18 Promille Steigung auf. Die Umweglinie Gubiasso-Luino erweist sich zur Übernahme entsprechend grosser zusätzlicher Verkehrsmengen als nur in engem Rahmen und bedingt tauglich.

Die Splügen-Basistlinie würde die Distanz München-Mailand um 83, jene Ulm-Mailand um 71 km verkürzen. Sie böte angesichts der geringen Steigungen geradezu ideale traktionstechnische Vorteile und kann als vollendete Flachlandbahn mit mini-

**Kafiklatsch**

Einer sagt's dem andern wenn Sie echten, guten, duftenden Kaffee aus der CORY-Maschine ausschenken. Wo es CORY-Kaffee gibt, gibt es Stammgäste... CORY weiss, wie guter Kaffee schmeckt!

**CORY**

*mit Diskretion*

CORY AG Manessestr. 6 Zürich 051/25 49 30

**A vendre**  
région Morat, bordure route nationale no 1, très gros trafic, vue sur le lac

**hôtel, café-restaurant**  
avec grande salle (45 lits)

Prix fr. 350 000.-, Surface totale 2900 m<sup>2</sup>, Important chiffre d'affaires. Pour traiter fr. 150 000.-, Agence immobilière Claude Buty, Estavayer-le-Lac. Téléphone (037) 6 32 15.

**Zu verkaufen**

**Hotel in Abano**

(italien)  
in Kurort für Rheumakranke

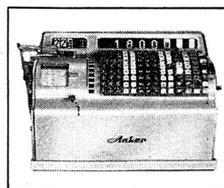
Zentral und ruhig gelegen. Land 6800 m<sup>2</sup>, Gebäude 15000 m<sup>2</sup>, 110 Betten mit Kurgebäude vollständig eingerichtet, nicht möbliert. Zuschriften unter Chiffre B 62057-18 an Publicitas Genf.

**Blindes Vertrauen**

in alte Methoden? Ein Weg, auf dem Sie vom Zufall begleitet sind. Geschäftliche, erfolgreiche Zufälle sind aber Glückssache. Tatsachen zählen mehr. Tatsache zum Beispiel ist, dass die Anker Hotel-Buchungsmaschine Ihre Gästebuchhaltung so organisiert und überwatcht, damit Sie sich nicht mehr mit Unklarheiten abgeben müssen. Spielend leicht meistert sie die verwickeltesten Buchungsprobleme: Erstellen von Hotelrechnungen, die für den Gast stets abschlussfertig zur Begleichung bereit sind, Rabatte, stornieren, umbuchen, Tagesabschluss in wenigen Augenblicken, Statistik usw. Eine Hilfe, welche Sie zuverlässig auf dem laufenden hält. Tag für Tag — Buchung um Buchung.

**Anker**

Büromaschinen AG Militärstrasse 106  
8004 Zürich Telefon 051/23 86 00



**Neue Hotelschule Aeschi bei Spiez** vormals in Krattigen

Unser nächster **Sekretariats- und Réceptionskurs** findet statt:  
Dienstag, den 12. Januar bis Samstag, den 20. März 1965

Verlangen Sie unser ausführliches Kursprogramm  
Leiter: Urs Lötscher Telefon (033) 7 73 03

**A remettre**  
dans station des Préalpes vaudoises en plein développement

**hôtel-restaurant**

30 lits, entièrement équipé et meublé. Situation unique au point de vue rendement commercial. Pour tout renseignement, pour visiter et pour traiter, s'adresser à Régie Ch. Muller-Veillard, 1820 Montreux, Réf. 303.

**HOTEL-**  
IMMOBILIEN-ZÜRICH  
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS  
P. Karlmann  
Seldengasse 20, Telefon (051) 23 63 84  
Ältestes Treuhandbureau  
für Kauf, Verkauf, Miete von Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten, Pensionen.  
Ertastklassige Referenzen

**Das Bergrestaurant Käserstatt** (1850 m ü.M.)

wird infolge Rücktritt des bisherigen Pächters auf den 1. Dezember 1964 zur

**Wiederverpachtung**

ausgeschrieben. Pachtangebote sind bis 10. September 1964 an den Delegierten des Verwaltungsrates der Gondelbahn Hasliberg-Käserstatt AG, Herrn Heinrich Steudler, in 6082 Reuti, zu richten.

malen Betriebskosten angesprochen werden. Es wird nicht, dass diese verlockenden verkehrstechnischen Perspektiven dem Splügenbahnkomitee alsbald die tatkräftige Unterstützung bundesdeutscher und vor allem italienischer Verkehrskreise gesichert haben. Dies erwies sich besonders deutlich anlässlich einer in Mailand am Sitze der dortigen Handelskammer unter Regierungsbeteiligung abgehaltenen Splügen-Tagung vom 29. Mai 1964. Prominente Regierungs- und Verkehrsvertreter aus Italien und Bünden äusserten sich in fachlich tatsächlich kaum widerlegbarer, positiver Weise zum Splügenbahnprojekt. Italien erklärte sich schon zuvor bedingungslos zum Ausbau seiner Zufahrtslinien im Raum Mailand-Colico bereit.

Weniger positiv tönte das Echo in der Heimat, wo alsbald die Befürchtung (zu Unrecht übrigens) laut wurde, der Splügen würde den in Bern ohnehin schon kräftig verschleppten Ausbau der Gotthardverkehrswege erheblich gefährden, bzw. gar in Frage stellen.

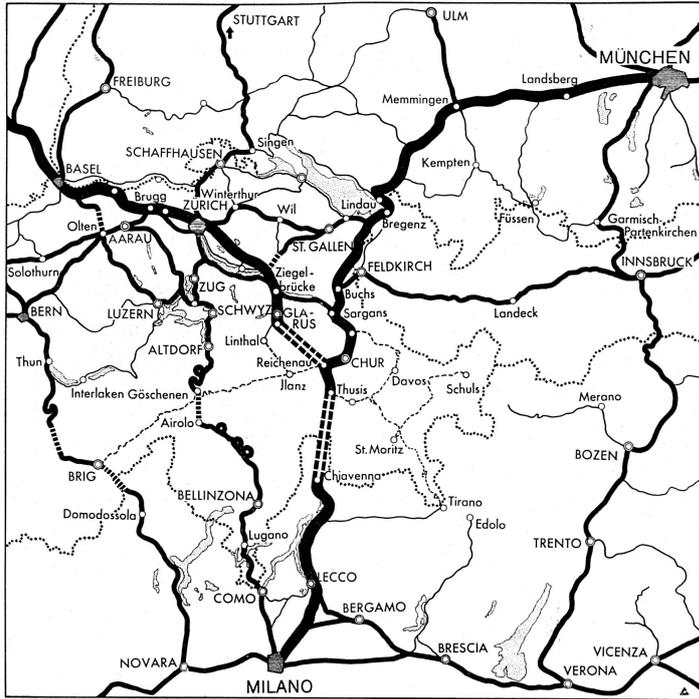
Die negative Haltung weiter Kreise jenseits der Grenze der Ostschweizer Kantone beruht weitgehend auf einer falschen Einschätzung der verkehrspolitischen und einer Verkennung der verkehrstechnischen Situation. Vor allem gilt es, den Splügen bezüglich des Einzugsgebietes klar vom Gotthard zu trennen. Beide Verkehrswege vermöchten voneinander völlig unabhängig und ohne gegenseitige Beeinträchtigung zu existieren. Die einzigen Verkehrsleistungen, die der Splügen vom Gotthard abzüge, wären die vom Brenner aus verkehrstechnischen Gründen nach dem Gotthard verlagerten Teiltransporte Mailand-München für den dortigen Grossmarkt. Gerade die prekären Versorgungsfragen des Münchner Grossmarktes aber sind es ja, die für die positive Bewertung des Splügens in bayrischen Verkehrskreisen massgeblich sind. Man hat die bedeutenden verkehrstechnischen und verkehrswirtschaftlichen Vorzüge dieses Projektes jenseits unserer Grenzen ganz zweifellos sicherer und vor allem früher erkannt, als in der Schweiz selber. Dieser an sich bedauerliche Umstand lässt sich wohl nur damit ausreichend erklären, dass wir angesichts der jahrzehntealten vergeblichen und nicht immer sehr glücklich geführten Bemühungen für das Zustandekommen einer Ostalpenbahn diese letzteren ganz einfach nicht mehr unbedingt ernst nehmen. Dabei geht es aber um nichts Geringeres als die ohnehin dringend notwendige volkswirtschaftliche Stärkung Bündens, das aus dem Bestehen einer sein Gebiet durchquerenden internationalen Transitlinie einen ganz ohne Zweifel sehr bedeutenden volkswirtschaftlichen Nutzen zöge. Aus dieser Sicht allein schon verdient der Splügen zumindest soviel freundschaftliche Unterstützung, wie sie zu Beginn unseres Jahrhunderts den zähen bernischen Bemühungen für eine Alpenbahn Spiez-Brig durch den Lötschberg zuteil wurden.

Der einzige unseres Erachtens wirklich hieb- und stichfeste Einwand gegen eine relativ baldige Verwirklichung eines Splügenbahnprojektes liegt auf konjunktureller Ebene. Es fällt in der Tat nicht leicht, anzunehmen, dass es in absehbarer Zeit möglich sein wird, ein Bauobjekt dieser Gröszenordnung mit einem auf heutiger Preisgrundlage füssend veranschlagten Aufwand von 935 Millionen Franken unter den gegebenen arbeitsmarkttechnischen und fi-

nanzpolitischen Voraussetzungen zu verwirklichen. Dieser Einwand - auch dies muss objektivweise zugestanden werden - verliert indessen erheblich an Bedeutung, wenn sich die italienischen Zusicherungen bewahrheiten sollten, dass dieses Land nicht nur einen angemessenen Beitrag an die Baukosten leisten, sondern auch eine entsprechende Anzahl qualifizierter Arbeitskräfte für die Dauer der mit ca. 13

## Graubünden will die Splügenbahn

An einer Pressekonferenz in St. Gallen legte das Bündner Studienkomitee für eine ostschweizerische Transitbahn Splügen-Basistunnel der Presse der ostschweizerischen Kantone sowie der benachbarten



Jahren errechneten Bauzeit zur Verfügung stellen würde.

Im Hinblick auf die geschilderten Umstände darf man auf den weiteren Verlauf der Entwicklung in dieser Sache füglich und gerade aus gesamtschweizerischer Sicht gespannt sein. Unbestreitbar ist, dass die Ostalpenbahnfrage mit der Splügenplanung in eine neue, vielversprechende Phase getreten ist, die man nur aus einer fachlich unvollständigen Sicht heraus verkennen könnte. MI.

deutschen Gebiete das Projekt dieser Bahn dar. Der Präsident des Komitees, Grossrat Jakob Schutz aus Filisur, konnte nicht nur eine Reihe von Pressevertretern begrüssen, sondern auch eine Anzahl prominenter Politiker aus diesen Kantonen. Dr. Rudolf Jenny, Chur, erklärte das Projekt anhand eines umfassenden Dokumentationsmaterials.

Es handelt sich, knapp formuliert, darum, zwischen Thuis in Graubünden und Chiavenna einen Bahnbasistunnel in der approximativen Länge von 46,15

Kilometern mit zwei Ausweichstellen innerhalb des Tunnels zu erstellen und damit eine leistungsfähige Transitlinie zwischen dem Norden und dem Süden zur Entlastung der bestehenden, überlasteten Bahnlagen zu erstellen. Die Kosten werden auf ungefähr 1 Milliarde Franken veranschlagt. Nötig würden eine zweigleisige Bahntrassierung durch die Bundesbahnen bis nach Thuis sowie gewisse Umbauten bei Chiavenna. Es liegen sowohl ein schweizerisches als auch ein italienisches Projekt vor, die in Einzelteilen leicht voneinander abweichen. Die technischen Untersuchungen wurden auf schweizerischer Seite durch die Elektrowatt AG für industrielle und elektrische Unternehmungen in Zürich angestellt. Ein geologisches Gutachten stammt von E. Weber, Geologe in Maienfeld.

Der doppelspurige Tunnel würde sein Nordportal bei Sils im Domleschg und sein Südportal nahe von Chiavenna erhalten. Der Tunnel wird mit einseitigem südlichem Gefälle projektiert, weshalb minimale Steigungsverhältnisse im Raum der Bündner Alpen erreicht werden, was dieser europäischen bedeutungsvollen Transitlinie durch die Alpen den Charakter und die ausgesprochenen Vorzüge einer leistungsfähigen und raschen Flachlandbahn verleihen würde. Für den Autotransport würde ein Rollschlembetrieb, ähnlich wie am Gotthard, vorgesehen, was, wie man vernahm, nur teilweise den von gewisser Seite ebenfalls postulierten Splügen-Strassentunnel überflüssig machen würde. Um den Glarner Absichten entgegenzukommen, wird eine Diagonalverbindung durch die Glarner Alpen vorgesehen, welche die Stammlinie des Splügens mit der Rheinpfote verbinde, und zwar als Bestandteil der Splügenbahn. Die Bauzeit würde auf zwischen 10 und 12 Jahren veranschlagt.

Als besondere Vorteile der Splügenbahn via einen Basistunnel Thuis-Chiavenna werden hervorgehoben: es handelt sich um die kürzeste und virtuell beste Verbindung zwischen Italien und Deutschland; der Gütertransport durch die Schweiz würde von Basel oder Schaffhausen via Zürich-Chur-Splügen nach Chiavenna auf einer grossen schweizerischen Gesamtstrecke vorgenommen; Höhendifferenzen wären nur sehr kleine und auf jeden Fall kleinere als bei den bestehenden Transitlinien zu verzeichnen, was die anteilmässigen Transportkosten sehr tief zu halten gestattet würde; zudem käme die engere Ostschweiz und besonders Graubünden in den Besitz einer ersten normalspurigen, leistungsfähigen Bahntransitlinie, womit dem gesetzlichen Abgeltungsanspruch der Ostschweiz auf eine Ostalpenbahn Genüge getan wäre.

Die bündnerischen Postulanten eines Splügenbahnbasistunnels haben von seiten ostschweizerischer Kreise bereits Sukkurs erhalten. Im Februar des laufenden Jahres haben die ostschweizerischen Regierungen dem Splügenbahn- und Tödi-Grainabahnprojekt gleichberechtigte Unterstützung zugesagt; demnächst sollen in einer neutralen Kommission die Vor- und Nachteile dieser beiden ostschweizerischen Varianten gegeneinander abgewogen werden. Die Handelskammer St. Gallen, das Kaufmännische Direktorium, hat sich kürzlich in einer Resolution für das Splügenprojekt eingesetzt. Dieser Tage haben sich auch Vertreter ostschweizerischer Kantone hinter dieses Postulat gestellt, wobei allerdings die glarnerische Regierung sich distan-

Restaurants

Speisesäle

Bars

## WE RA - Klima - prima

Alle Anlagen werden im eigenen Ingenieurbüro projektiert, die Apparate in unserer Fabrik gebaut und von unseren Spezialisten an Ort und Stelle montiert.  
Über 4000 Referenzen aus dem In- und Ausland geben Ihnen Auskunft über unsere Leistungen. Gerne unterbreiten wir Ihnen eine Offerte.

**WE RA**  
AG  
Klima- und Lüftungsanlagen  
Bern, Gerberngasse 23-33, Tel. (031) 22 77 51-54

Küchen

Kegelbahnen

**OLYMPIA EXPRESS** -Kaffeemaschinen

In der Schweiz...  
für Schweizer Verhältnisse hergestellt  
Fabrikant: L. Brasola, Chiasso

Altershalber zu verpackten an sehr zukunftsreichem Durchgangs- und Ferienort Graubündens, schönes, gepflegtes

## Hotel mit Restaurant

40 Betten. Übernahme am 1. November 1964.  
Offerten unter Chiffre OFA 1618 D an Orell Füssli-Annoncen AG, Davos.

Kaffee  
der wie  
Kaffee  
riecht

Blaser verpackt den Kaffee unter Vakuum - das heisst unter vollständigem Luftentzug. Selbst nach monatelanger Lagerung durch den Kunden riecht der Blaser Kaffee als hätte er eine Stunde zuvor die Rösterei verlassen.

## blaser kaffee

Walter Blasers Erben, Bern, Effingerstrasse 25  
Telephon (031) 25 55 55

Import und Grossrösterei  
Spezialhaus für Kaffee, Tee und Gewürze

# BECK'S BIER

international

Internationales Publikum und Beck's Bier gehören zusammen.  
In mehr als 140 Ländern.  
Im Hilton Kairo wie im Waldorf-Astoria New York. In Singapur wie auf Teneriffa.  
Denn Beck's Bier ist eine Spezialität. International.

Alleinimport:  
R. Welchlin  
Basel 11  
Tel. (061) 23 29 55

Bouillons und Suppen für höchste Ansprüche

# LUCUL

LUCUL AG, Zürich 11/52, Tel. (051) 46 72 94

zierte. Demnächst wird das bisher bündnerische Komitee auf ostschweizerische Basis erweitert, und im Herbst soll unter Einschluss deutscher, österreichischer und italienischer Kreise ein internationales Gremium geschaffen werden zur Forderung einer Splügenbahn.

Der Sinn dieses Postulates ist es u. a., die übrigen Teile der Schweiz auf das verbriefte Anrecht der Ostschweiz auf eine Alpenbahntransversale hinzuweisen sowie die wirtschaftliche und technische Vorteilhaftigkeit besonders des Splügenbahnprojektes hervorzuheben. T.

## Chronique valaisanne

### Au pays des vacances

Jamais, le Valais n'aura rempli son rôle de pays de vacances avec autant de réussite que cette année. Il faut dire que le ciel a conclu un pacte avec les autorités touristiques et que le soleil s'est mis largement à contribution. Les quelques rares pluies qui viennent de temps en temps rafraîchir la température ne gênent nullement le tourisme. Au contraire, elles lui rendent même service.

C'est pourquoi toutes les stations annoncent un taux d'occupation élevé que l'on n'a probablement jamais atteint les années précédentes. Cela permettra de s'en aller vers de nouveaux records et les responsables touristiques ne s'en plaignront pas. Car le Valais a accompli, ces dernières années, de gros efforts pour être à la page et il reste encore bien des rénovations à opérer pour que le touriste moderne trouve tout ce qu'il cherche.

De plus, de nouvelles régions, conscientes des possibilités qui s'offrent à elles, envisagent de créer de toutes pièces des stations qui connaîtront certainement la grande vogue grâce à leur équipement ultra-moderne.

### Des histoires de tomates

Si les milieux touristiques sont satisfaits, les milieux des producteurs le sont beaucoup moins et cela se comprend. Les abricots, victimes de la sécheresse, ne produiront pas les stocks espérés et leur qualité est moindre que ne le laissent prévoir les premières estimations. Malgré l'action entreprise sur le plan suisse, les fruits ne se vendent pas à un rythme élevé.

Mais le souci des abricots est un souci mineur comparé à celui des poires Williams et des tomates. Les poires Williams vont arriver sur le marché et il faudra les liquider dans un laps de temps très court pour ne pas encombrer la vente lorsque viendront les tonnes de poires Louise Bonnes. On peut naturellement songer à la distillation des poires pour réaliser la liqueur que nous connaissons. Mais le prix offert par les distillateurs n'atteint pas les espérances des producteurs.

Quant aux tomates, elles connaissent une telle vogue l'an dernier qu'on les planta sans discrimination cette année. Cela surcharge les stocks d'autant plus que la tomate tessinoise fait une concurrence importante à la tomate valaisanne. Les prix subissent des baisses qui n'arrangent personne.

Un illuminé a même souligné le mécontentement général des producteurs en faisant sauter une borne téléphonique à Fully. Cela va coûter cher puisque le total de la facture va s'élever à 15 000 francs. Il faudra en vendre des kilos de tomates pour liquider ce compte.

### Cet animal tête...

Très souvent, des spécialistes ont comparé le caractère des valaisans à celui du mulet ce qui fait dire sans ambage que les habitants du vieux pays sont têtus.

En tous cas, le mulet fait beaucoup parler de lui ces temps-ci et s'il ne hante plus les chemins pierreux du canton, il se distingue à sa manière en suscitant des polémiques et en étant le héros de nombreux contes.

Nous avons signalé, en son temps, la décision prise par les amis du mulet pour élever un monument à la mémoire de ce très utile auxiliaire de l'homme et du soldat. Puisque le moteur le remplace de plus en plus, quelques amis du mulet ont décidé de construire un monument qui sera placé à la sortie de Sion, côté Saviesse. Un artiste s'est même offert à ériger gratuitement ce monument, seuls ses frais étant remboursés. Commande fut donc passée et les travaux avancent bien.

Malheureusement, les artistes valaisans viennent de protester contre cette manière de procéder. Ils trouvent le monument très peu représentatif (mais des goûts et des couleurs...) et ils précisent qu'ils auraient, eux aussi, offert leur travail.

Laissons se vider cette querelle de compétences, pour nous pencher sur deux contes qui, nous l'espérons, égayent quelques soirées de vacances.

Il y a quelques années, une brave dame de Saviesse était descendue à Sion pour ses emplettes. Elle avait chargé son mulet de tous les achats de la journée. Arrivée au Grand Pont, elle constata qu'il lui manquait encore quelque chose. Ne voulant pas traîner son mulet après elle et ne trouvant pas de place pour l'attacher, elle s'adressa à un prêtre qui passait et lui demanda de tenir la longe pendant qu'elle s'absentait. Ce qui fut fait. Rentrée chez elle, elle narra les péripéties de son voyage et souligna surtout la courtoisie des habitants de Sion. «Même un curé m'a tenu le mulet», affirmait-elle partout. C'est l'intéressé lui-même Mgr. Adam, évêque de Sion qui raconte cette histoire.

L'autre conte, c'est Maurice Zermatten qui le narre dans une de ses savoureuses histoires. Le samedi, un Saviesan et un Nendard descendent à Sion pour la foire. Amis de service militaire, ils se retrouvent, affaires cessantes, pour partager plusieurs rasades. La nuit étant venue, ils décident de rentrer chez eux et montent sur le char que traînait le mulet. Ce dernier partit tout seul et, connaissant le chemin, s'en alla tout droit vers son écurie. Mais les propriétaires s'étaient trompés de mulet ce qui fit que le Nendard se retrouva à Saviesse et le Saviesan à Nendaz. Ciy

## Chronique vaudoise

### Leysin et la taxe de séjour

Pour une affaire de taxe de séjour, la guerre, ou presque, est déclarée à Leysin entre les responsables de «Leysintours» et les autorités communales. Les adversaires ont tour à tour fait appel à l'opinion publique en publiant leur point de vue dans la presse locale.

Nos lecteurs savent tout ce que Leysin doit, depuis plusieurs années, à la dynamique société «Leysintours» animée et présidée par MM. W. Hunziker et Frédéric Tissot. «Leysintours» exploite dans la station quelque 2000 lits, soit le 90% de l'ensemble des lits, sanatoriums compris, de Leysin. Ce fut, à l'origine, c'est-à-dire immédiatement après la «conversion de Leysin en station de tourisme, une exploitation essentiellement hôtelière s'inspirant des principes du tourisme social.

## Charles Gray,

«ambassadeur» du Grosvenor House de Londres, vient de faire un tour de Suisse

Charles Gray n'est pas un Anglais comme les autres. Il est rond, il est jovial, il a les cheveux blonds, coiffés en arrière. Outre la langue de Shakespeare, il parle couramment le français, l'italien, l'allemand et même, mais oui, le «schwyzterdütsch», ce qui ne gâte rien, bien au contraire. Avouez que tout cela, pour un sujet de sa Gracieuse Majesté, ce n'est pas mal du tout!

De plus, Charles Gray est un alerte sexagénaire, que vous reconnaîtrez aussitôt, parce qu'il porte



constamment, à la boutonnière, un magnifique œillet d'un beau rouge grenat, ce qui ajoute à sa distinction naturelle. Bien entendu, comme tout Anglais qui se respecte, il a son monocle, suspendu à un mince cordonnet. Dans les grandes occasions, il le visse à son œil, ce qui fait de lui un «gentleman» accompli. Il s'identifie ainsi pleinement à cette «gentry», qu'il a l'habitude de côtoyer, à longueur d'année, depuis trente ans, très exactement.

Car Charles Gray, depuis 1934, est au service de Grosvenor House, l'un des hôtels les plus réputés de Londres: 550 chambres, 900 lits, 160 appartements, de trois à dix chambres, loués non-meublés pour des périodes de trois, sept et vingt et un ans, une salle des fêtes, pouvant accueillir jusqu'à 1700 convives. Grosvenor House, qui est situé en bordure de Park Lane, en plein centre de la capitale britannique, a été construit en 1929, sur une parcelle de trois hectares et demi naguère occupée par une résidence du duc de Westminster, dont le nom de famille est précisément Grosvenor.

Puis quatre hôtels en hiver et deux en été furent loués en bloc au Club Méditerranée, cet organisme parisien de tourisme à prix forfaitaires; apport nullement négligeable puisqu'il valut à Leysin l'hiver dernier 140 000 nuitées.

Mais cet été les hôtels «Belvédère» et «Mont-Blanc» sont restés fermés; le Club Méditerranée

Suite page 9

La fonction que Charles Gray occupe au sein de cet établissement est assez spéciale. Cet homme charmant, au caractère fait sur mesures, doté d'autant de flair que d'humour, qui, jusqu'en 1934, avait vécu dans la pratique du sport, principalement du tennis et du golf, parcourant le continent au gré des championnats et des tournois, qui avait appris le ski à Kandersteg, dans l'Oberland bernois, pour se familiariser également avec le «schwyzterdütsch», devint, en quelque sorte, le conseiller d'hospitalité et l'ambassadeur de cet hôtel londonien de grand luxe. Avant qu'elles n'existent comme telles, il créa les «public relations», si importantes dans le monde d'aujourd'hui.

Durant la plus grande partie de l'année, Charles Gray, qui dispose d'un petit état-major personnel de trois collaborateurs, s'occupe personnellement de l'accueil de la clientèle du Grosvenor House, surtout celle arrivant d'outre-mer. C'est pourquoi on le rencontre dans les ports de Southampton, Harwich et Tilbury, à l'arrivée des grands paquebots, ou dans les salons de l'aéroport de Londres. On le reconnaît aisément à son œillet grenat, qu'il remplace jusqu'à trois fois par jour, bien qu'il en prenne particulièrement soin puisque la tige de cette fleur plonge dans un minuscule récipient d'argent, rempli d'eau, dissimulé derrière le revers de son veston.

A l'hôtel même, Charles Gray est à la disposition de tous les clients qui pourraient avoir besoin d'un service spécial ou d'un assistant pour telle ou telle démarche particulière. Si vous voulez, Charles Gray est le bon génie de la clientèle du Grosvenor House. Il a toujours, dans ses poches, des cigares, frappés de son initiale, ou des pochettes d'allumettes, ornées de son portrait, qu'il offre aux hôtes lorsque cela lui paraît nécessaire. En outre, il possède aussi une carte de menus particulièrement maigres en calories qui est un petit chef d'œuvre d'humour, à l'intention de ceux et celles que le souci de leur ligne habite et même persécute jusqu'à les rendre moroses.

Outre cette tâche d'accueil, qui est particulièrement appréciée car le contact humain revêt une grande importance, ce qui peut paraître surprenant à un âge où l'on parle surtout d'automatisation, M. Charles Gray fonctionne également comme ambassadeur de la maison, pour établir des contacts à l'étranger, avec d'autres hôtels de catégorie semblable, avec les grandes compagnies de transports, avec les agences de voyages, avec les milieux d'affaires. C'est pourquoi, chaque automne, durant trois mois, il se rend aux Etats-Unis, pour Grosvenor House, tandis qu'à d'autres moments de l'année, il effectue quelques déplacements en différents pays.

La fin du mois de juillet l'a amené en Suisse, où il est resté jusqu'au 12 août, pour ensuite retourner à Londres. Il est venu les valises bourrées de prospectus et autres documents sur Grosvenor House, dont il est le très diligent représentant, en dépit de la chaleur qui les accable un peu, lui et son œillet... Il s'est successivement arrêté à Lausanne, où il est descendu au Palais; à Genève, où M. Alois Auber l'a accueilli à l'Hôtel de la Paix; à Berne, où l'Hôtel Bellevue lui a ouvert ses portes; à Bâle, où il a été l'hôte des Trois Rois; et à Zurich, où le Baur au Lac lui avait réservé un appartement.

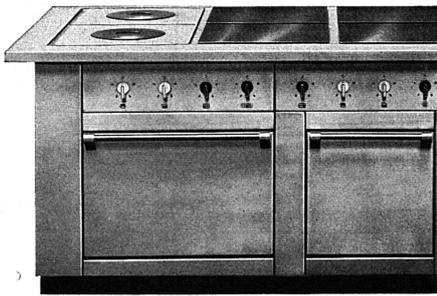
Dans ces cinq villes, qui lui ont paru être les principaux pôles helvétiques, M. Charles Gray a répandu, et sa littérature, et son charme, ventant les mérites du Grosvenor House et le service de ses 1400 employés. Sur les bords du Léman, M. Charles Gray a visité naturellement l'Exposition Nationale et s'est déclaré enchanté de ce qui lui avait été donné de voir. Tant mieux, il va en parler à Londres, à son retour, ce qui décidera peut-être un certain nombre de clients du Grosvenor House à «pousser» une pointe jusqu'à Vidy... V.

# salvis

geplante Küchen sind modern, raumsparend, leistungsfähig und wirtschaftlich.

Für Neu- oder Umbauten stehen unsere Fachleute für «Planung und Design» zur Verfügung.

Salvis liefert kurzfristig: Grossküchenherde, Wärmeschränke, Kipp- und Standkessel, Bratpfannen, Brat- und Backöfen.



# Liquidation

Restaurationsherd, Patisserieofen, Abwaschmaschine, Universalmaschine, Kartoffelschälmaschine, Kaffeemaschine, Doppelfriteuse, Aufschnittmaschine, Grill, Bodenputzmaschine, Wasserenthärtungsanlage, Auswind, Wasserpumpe, Ölbröner, Personenlift, Warenlift, Speiselifte, Kühlanlagen, Ventilationsanlagen, Lichttrufanlagen, Schneidernähmaschine, Verstärkeranlage, HF-TR-Hotelradios, Additionsmaschine, Hotelstaubsauger, Motoren;

Restaurationsseinrichtung, Bar, Buffetanlagen, moderne und ältere Zimmer-einrichtung, Spannteppiche, Läufer, Stil-Bettstellen, Saalleuchten, Fallwände, Fauteuils, Salonspiegel, Saal- und Zimmervorhänge, Hallenmobiliar, moderne Zimmerlampen, Fluoreszenzlampen, Garderobenständer, Kofferböcke, Leitern, Gepäckkarren, elektr. Uhren;

Silber: Besteck, Platten, Kannen, Bols, Schüsseln, Kerzenhalter; Réceptions- und Garderobeanlagen, Konzertbestuhlung, Kioskeinrichtung, Annschriften, Neonschriften, geätzte Scheiben, Feuerlöschapparate, Feuerlöschschläuche;

Lavabos, Klosetts, Badewannen, Radiatoren, Parkettböden, Lamellenstoren, Türen, Fenster, Chromstahlplongen, Holeingänge aus Leichtmetall, Besteck-schränke, Wandschränke, Kellereinrichtungen, Ziergitter;

## Hotel St. Gotthard, Luzern (beim Bahnhof)

Freie Besichtigung und Verkauf bis 29. August täglich von 10 bis 13 und 15 bis 19 Uhr

ayant renoncé à y amener ses clients, en raison de l'augmentation de la taxe de séjour décidée par la Commission locale. Les anciens prix étaient de fr. 0,30; les nouveaux sont de fr. 0,60.

Cette augmentation, déclare «Leysintours», est «unilatérale, abrupte et inacceptable», car elle correspond à une majoration de 100 pour cent de l'ancienne taxe pour ces deux hôtels.

Dans sa mise au point, la Municipalité précise qu'il n'y a pas eu en fait de modification du règlement en vigueur depuis 1959; il y eut par contre modification dans la classification de certains hôtels, dont le «Belvédère» et le «Mont-Blanc» qui bénéficiaient d'une situation privilégiée.

Il faudra bien trouver un arrangement pour l'hiver prochain; on s'y emploie activement et des pourparlers sont en cours. On souhaite qu'ils aboutissent dans l'intérêt même de Leysin qui subit cet été le préjudice de cette fâcheuse situation.

**A Chillon**

Si l'Expo a fêté son cinq millionième visiteur, en attendant le sixième qui ne saurait tarder au rythme de ces journées d'août, le château de Chillon a accueilli les 100 000 touristes qui a franchi son pont-levis. Ce fut là aussi l'occasion d'une petite fête.

**De grands projets**

La surchauffe n'a pas éteint l'enthousiasme des constructeurs sur la Riviera vaudoise. Les projets succèdent aux projets... Ce n'est pas encore l'étape de la réalisation, mais on ne s'endort pas dans les bureaux techniques.

Deux propriétés de Blonay vont être aménagées selon les plans d'un architecte de Moudon; on prévoit la construction d'un bloc de bâtiments hôteliers, d'une série d'appartements-hotels, de station-service avec garage de réparation en bordure de la route cantonale, et la construction d'une piscine, d'un minigolf et de trois courts de tennis.

**Une intéressante initiative**

C'est celle qu'a prise notre excellent confrère le «Journal de Montreux» qui publie chaque jour une édition spéciale intitulée «Journal des vacances» à l'intention des hôtes de Vevey-Montreux.

Ce journal très bien présenté donne un aperçu complet des activités touristiques de la région. Il est rédigé en français, en allemand et en anglais et il est favorablement accueilli par les hôtes étrangers. Nos félicitations. jd.

**Chronique genevoise**

**Le premier ministre du Danemark à l'Hôtel de la Paix**

Le Premier ministre du Danemark, M. Otto Krag, accompagné de son épouse, vient de séjourner à l'Hôtel de la Paix, où M. Alois Auber, administrateur-directeur de l'établissement, se fit un plaisir de l'accueillir personnellement. Le séjour du chef de gouvernement danois n'a revêtu qu'un caractère strictement privé.

**Deux réceptions à l'Hôtel Métropole**

Deux importantes réceptions viennent de se dérouler en les salons de l'Hôtel Métropole, offertes par les autorités genevoises, l'une en l'honneur du conseil exécutif de la Fédération mondiale pour la santé mentale, qui avait tenu ses assises à Genève, l'autre en celle de dix alpinistes géorgiens, soit un peintre, un géologue, un historien, un géographe, un professeur d'université, deux physiciens et trois ingénieurs, qui, invités par le Groupe de Haute-Montagne de Genève, viennent se livrer, pendant un mois, à un certain nombre de grandes ascensions dans nos Alpes et celles de Savoie.

L'an prochain, ce sera au tour des alpinistes géorgiens d'accueillir, chez eux, un certain nombre de membres du Groupe de Haute-Montagne de Genève, pour une série d'ascensions qui se dérouleront dans la chaîne du Caucase.

**La piscine de l'Hôtel Intercontinental est la plus moderne de Genève**

Agrémentée d'une pelouse, de quelque arbres et d'un élégant mobilier de repos, la piscine de l'Hôtel Intercontinental, qui est la plus moderne de Genève, connaît le succès en cet été tout particulièrement chaud et ensoleillé.

Destinée avant tout, cela va de soi, à la clientèle de l'établissement, cette piscine de grande dimension est cependant ouverte aussi, moyennant le paiement d'une taxe d'entrée, aux personnes extérieures à l'hôtel. Le tarif est de six francs pour les adultes et de quatre francs pour les enfants, armoire-vestiaire et linge de bain compris.

Un lunch-buffet est servi sur la terrasse, au bord de l'eau, de 12 heures à 15 heures, ce qui ajoute encore au charme du bain, cela à un prix tout à fait raisonnable, compte tenu de la catégorie de l'établissement.

**La «Maison de la presse» détruite par un incendie monstre**

En moins d'une heure, un formidable incendie a réduit, à l'état de ruines — il ne reste plus, de l'imposant édifice, que ses quatre murs — le Bâtiment élec-

toral, construit en 1915, qui, depuis la fin de la dernière guerre, était devenu la Maison de la presse lorsque se tenaient, à Genève, de grandes conférences internationales à l'échelon des chefs d'Etat ou des ministres des affaires étrangères.

Ce bâtiment abritait également, depuis 1949, une salle de conférence offrant de la place pour plus de sept cents personnes, avec installations de traduction simultanée. On estime les dégâts à six millions de francs.

Les murs seront jetés à bas et l'Etat de Genève, propriétaire, reconstruira, à la place, un édifice destiné à des fins culturelles ou universitaires.

En attendant, cette salle, qui était fréquemment utilisée pour des congrès de toutes sortes, va manquer cruellement dans l'équipement de la Genève internationale.

**Les premières agentes de la circulation sont entrées en service**

Après un cours de formation accéléré, qui a duré neuf semaines, les huit premières agentes de la circulation, qui font de plein droit partie du corps de gendarmerie, viennent d'entrer en service, après avoir prêté serment de leurs fonctions devant le Conseil d'Etat «in corpore».

Elles sont vêtues d'un élégant uniforme, qui les fait ressembler à des hôtesses de l'air, et se sont fort bien adaptées à leur nouveau métier. On cherche à en recruter trente-deux autres, afin de former une brigade de quarante agentes.

**Genève se veut toujours plus propre**

Genève jouit déjà de la solide réputation de ville fleurie. Elle veut mériter aussi celle de cité parfaitement propre. A cet effet, l'Etat de Genève vient de faire l'acquisition de deux balayuses automobiles, qui lui ont coûté 175 mille francs, et viennent d'entrer en service, dans les principales artères. En plus de cela, la Voirie de Genève utilise les services de nonante balayeurs.

**Le portier de nuit de l'Hôtel Alba attaqué et blessé**

Lundi, vers 4 heures du matin, le portier de nuit de l'Hôtel Alba, 19 rue du Mont-Blanc, M. Arnaldo Pesaresi, âgé d'une trentaine d'années d'origine italienne depuis cinq ans au service de l'établissement, a été attaqué par un inconnu qui s'était présenté à la porte de l'hôtel pour demander s'il y avait encore une chambre de libre, ce qui n'était pas le cas.

A travers la porte entrebâillée, l'inconnu parvint à frapper violemment, à la tête, l'infortuné portier, puis à pénétrer à l'intérieur du hall de la réception, dans le but évident de s'emparer du tiroir-caisse. Mais, M. Pesaresi se défendit tant et si bien que l'agresseur se trouva finalement contraint de prendre la fuite, sans avoir pu commettre de vol.

**Unternehmungsführung in Hotellerie und Gastgewerbe**

Zweite Arbeitstagung an der Universität Bern am 8./9. Oktober 1964

Veranstalter: Schweizer Hotelier-Verein, Geschäftsstelle für Betriebsberatung und Vorgesetztenschulung, Bern; Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Universität Bern.

Ort und Zeit: Bern, Universität, 8./9. Oktober 1964.

Behandelt wird: «Die Werbung als Geschäftspolitische Aufgabe in Hotellerie und Gastgewerbe». Vorträge, Projektionen, Diskussionen, Besichtigung einer Druckerei.

Beachten Sie: das im September erscheinende detaillierte Programm.

Reservieren Sie: den 8. und 9. Oktober für diese Arbeitstagung.

Auskünfte erteilt: die Geschäftsstelle SHV für Betriebsberatung und Vorgesetztenschulung, Bern, Hirschengraben 9, Tel. (031) 22 75 26.

Alertée aussitôt, la police se rendit sur place et entreprit des recherches dans le quartier. Le portier de nuit a vu l'inconnu détalier en direction de l'Hôtel des Postes, puis disparaître du côté de la rue de Berne.

Portant plusieurs blessures à la tête, M. Pesaresi, qui perdait son sang en abondance, a dû recevoir des soins. L'agresseur en fuite est un jeune paraissant âgé d'une vingtaine d'années, vêtu simplement d'un pantalon et d'une chemise.

Il ne s'est pas servi de son arme, qui pourrait être un pistolet d'alarme, c'est-à-dire fonctionnant à air comprimé mais dont l'apparence est assez semblable à celle d'un pistolet à balles.

**Départ de deux consuls généraux**

Le ministre Raymond de Boyer de Saint-Suzanne, consul général de France à Genève, et le prince Goffredo Biondi Morra di San Martino, consul général d'Italie à Genève, viennent tous deux de quitter la ville du bout du Léman, y laissant d'unanimes regrets.

Le premier, parvenu à la limite d'âge, a été admis à faire valoir ses droits à la retraite, tandis que le second a été envoyé en Egypte, par le gouvernement de Rome, en qualité de consul général à Alexandrie. Leurs successeurs n'ont pas encore reçu l'«exequatur» du Conseil fédéral.



**OLYMPIA EXPRESS**  
-Kaffeemaschinen-  
In der Schweiz...  
für Schweizer...  
Fabrikant: L. Bressola, Chiasso

A vendre dans station hiver/été, Vaud

**hôtel-restaurant**

35 lits, excellente affaire, très bonne clientèle assurée. Situation unique entre deux villes importantes, permettent de travailler toute l'année. Grand Parking, terrain, prix raisonnable. En S.A., achat par étranger possible. Ecrire sous chiffre HR 2523 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

**Hotel der Schönheit**

etwa 20 bis 25 Betten, auch grösseres dafür geeignetes Privathaus mit allem Komfort, in ruhiger und schöner Lage (Garten, Park oder Wiesen) zu mieten oder pachten gesucht.

Offerten unter Chiffre AS 18194 Lo an Schweizer Annoncen «Assa», Locarno.

**Hotelier, Dancingbesitzer!**

Falls Sie für irgendeine Gelegenheit ein Orchester (Pianist, Duo, Trio, Quartett usw.) benötigen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die Agentur SATRA, wo Sie zu jeder Zeit gut beraten und gut bedient werden.

**SATRA**  
Agentur für Orchestervermittlung,  
Cugnasco, Schweiz TI. Telephone (092) 6 92 82.

**The Little School of English**

55, Ham Road, Worthing, Sussex (England)

Auch dieses Jahr führen wir einen verbilligten Spezialkurs für Hotelangestellte durch. Beginn: 16. September 1964, Dauer 12 Wochen. Vorbereitung auf alle anerkannten Englischprüfungen. Unterkunft in englischen Familien.

Auskünfte und Anmeldeformulare durch die Direktion oder Mile G. Fawer, 33bis, Avenue Pictet-de-Rochement, Genève.

**B MIX**

**Bar**

**KURS**

der Internationalen Barfachscheule KALTENBACH für Damen und Herren

Kursbeginn 7. Sept.

Deutsch, Franz., Ital., Engl.

Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzeilliche fachmännische Ausbildung Auskunft und Anmeldung: Büro Kaltenbach, Leonhardstrasse 5, Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Telephone (051 474791). Älteste Fachschule der Schweiz.

**Teller**

Dunkel-wolkige Teller werden mit «Renoviv» wieder wie NEU. Sie ersparen Neuschaffungen. Verlangen Sie bitte Muster und Offerte. Fa. J. Ullrich, chem. Spezialitäten, Stationsstrasse 51, Zürich 23. Fach 3253

**2 télescopes**

Unique pour restaurants, hôtels, station téléférique, stations touristiques, etc., à vendre 2 télescopes avec automatiques à 3 monnaies, 0,20, 0,50, 1 Fr., poids 55 kg, avec accessoires et outillages. Prix très bas, à discuter. Gion Fernand, Mésanges 4 Bienne 7. Téléphone (032) 2 14 53.



mit sop. Anhänge-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung u. laufend nummeriert. Anfragen u. bestellte Offerten verlangen E. Schwägler, Zürich, Gummiwaren, Seefeldstr. 4.

**Sehr gute Existenz!**

Zu verkaufen

**Motel-Hotel**

mit interessantem Umsatz, an sehr schöner, erhöhter, verkehrsreicher Lage (deutsche Schweiz).

Restaurationsbetrieb, Garten mit zirka 200 Sitzplätzen, Kiosk, zirka 70 Betten, zwei 3-Zimmerwohnungen, diverse Angestelltenräume, inkl. sämtliches Mobiliar, Geschirr, Maschinen und Wäsche, mehrere tausend Quadratmeter Umschwung.

Offerten unter Chiffre A 120978 an Publicitas Bern.

Infolge Dispositionsänderung zu verkaufen:

**kombinierter Restaurationsherd «Sarina»**  
(224,5 x 82 cm, 83 cm hoch)

Elektroteil: 4 viereckige Kochplatten 30 x 30 cm  
2 runde Kochplatten, Ø. 18, bzw. 22 cm  
Backofen 50 x 30 x 60 cm  
Wärmeschrank 62 x 42 x 40 cm  
Anschlusswert total 21,8 kW

Holzteil: Feuerungsplatte 32 x 62,5 cm, mit 2 Heizplatten und Kreuzstück, seitliche Heizplatte mit Rippen  
Backofen 40 x 24 x 63 cm  
Wärmeofen von gleicher Grösse

Herd mit schwarz emailiertem Metallsockel, Schutzstange auf 4 Seiten. Anschaffungsjahr 1962. Elektroteil ungebraucht, Holzteil nur probegefeuert, daher absolut neuwertig.

Offerten unter Chiffre RH 2466 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**SARDEGNA**

**Costa Smeralda la nouvelle découverte touristique**

On offre «possibilités» d'investissements sûres et intéressantes dans le camp de l'hôtellerie. Prêts à vingt ans. Subsidies statales. Pour informations écrire à: Case postale Nr. 4745, Lugano 1.

**Wasser**

**gibt es viel aber nur ein Theophil!**



**PASSUGGER**

THEOPHIL  
MINERAL-TAFELWASSER  
ERSTEN RANGES

**PASSUGGER**

### Zermatter Sommerkonzerte 1964

Wie bereits mitgeteilt, veranstalten die Initianten der vor 10 Jahren eingeführten Zermatter Meisterkurse für Musik, die von Pablo Casals patroniert werden, auch diesen Sommer wiederum einige öffentliche Konzerte, für deren Durchführung hervorragende Künstler:

- Ernst Häflicher und Hans Willi Häusslein (Schubert Liederabend)
- Paul Baumgartner und Hans Heinz Schneeburger (Duo-Abend)
- Mieczyslaw Horszowski (Klavierabend)

gewonnen werden konnten. Diese Konzerte finden am 19., 21. und 23. August 1964 in der Pfarrkirche von Zermatt statt. Billette sowie Abonnement sind im Vorverkauf auf dem Offiziellen Verkehrsbüro von Zermatt, Tel. (028) 77 55, erhältlich.

### La Revue d'été a pris un excellent départ au Théâtre de Port-Gitana

Port-Gitana, à Bellevue, est un ravissant petit théâtre situé directement au bord du lac. On peut s'y rendre, de Genève, aussi bien par la route que par l'eau, en bateau naturellement. Les trois coups marquant le début de la traditionnelle Revue d'été viennent d'y être donnés et ce spectacle a connu d'emblée le succès, d'autant plus aisément qu'il n'est pas nécessaire d'être exclusivement de langue française pour en apprécier tout le charme, la fraîcheur et l'agrément.

Les acteurs et les actrices de talent se recrutent tous au sein de Groupement des artistes professionnels genevois, ce qui est une référence sûre. Un petit orchestre, soutient tout au long, cette excellente revue, qui fait résolument honneur à ceux qui l'ont conçue et réalisée.

### La Ligue suisse pour la protection de la nature

Le rapport annuel de la Ligue suisse pour la protection de la nature pour l'année 1963 précise que l'inventaire des paysages et monuments suisses à protéger, rédigé en collaboration avec l'Union suisse pour la protection de la patrie et le Club alpin suisse est un des principaux événements de l'année. La Ligue a décidé de passer à l'offensive, et elle compte sur l'appui des autorités et du public dans sa campagne pour le sauvetage des 106 paysages ou monuments suisses à sauver. La nouvelle loi fédérale sur la protection de la nature va fournir un appui appréciable.

L'année dernière, la ligue consacra plus de 200 000 francs à l'achat de nouvelles réserves naturelles et à l'extension des parcs existants. La liste complète fin 1963, 97 réserves, 34, d'une surface de plus de 11 km<sup>2</sup>, appartenant à la ligue, les autres sont soit des propriétés communes, ou des locations. L'achat ne suffit pas à assurer une protection efficace des réserves. La surveillance annuelle et les interventions nécessaires englobent beaucoup d'argent. La ligue vise avant tout à protéger la nature, mais, dans les cas où cela est possible, elle cherche à familiariser le public avec le monde des plantes et des animaux. Ainsi, en 1963, on a élevé une tour d'observation dans une des principales réserves du pays, dans la plaine de la Linth près de Kaltbrunnried (canton de St-Gall), cette construction a permis d'intéressantes observations sur la vie des mouettes rieuses et d'autres espèces d'oiseaux des marais.

La ligue consacre annuellement de fortes sommes d'argent à l'entretien du parc national, l'année dernière, par exemple, elle a dépensé près de 50 000 francs à cet effet. La vente des écus en chocolat et les dons de l'économie suisse ont permis d'entreprendre l'action de restauration de la ville de Gruyères, la vente des écus a rapporté 140 000 francs. En 1963, la Ligue a admis les groupements cantonaux fribourgeois, neuchâtelois, schwytois, valaisans et zougois, et le nombre des sociétés membres s'élève ainsi à 15, dans d'autres cantons, des groupements sont en préparation.

L'intérêt croissant témoigné par le public et les organisations économiques d'un pays hautement industrialisé, se manifeste dans le nombre toujours plus grand de membres de la ligue: près de 40 000 actuellement.

### Korrigenda

In unserer Ausgabe vom 9. Juli 1964 brachten wir ein Foto mit Kurztitel über den New Yorker Flughafen Idlewild. Nach der Ermordung des amerikanischen Präsidenten Kennedy wurde dieser Flughafen in «Kennedy Airport» umbenannt. Wir hatten irrtümlicherweise in unserem Beitrag noch vom Flughafen Idlewild berichtet.

### Fête fédérale à Lausanne

Une apothéose: le cortège des costumes suisses Un cortège de costumes peut se comparer, par sa diversité, ses couleurs, sa somptuosité, à la Fête des Vignerons de Vevey.

Pendant des heures il déroule sa symphonie dans la ville, le long des rues qui lui servent de toile de fond. Et toute la Suisse est présente avec ses costumes, son folklore si divers. C'est Philippe Monnier qui a dit de notre pays qu'il ressemblait à un mouchoir à carreaux étalé sur un pré. Dans un cortège, chaque carreau est un canton, chaque carreau offre ses particularités. Aucune monotonie dans ce défilé fantastique où les vingt-cinq cantons se succèdent par la joie des yeux. Dans le public, c'est une cure d'émerveillement, d'admiration devant ce kaléidoscope vivant.

Les cantons primitifs ouvrent le cortège. Alors le cor des Alpes lance ses notes rauques tandis que montent verticalement dans le ciel les drapeaux de soie lancés d'une main sûre, et que la vieille idylle du Gothard éclipe par son panache les CV de notre temps. Zurich a de belles bourgeoisies parées, Zoug des pêcheurs pittoresques; Berne de lourds chaînes d'argent sur les corselets de velours, les Saint-Gallois ont cotifé des ardoles d'or et d'argent. Glaris met des fichus fleuris sur des épaules rondes et Appenzel des dentelles aériennes sur les chevelures blondes ou brunes. Le costume fribourgeois des singonaises est le plus ancien de la Suisse et les costumes des Grisons et du Tessin sont déjà méridionaux par le contraste heureux des couleurs.

Les dames de Bâle-Ville ont des robes de grande allure, inspirées par le 17<sup>e</sup> siècle et égalées en beauté par les lourds brocards des dames de Sole. Partout, les tabliers de soie chatouillent sous le soleil. Les Genevoises font penser à la mode Empire, les Neuchâteloises drapent leurs fichus avec coquetterie. Mais il y a aussi des costumes de travail évocateurs et sobres car on trouve dans ce cortège l'évocation des premiers travaux des hommes et des femmes. On y voit des moissonneurs et des bûcherons, des vignerons et des artisans, des fileuses et des tisseuses. Et l'on s'attendrit encore devant l'évocation des joies familiales d'autrefois, devant une noce joyeuse, devant l'enfant du baptême.

Ce spectacle à la fois prestigieux et émouvant sera offert, les 29 et 30 août à Lausanne lors de la Fête des costumes suisses dans le cadre de l'Exposition nationale.

### Fachliteratur

Schweizerisches Archiv für Verkehrswissenschaft und Verkehrspolitik

19. Jahrgang, Heft 2/1964, Art. Institut Orell Füssli AG, Zürich 3.

Nr. 2/1964 des Archivs enthält als Leitartikel eine Rarität, nämlich einen Aufsatz von Prof. Dr. Gerold Walsler, Ordinarius für alte Geschichte an der Universität Bern, über die römischen Durchgangsstrassen in der Schweiz. Vergleicht man das heutige Nationalstrassennetz mit den römischen Fernstrassen durch die Schweiz, so ergibt sich eine frappante Übereinstimmung. Der Verfasser beschreibt aber nicht nur das Netz der Römerstrassen in der Schweiz, sondern auch deren Finanzierung und Verwaltung und stellt fest, dass die damaligen strassenpolitischen Regeln selbst für unsere Zeit noch interessante Anregungen vermitteln.

Der zweite Aufsatz ist einer Untersuchung über

den Ursprung des Fluggastverkehrs gewidmet, verfasst vom deutschen Verkehrswirtschaftler Dr. Ludwig Hoffmann. Es handelt sich dabei um eine Studie über die Benutzung des Flugzugs in Abhängigkeit von der Flugreiselage und vom Anreiseweg zum Flughafen.

Im dritten Artikel werden die Hauptprobleme der österreichischen Verkehrswirtschaft beleuchtet; Verfasser ist der österreichische Verkehrswirtschaftler Dr. Joseph Wartha. Er behandelt in seiner Studie das Seehafenproblem, das Koordinationsproblem, die Probleme der österreichischen Bundesbahnen und des Strassenverkehrs sowie die Probleme der Binnenschifffahrt; einer besonderen Untersuchung unterzieht er im Rahmen des Strassenverkehrs das Wegekostenproblem und die Besteuerung der Motorfahrzeuge.

Es folgen als kleinere Beiträge ein Bericht von PD Dr. J. P. Baumgartner, «Le symposium international sur l'emploi de la cybernétique dans les chemins de fer», sowie eine Information über afrikanische Eisenbahnprojekte und über den Mangel an Automobilen in Indien, verfasst von Dr. Ferdinand Reichel.

Wie üblich enthält die neue Nummer des Archivs eine Übersicht über die internationale Verkehrsentwicklung von Dr. B. Tapernoux, eine Statistische Übersicht des Verkehrs von Dr. Hans Stäfelbach, eine Zusammenstellung eingegangener Bücher, Buchbesprechungen sowie Angaben über wichtige Veröffentlichungen aus dem Fachgebiet des Verkehrs.

### Fremdenverkehr und öffentliche Finanzen

Unter diesem Titel veröffentlicht die AIEST - Internationale Vereinigung wissenschaftlicher Fremdenverkehrsexperten im Gurtenverlag (Bern) als Nr. 5 ihrer Publikationen die an ihrem 14. Jahreskongress gehaltenen Referate. Der Schritt kommt ganz besondere Bedeutung zu. Sie zeigt die vielfältigen finanziellen Probleme auf, die mit der verstärkten Anteilnahme der öffentlichen Hand am rasch zunehmenden Fremdenverkehr verbunden sind. Hierbei fällt uns umso mehr eine Lücke aus, als sie sich nicht allein mit grundsätzlichen, sondern auch mit praktischen Fragen befasst und sowohl touristisch fortgeschrittene wie weniger entwickelte Gebiete einbezieht.

In dem ersten, allgemeinen Teil legt der inzwischen verstorbene hochverdiente Generalsekretär der AIEST, Prof. Dr. Kurt Krapf (Bern), einen Beitrag vor, der als einer seiner letzten zu gelten hat und worin er in grossen Zügen die Problematik des Themas umreiss. Diese geht einmal davon aus, dass der Fremdenverkehr bei den Staatsausgaben wie den Staatsentnahmen immer mehr in Erscheinung getreten ist. Auf der Ausgabe Seite geschah es vor allem in Gestalt von Subventionen. Der Fremdenverkehr bestätigt die Erkenntnis der modernen Finanzwissenschaft, dass Subventionen nichts anderes als Kaufkraftumleitung darstellen (Schmolders) und damit als produktiv zu werten sind. Übrigens treten sie im Sektor der touristischen Nachfrage (Werbung) wie in jenem des Angebots (Beherrschung) auf. Mitlen ist auf der Ausgabe Seite die Abhandlung von Henri Barre (Paris) über die Rolle der öffentlichen Hand bei der Finanzierung touristischer Investitionen. Darin wird vor allem deren Mitwirkung an privaten Fremdenverkehrsinvestitionen beleuchtet. Der Beitrag kann in Naturalleistungen (Grund und Boden), in Form von unverzinslichen oder niedrigverzinslichen Darlehen sowie damit verbundenen sonstigen Vergünstigungen und, wie etwa in Portugal, Frankreich oder Italien, durch Subventionen erfolgen.

Der zweite Teil der Publikation ist den Beziehungen zwischen Fremdenverkehr und öffentlichen Finanzen in einzelnen Ländern und ausserdem besonderen Aspekten dieses Problems gewidmet. Vom nationalen Gesichtspunkte aus gesehen ergeben sich ebenso reizvolle wie interessante Vergleiche aus der Gegenüberstellung der Verhältnisse in einem Staat mit extrem dirigistischer Wirtschaft wie Polen (Prof. Dr. Z. Filipowicz, Warschau) und jenen in Ländern mit mehr oder weniger liberaler Wirtschaftsweise wie der Schweiz (PD Dr. C. Kaspar, St. Gallen), Österreich (Dr. H. Langer-Hansel, Wien) oder Holland (J. Nicker, Voorburg, und Dr. A. W. H. J. Quaevlieg, Den Haag). Ausserordentlich aufschlussreich sind hier namentlich jene Beiträge, die sich mit der Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und Privatwirtschaft an der Finanzierung besonderer Beherbergungsformen oder bestimmter Fremdenverkehrsge-

### Die Mineure aus Champagnole nach Gstaad eingeladen

Der Verkehrsverein Gstaad hat letzte Woche im Einverständnis mit den Behörden und dem Hoteliereverein in einem Telegramm an den Bürgermeister von Champagnole die neun geretteten Bergleute mit ihren Familien zu einer Rekonvaleszenzwoche nach Gstaad eingeladen. Die Bergleute und ihre Angehörigen sollen mit einem Bus in Champagnole abgeholt und wieder dorthin zurückgebracht werden.

Die August-Nummer der vom Verband Schweizerischer Transportunternehmungen (VST) in Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizerischer Seilbahnen, dem Verband Schweizerischer Konzessionierter Automobil-Gesellschaften und «Unternehmen herausgegebenen Zeitschrift «Der Öffentliche Verkehr» wirt zuerst einen Rück- und Ausblick auf die Lage der konzessionierten Transportunternehmungen heute und morgen und ist sodann zum Hauptteil den Privatbahnen der Inner- und Ostschweiz sowie des Aargaus gewidmet. Diese Landesregionen sind besonders reich an Privatbahnen sowohl des allgemeinen als auch des touristischen Verkehrs, zählen sie doch nicht weniger als 38 private Eisenbahn-Zahnrad- und Standseilbahnunternehmungen, die in Wort und Bild, statistisch, kartographisch und photographisch vorgestellt werden. Besonders einlässlich zur Darstellung gelangt der «BT-Expo-Zug», wie er von der Bodensee-Toggenburg-Bahn als grösster Privatbahn der Ost- und Innerschweiz eigen für die ostschweizerischen Kantonaltage an der Expo geschaffen worden ist und wie er künftig als verschiedene komponentier Pendelzug auch zwischen dem Bodensee und dem Vierwaldstättersee fahrplanmässig eingesetzt werden wird. Das gibt Gelegenheit, zugleich auch die enge Zusammenarbeit zwischen den SBB einerseits, der BT und der Südsösbahn (SOB) andererseits zu würdigen, während Innerschweizer Bergbahnen für den Besuch der historisch, künstlerisch und landschaftlich so reichen Zentralschweiz zwischen Gotthard und Aare, zwischen Zürichsee und Entlebuch in Bild und Wort werben. Eine Sonderseite ist den bevorstehenden 3. Internationalen alpinen Ballonsporthochzeiten in Mürren (16.-26. August) gewidmet, ein weiterer Spezialbeitrag orientiert über den «Jura-Oberrand Express» der EBT - aber vor allem lädt das der Arth-Rigi-Bahn bei ihrem Kletteraufstieg in der Krähelwand gewidmete vierfarbige Umschlagbild zum Besuche der Innerschweiz deren schönste Gegenden und Aussichtspunkte durchwegs durch leistungsfähige Privatbahnen erschlossen werden.

### «Der öffentliche Verkehr» Nr. 8, August 1964

Das Beste aus Reader's Digest August 1964 Das Augustheft der Schweizer Ausgabe enthält u. a.: Die heilenden Kräfte der Seele - Flugmaschinen der Zukunft - Der Kosmos der Zelle - die Rettung der Flamingos - Von der Macht, die Männer über Frauen haben - Das Mondkratzen von St. Malo - Zwergeprodukte bringen Riesengewinne - Bitte keine Tauben füttern - Noch ist die Tuberkulose nicht besiegt - Tränen über Tränen - Armut im Wohlstand - Christliches Wirtschaftsmisere - Der wahre Lawrence von Arabien.

### Zeitschriften

Das Beste aus Reader's Digest August 1964 Das Augustheft der Schweizer Ausgabe enthält u. a.: Die heilenden Kräfte der Seele - Flugmaschinen der Zukunft - Der Kosmos der Zelle - die Rettung der Flamingos - Von der Macht, die Männer über Frauen haben - Das Mondkratzen von St. Malo - Zwergeprodukte bringen Riesengewinne - Bitte keine Tauben füttern - Noch ist die Tuberkulose nicht besiegt - Tränen über Tränen - Armut im Wohlstand - Christliches Wirtschaftsmisere - Der wahre Lawrence von Arabien.

## Wodka RELSKY



Agence générale: Schmid & Gassler Genève

italiano, 24 anni, cerca un posto come

**Chef de rang**

in un restaurant o in un piccolo albergo a la carta nel cantone «Wallis». Parlo inglese, tedesco, francese. Buone referenze. Per il 1/15 novembre. Scrivere sotto cifra FR 2591 all'Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Hotel in Interlaken!**

seit Jahren bestehend und gut bekannt. Bestehend aus alterm Gebäude mit Restaurant-Café, grossem Saal, Saal für etwa 20 Personen. Eigene Garage, Magazin usw. Komplettes Inventar mit allem Zubehör und den entsprechenden Einrichtungen usw. Eigene Besitztumswohnung. Der derzeitige Jahresumsatz von etwa Fr. 90-100 000.- kann ohne weiteres gesteigert werden. Interessenten mit entsprechender grösserer Anzahlung erhalten weitere Auskunft unter Chiffre OFA 2681 Zx an Orell Füssli, Annoncen A.G. 8022 Zürich.

Allemand, 21 ans, étant engagé comme chef de rang, cherche place pour le 15 octobre, en qualité de

**demi-chef de rang ou commis de bar**

ou il aurait la possibilité de se perfectionner dans la langue française (ayant des connaissances). Les offres sont à adresser en allemand avec indication de salaire sous chiffre DC 2629 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

**Entremetier**

für die Wintersaison oder auf 1. Dezember 1964. Offerten erbeten an E. Fressler, Dalmaisquai 11, 3000 Bern.

## Hôteliers Suisses

Chaque année 15000 de vos compatriotes, 27000 allemands et autrichiens, 20000 français vont en Italie pour les cures thermales de boue. Pourquoi ne pas vous réunir pour créer un

## Centre Thermal Suisse?

Dans la région de ALBANO TERME nous vous offrons à des conditions très avantageuses des terrains panoramiques avec une source d'eau thermique - en proximité du terrain de golf - pour la construction d'hôtels thermaux à 250 mètres de la gare - financement vingt ans jusqu'à 80% sur constructions et ameublement au 4% de taux - écrivez-nous.

COMPEX, Corso Italia 49, Milano (Italia)

## Kellner

(Commis de rang), 23 Jahre alt, zurzeit im Kanton Zürich, sucht neuen Wirkungskreis in Erstklasshaus, auf 1/15. September. Französische Schweiz vorgezogen. Angebote mit Gehaltsangaben unter Chiffre KE 2631 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

## Schweizer, 27jährig, Diplom Hotelfachschule Lausanne, sprachenkundig, guter Organisator, Preis in allen Sparten des Hotelfaches, sucht auf kommenden Herbst oder Frühjahr 1965

## leitende Stelle

in Hotelbetrieb. Offerten sind erbeten unter Chiffre LS 2634 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

## Empfangssekretärin

(23jährig) und

## Etatengouvernante

(23jährig)

Deutsche Staatsangehörige, engl. und franz. Sprachkenntnisse, suchen passenden Wirkungskreis. Raum Basel und Zürich. Frdl. Angebote unter Chiffre FE 2628 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

26jähriger sucht Jahres- oder Saisonstelle als

## Hotelsekretär oder I. Journalführer

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch. Hotelfachschule. Sehr gute Referenzen. Kenntnisse der «Swedia»-Registrierkasse. Eintritt nach Überkinnkt. Offerten unter Chiffre HJ 2627 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Attraktive, sprachenkundige

## Barmaid

sucht Wintersaisonstelle in renommiertem Haus, in Luzern oder Umgebung. Offerten erbeten unter Chiffre BA 2626 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junge Deutsche, mit mittlerer Reife und zweijähriger Handelsschulbildung, sucht eine Stelle in der

## Reception oder einem Hotelbüro

in der franz. Schweiz. Ich habe gute Englischkenntnisse durch Engländeraufenthalt, bin seit einem Jahr in der Ostschweiz und wünsche nun meine Französischkenntnisse zu erweitern. Offerten unter Chiffre RH 2630 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junge Hotelsekretärin sucht Stelle in Hotelbüro oder Hotelpfanzug. 21jährig, Steno, Maschinenschreiber, sehr gute Englisch-, gute Französischkenntnisse, 1/2 Jahre im Empfang gearbeitet (Auslandaufenthalte). Eintritt Ende Oktober. Offerten unter Chiffre HS 2625 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wir haben eine grosse Bitte

an die Absender von Offerten. Legen Sie Ihren Eingaben keine Originalzeugnisse und ähnliche wertvolle Unterlagen bei. Es ist uns leider nicht möglich, für solche Dokumente irgendeine Verantwortung zu übernehmen, falls sie vom Inserenten nicht zurückerstattet werden. - Wo nicht ausdrücklich Original verlangt sind, genügen gute Kopien.

Junge Deutsche, Hotelfachschule und Praxis, engl., etwas franz. Sprachkenntnisse, sucht Stelle als

## Gouvernante (evtl. Aide)

Franz. Schweiz bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Zuschriften erbeten unter Chiffre GA 2635 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Cuisinier
cherche place comme

Commis-Saucier
éventuellement avec la saison d'hiver. Libre de suite. Ecrire sous chiffre PZ 13622 à Publicitas Lausanne.

Alterer
Chef de service
auf der Bank tätig, sucht

Ferienablösung
für 3-4 Wochen. Offerten unter Chiffre CS 2586 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Chef Saucier und Köchin
30- und 29-jährig, in Grossrestaurant in Zürich tätig, suchen auf 1. Okt. Jahresstellen in der Schweiz. Auch als Alleinköch. Freie Küche und Logis. Angebote mit Gehaltsangaben unter Chiffre CS 2578 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

22-jähriger Deutscher (längere Zeit in der Schweiz) sucht eine Stelle ab 1. November 1964 in Basel-Stadt als

Chef de partie Entremetier oder Chef de garde
Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre CP 2594 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Dame sucht für die Wintersaison 1964/65 Stellung in gut renommiertem Hause als

Wäschebeschliesserin
und/oder Personalbeaufsichtigung, Berner Oberland bevorzugt. Angebote bitte unter Chiffre DW 2566 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

31-jähriger Etagenportier, Italiener, seit 13 Jahren in der Schweiz, perf. Deutsch, sucht auf Mitte Dezember Stelle als

Alleinportier Conducteur oder Etagenportier
Freundliche Angebote erbeten u. Chiffre AP 2569 an die Hotel-Revue, 4002 Basel

1908-1958
MAHLER
CHUR
150 Jahre Tradition
Ihr Lieferant für Porzellan und Glas

Teller
Dunkel-wolkige Teller werden mit «Renovins» wieder wie NEU. Sie ersparen Neuschaffungen. Verlangen Sie bitte Muster und Offerte. Fa. J. Ulrich, chem. Spezialitäten, Stationstrasse 51, Zürich 23, Fach 3253.

Mit nur 5 Rp.
offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten. Sie ohne Absenderadresse verschicken, diskret d. interess. illust. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an Drogerie Schaefer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.

Alterer
Chef de service
auf der Bank tätig, sucht

Ferienablösung
für 3-4 Wochen. Offerten unter Chiffre CS 2586 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Chef Saucier und Köchin
30- und 29-jährig, in Grossrestaurant in Zürich tätig, suchen auf 1. Okt. Jahresstellen in der Schweiz. Auch als Alleinköch. Freie Küche und Logis. Angebote mit Gehaltsangaben unter Chiffre CS 2578 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

22-jähriger Deutscher (längere Zeit in der Schweiz) sucht eine Stelle ab 1. November 1964 in Basel-Stadt als

Chef de partie Entremetier oder Chef de garde
Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre CP 2594 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Dame sucht für die Wintersaison 1964/65 Stellung in gut renommiertem Hause als

Wäschebeschliesserin
und/oder Personalbeaufsichtigung, Berner Oberland bevorzugt. Angebote bitte unter Chiffre DW 2566 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

31-jähriger Etagenportier, Italiener, seit 13 Jahren in der Schweiz, perf. Deutsch, sucht auf Mitte Dezember Stelle als

Alleinportier Conducteur oder Etagenportier
Freundliche Angebote erbeten u. Chiffre AP 2569 an die Hotel-Revue, 4002 Basel

1908-1958
MAHLER
CHUR
150 Jahre Tradition
Ihr Lieferant für Porzellan und Glas

Teller
Dunkel-wolkige Teller werden mit «Renovins» wieder wie NEU. Sie ersparen Neuschaffungen. Verlangen Sie bitte Muster und Offerte. Fa. J. Ulrich, chem. Spezialitäten, Stationstrasse 51, Zürich 23, Fach 3253.

Mit nur 5 Rp.
offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten. Sie ohne Absenderadresse verschicken, diskret d. interess. illust. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an Drogerie Schaefer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.

Freundliche, gutpräsen-
tierende

Barmaid
fach- und sprachenkundig, sucht nur gute Stelle auf 10. oder 15. September. Offerten erbeten unter Chiffre BA 2460 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Küchenchef
versiert in franz. Küche, à-la-carte- und Bankettstellen in der Schweiz. Offerten erbeten unter Chiffre KK 2479 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Koch
20 Jahre alt, und

Koch
25 Jahre alt, Deutsche, suchen bis 15. Oktober Stellen in der Schweiz. Offerten unter Chiffre KK 2479 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Prima
cameriera di stanza
anche trara stratrice a mano; parla tre lingue, cucina posto, per subito, in un buon Hotel. Offerte referenze. Scrivere: N. N., poste restante, 3775 Lenk (im Simmental).

Chef de cuisine
expérimenté, cherche engagement, evtl. saison. Ecrire sous chiffre CC 2585 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Jeune homme cherche place
d'apprenti-sommelier
dans bon hôtel-restaurant en Suisse allemande. Faire offre à G. Repond, 1666 Grandvillard FR.

Chef de cuisine et sous-chef
Français, cherchent places pour saison d'hiver dans la Suisse française. Libre fin septembre. Ecrire à M. Ganton, chef de cuisine, Royal Hotel, La Baule, Loire-Atlantique (France).

Junger Deutscher, 24 J. alt
Chef de rang
Deutsch, Englisch, Französisch sprechend, tranchierfahndkundig, Barkennnisse. Firm in à-la-carte-Service, sucht zur Wintersaison angenehme Stelle in Restaurant oder Night-Club. Gefällige Angebote erbeten unter Chiffre F 138.006-18 Publicitas, Genf.

Per sofort sucht junge Deutsche (gerne Hotelgehilfin) Stelle als
Gouvernante
in gut geführtem Hause. Zwecks Erlernung der französischen Sprache, evtl. auch als
Aide-Gouvernante
in der Westschweiz möglich. Praxis in allen Sparten der Hotellerie und obengenannter Stellung. An selbständiges und gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt. Angebote erbeten unter Chiffre GV 2570 an die Hotel-Revue, 4002 Basel

Junger Schweizer sucht Stelle als

Sekretär
oder als rechte Hand des Leiters
Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch und Spanisch in Wort und Schrift, Handelsdiplom Minerva Zürich, Praxis. Offerten an Postfach 22, 6612 Ascona.

Wir suchen in Jahresbetrieb mit Eintritt etwa Mitte Oktober 1964 oder in Wintersaison Stelle als

Entremetier oder Tournant
sowie eine Stelle als

Sekretärin oder Journalführerin
Offerten erbeten unter Chiffre B 11648 Ch an Publicitas Chur.

2 junge, erfahrene Italiener, mit langjähriger Berufspraxis, suchen für die kommende Wintersaison im gleichen Betrieb Stellen als

Barman und Hilfs-Barman
Offerten an Mons Sablone Vincenzo, Wastmangatan 5, Halmstad (Schweden).

Absolvent der Heideberger Hotelfachschule, 26jährig, verh., Deutscher, gute engl. u. franz. Sprachkenntnis. Tätigkeit in Deutschl., England, Schweiz, in Service, Küche und kaufm. Abteilung, sucht entsprechende Stelle in gutgeführten Hotel in Übersee in

kaufm. Abteilung (Direktions-Assistent)
Offerten erbeten unter Chiffre SK 2478 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junge, tüchtige, im Hotel-, Restaurant- und Barfach versierte

Barmaid
sucht interessante, verantwortungsvolle Stelle, z.B. Gouvernante, Ablösung des Personalchefs etc. Antritt sofort oder nach Vereinbarung. Sprachen: Französisch und Italienisch. Deutsch in Konversation (nicht perfekt). Zürich-Umgebung bevorzugt. Offerten an Postfach 136, Zürich 10/37.

19 Jahre alt, sucht in gutem Hause Jahres- oder Saisonstelle auf den 1. November 1964. Gehaltsangaben erbeten. Offerten unter Chiffre CP 1957 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junger deutscher Koch
sucht eine Stelle zur Weiterbildung als

mit langjähriger Praxis
sucht neuen Wirkungskreis in Tea-Room oder Hotel garni. Offerten unter Chiffre OFA 10584 Rb an Oralf Füssli, Annoncen AG, Baden.

Ich suche für meinen Sohn (17jährig), der Französisch und Deutsch spricht, ein Familienanschluss und Gelegenheit, den Beruf als

Nettolohn 600 Fr. Offerten erbeten unter Chiffre KC 2579 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Deutscher Koch, 18 Jahre alt, sucht auf 15. oder 30. Oktober Stelle als

Junger Koch (Deutscher, verh.) sucht Jahresstelle als

Alleinkoch oder Chef de partie
Frei ab 1. November 1964. Mit Wohnung bevorzugt. Zuschriften an G. Schurr, Hotel Meisser, 7549 Guardia (Engadin).

19-jährige Deutsche, abgeschlossene Hotelfachschule, 1 Jahr London, 1/2 Jahr Hotelvolontariat, sucht in der Schweiz

Praktikantin-Stelle
Fr. Christa Schuhbauer, 84 Regensburg (Bayern), Prebrunnstrasse 7.

22 Jahre alt, Österreicher, Engl., Franz., Ital., tranchier- und fahndkundig, sucht auf 15. November oder 1. Dezember Stelle in Restaurant oder Hotel. Genf oder Lausanne bevorzugt. Angebote mit Verdienstmöglichkeiten unter Chiffre CR 2581 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Schweizerin, 33j., tüchtig, 4 Sprachen, sucht Anstellung. Anfang Oktober oder Wintersaison. Offerten unter Chiffre OFA 1642 D an Orell Füssli, Annoncen AG, Davos Platz.

Schweizerin, sprachen- und fachkundig, sucht auf Winter selbständigen Wirkungskreis als

Sütze, Obersaaltochter
(gute Restauration) oder auch als Gouvernante. Evtl. käme auch mit Kollege, Kellner, Führung eines Berg- oder anderen Betriebes in Frage. Eintritt könnte auch früher erfolgen auf evtl. Jahresbetrieb.

Kellner
40jährig, sehr guter Umgang, Schweizer, fachtüchtig, sucht sich zu verändern in gutbürgerlichen Rest-Betrieb, auch als Allein-kellner in Bänderstube usw. Wenn möglich in gleicher Ortschaft. Evtl. Jahresbetrieb. Offerten bitte unter Chiffre OA 2592 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Koch
(22jährig) sucht ab sofort Stelle in nur Erstklasshotel. Frdl. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten unter Chiffre KO 2633 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Die Hotels Zimmermann, Zermatt
suchen Stellen in
Küche und Office
für zwei bestausgewiesene spanische

Ehepaare
für die Monate Oktober und November. Anfragen sind an das Zentralbüro der Zimmermann Hotels, 3920 Zermatt, zu richten.

Younges Ehepaar sucht Jahresstelle

Er:
Chef de partie (spez. Gardemanger)
Sie:
Service (Saaltochter)

Hotel im Engadin oder Baselbiet mit modernem, angenehmem Arbeitsklima bevorzugt. Eintritt im Herbst nach Vereinbarung möglich. Frdl. Zuschriften erbeten unter Chiffre CS 2567 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Kellner, 24 Jahre alt, mit abgeschlossener Hotelfachschule, sucht Stelle als

Chef de rang
Angebote mit Gehaltsangabe unter Chiffre KC 2593 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Schweizer Chefkoch, 23jährig, sucht Jahresstelle in mittlerer oder grosser Brigade als

Chef-Saucier oder Chef-Gardemanger
Erstklasshotel in Genf oder Lausanne erwünscht. Gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt 15. Oktober oder nach Übereinkunft. Angebote mit Gehaltsangaben sind erbeten unter Chiffre CS 2596 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Als 42-jähriger Kaufmann, seit 17 Jahren in Argentinien ansässig, suche ich in einem guten Schweizer Hotel eine Dauerstelle als

Chef de réception / Concierge
Ich verfüge über eine gute kaufmännische Ausbildung sowie mehrere Jahre praktische Tätigkeit als Chef de réception sowie Concierge in Buenos Aires. Perfekte Sprachkenntnisse in Deutsch, Französisch, Spanisch sowie sehr gute Vorkenntnisse in Englisch und Portugiesisch. Etwas Mitarbeiter meiner Frau möglich (einerzeit Damencolifosse). Zurzeit halte ich mich in Europa auf; persönliche Vorstellung wäre bis Ende August möglich.

Auskünfte erteilt: Palatinus GmbH, Schweizer-gasse 10, 8023 Zürich. Telefon (051) 23 60 77.

Italiener, Deutsch, Franz., genügend Engl. (alle in Wort und Schrift), zurzeit als Nachtportier in einem 130-Betten-Hotel (Zentralstrasse) beschäftigt, sucht Stelle als

Hilfscconciere (Praktikant)
zur Ergänzung seiner Berufsausbildung, ab November oder Dezember. Jahresstelle kommt auch in Frage. Geld spielt keine wichtige Rolle. Offerten unter Chiffre HC 2589 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

PTT-Telephonist
23 Jahre alt, Englisch, Französisch, Italienisch und Deutsch sprechend, sucht interessante Saisonstelle in Winterort, evtl. auch leichte Korrespondenz, Empfang usw. Th. Hänni, zurzeit c/o Harris, 28 Highcroft Gardens Golders Green, London NW 11 (England).

Quel propriétaire ou société désirerait engager à l'année

un directeur
pour restaurant ou hôtel-restaurant, en Suisse romande. Diplômé de l'Ecole Hôtelière de Lausanne. Certificat de capacité Vaud-Valais. Nombreuses références suisses et étrangères. Faire offre sous chiffre DI 1979 à l'Hôtel-Revue, 4002 Basel.

Zimmermädchen
Österreicherin, gesetzten Alters, tüchtig, an selbständiges, gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt, sucht sich auf 15. Oktober zu verändern. Gute Zeugnisse vorhanden. Jahresstelle in nur guten Hotels mit Verdienstmöglichkeit erwünscht. Offerten erbeten unter Chiffre ZM 2498 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotelier
mit eigenem Sommerbetrieb, erfahren in Küche, Service, Büro und Réception, steht für

Ferienablösung
den Winter über zur Verfügung. Offerten unter Chiffre FE 2538 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junge Schweizerin mit Fähigkeitsausweis, sucht für die kommende Wintersaison Stelle als

Anfangssekretärin
zur Weiterbildung, in Erstklasshotel. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch. Beste Referenzen vorhanden. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre AS 2571 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junger Oberkellner, 21jährig, seit 4 Jahren in der Schweiz, sucht Stelle als

Chef de rang
für die Zwischensaison, vom 1. Oktober bis 31. November; sprachen-, fahnd- und tranchierkundig; sowie eine Stelle als

Sekretärin oder Servertochter
für junge Österreicherin, seit 2 Jahren in der Schweiz, 19jährig, Englisch, Französisch und Italienisch sprechend. Angebote zu richten an Manfred Müller, bzw. Brigitte Lamprucht, Hotel Bellevue au Lac, 3652 Hiltferingen am Thunersee.

Koch, 24 Jahre alt, sucht für die Wintersaison 1964/65 Stelle als

Chef-Hors-d'œuvre
in gutem Haus. Offerten an Dobrzycki Hardy, Hotel Waldhaus, 7552 Vulpera GR.

Schweizerin, 36 Jahre alt, sucht Stelle als

Gerantin
in Tea-Room oder Spieserrestaurant. Offerten mit Gehaltsangabe unter Chiffre GE 2587 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Barmaid, 22jährig, seriös, gut aussehend, Deutsch, Englisch, etwas Französisch, sucht Stelle als

II. Barmaid
in franz. Schweiz, zwecks Vervollständigung der Sprachkenntnisse. Zuschriften erbeten unter Chiffre BB 2577 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Schweizer, 30 Jahre alt, sucht für nächste Wintersaison, oder in Jahresstelle, Engagement als

Conciere-
Chef de réception
Eidg. Handelsdiplom, Schweiz. Fähigkeitsausweis, vier Sprachen (Mittelschulabschluss). Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten mit ungefähren Gehaltsangaben erbeten unter Chiffre CC 2580 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Secrétaire, allemande, 21 ans, diplôme commerciale hôtelier d'état de l'Allemagne, parlant anglais, et ayant connaissances du français, cherche pour la saison d'hiver prochaine place comme

aide à la réception
Faire offre sous chiffre SA 2381 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Gesucht wird ab 1. November oder nach Vereinbarung eine Stelle in der

Kontrolle, Büro oder als Journalführer etc. eines erstkl. Hotels in der franz. Schweiz, von 23jährigem Deutschen mit sehr guten engl. Sprachkenntn. und Kenntn. der franz. Sprache. Ausbildung: gelernter Koch und Kellner, 1 Jahr Hotelfachschule Heidelberg, 1 Jahr Geschäftsführerassistent, 1 Jahr in erster em. Hotel in der Kontrolle tätig, 1 Sommersemester als Stagiaire de bureau in der franz. Schweiz tätig. Möglichkeit zum perfekten Erlernen der franz. Sprache Bedingung. Angebote erbeten unter Chiffre KB 2482 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Tüchtiger

Chef de réception
Schweizer, mit Freude am Beruf, sucht Saison- oder Jahresstelle, ab etwa November 1964. Offerten unter Chiffre CR 2481 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Patissier-Koch
(Lehre und Hotelfachschule mit Praxis) sucht Stelle im Raume Lausanne-Genf. Offerten erbeten an J. Rösch, Postfach 6, 8560 Märstetten TG.

Nord-Inder
24jährig, 5 Jahre Hotelpraxis. Schulbildung: Public High School und 2 Jahre College. In Erstklasshotel von New Delhi tätig, wünscht sich in der Schweiz weiterzubilden. Angebote erbeten unter Chiffre NJ 2497 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotelier
mit eigenem Sommerbetrieb, erfahren in Küche, Service, Büro und Réception, steht für

Ferienablösung
den Winter über zur Verfügung. Offerten unter Chiffre FE 2538 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

# Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel Nr. 33

## Offene Stellen Emplois vacants

**Aifa Hotel, Basel-Birsfelden**, sucht mit Eintritt nach **Übereinkunft: Hotelsekretärin, Zimmermädchen, Restaurationskellner.** (529)  
**Chasseur** wird gesucht ab 7. September, bis gegen Ende Oktober. Offerten an Vitznauerhof, Vitznau am Vierwaldstättersee, Telefon (041) 83 13 15. (531)  
**Gesucht** von Hotel **Moerhofen** am Thunersee, für sofort oder nach Übereinkunft, bis Saisonabschluss (etwa Anfang Oktober): **Saaltöchter** oder **Saalkellner.** (532)

## Offene Stellen Emplois vacants

TARIF	Mitglieder SHV.	Nichtmitglieder Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion bis zu 4 Zeilen	5.-	6.-	6.50
Jede ununterbrochene Wiederholung	3.50	4.50	5.-

Spesen Jeweilen extra und Mehrzeilen mit 70 Cts Zuschlag.  
Beleg-Nummern werden nicht versandt.

# Vakanzenliste der Stellenvermittlung

## Liste des emplois vacants Lista dei posti liberi

Offerten mit Vakanz-Nummer, Zeugniskopien, Passfoto und 40 Rp. in Briefmarken losbeigelegt (Ausland: ein Internationaler Postanwortcoupon) an **Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel.** (061) 34 86 97

Offres avec numéro de la liste, copie de certificats, photo de passeport et 40 cts en timbres poste non collés (étranger: 1 coupon réponse international) à **Hôtel-Bureau, Gartenstrasse 112, Bâle.** (061) 34 86 97

Le offerte devono essere fornite del numero indicato nella lista delle copie dei certificati di buon servizio, di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non incollati (per l'estero: buono-risposta internazionale) e devono essere indirizzate al **Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basilea.** (061) 34 86 97

## Jahresstellen

- Places à l'année – Posti annuali
- 3295 Hilfszimmernädchen, Réceptionist(in), Restaurationskellner, Passantenhotel, Basel
  - 3296 Hausbursche, Hilfsportier, Hilfszimmernädchen, Passantenhotel, Basel
  - 3297 Büropraktikant(in), sof. od. n.Ü., 80 B., Basel
  - 3298 Lingeriemädchen, sof., grosses Passantenhotel, Basel
  - 3299 Hausbursche, n.Ü., Restaurant, Basel
  - 3300 Zimmermädchen, 15. August, 70 B., Basel
  - 3301 Commis de cuisine, Restaurationskellner, Buffetkellner, sof., kleineres Hotel, Nähe Basel
  - 3302 Küchenbursche oder -mädchen, sof., kleineres Hotel, Basel
  - 3303 Commis de cuisine oder Köchin, sof., Restaurant, Basel
  - 3304 Buffetbursche, Restaurationskellner, Hausbursche, sof., Passantenhotel, Basel
  - 3305 Officebursche, sof., Passantenhotel, Basel
  - 3306 Koch (Chef de cuisine), sof., Hotel-Restaurant, Basel
  - 3307 Officebursche, Officebarmaid (Ehepaar), Commis de cuisine, Haus-Lingeriemädchen, 15. August, grosses Passantenhotel, Basel
  - 3308 Serviertöchter, Buffetbursche, sof., Restaurant, Nähe Basel
  - 3309 Restaurationskellner, Buffetkellner, sof., Restaurant, Basel
  - 3310 Haus- und Küchenmädchen, sof., 30 B., Graub.
  - 3311 Buffetkellner, sof., 50 B., B.O.
  - 3312 Chef de rang, sprk., Chef de réception, Etagegouvernant, Oktober, Erstklasshotel, Badoert, Aargau
  - 3313 Küchenbursche, sof., Restaurant, Kt. Bern

## Hotel Euler, Basel

sucht in Jahresstellen:  
**Commis de rang  
Zimmermädchen  
Bureau-Praktikant**  
(für Kontrolle, später Réception)

Bewerbungen mit sämtlichen Unterlagen an die Direktion.

## Hotel Münchnerhof Ristorante Pizza, Basel

suchen in Jahresstellen:  
**Commis de cuisine  
Restaurationskellner**  
(sprachenkundig, versiert im à-la-carte-Service)  
**Buffetbursche  
Buffetdame  
Barmaid**

Offerten sind erbeten an A. Gloggnier, Telefon (061) 32 93 33.

## Landgasthaus zur Au 8108 Dällikon ZH

Wir suchen einen tüchtigen, jungen, erstklassigen

## Chef de service

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit den üblichen Unterlagen.

- 3314 Kontrolleur, November, Demi-chef de rang, Commis de cuisine, Hilfsgouvernante, September, 80 B., Bielersee
- 3315 Commis de cuisine, Buffetdame, 15. 9., kleineres Hotel, Badoert, Aargau
- 3316 Küchenchef, Buffetdame, Restaurationskellner, sof., 40 B., Aargau
- 3317 Commis de cuisine, sof., Gross-Restaurant, Bern
- 3318 Küchenburschen und -mädchen (Ehepaar), 1. 10., kleineres Hotel, Graub.
- 3319 Serviertöchter, 1. 9., kleineres Hotel, Graub.
- 3320 Commis de cuisine, September, kleineres Hotel, Graub.
- 3321 Küchenbursche, Küchenmädchen, sof., kleineres Hotel, Graub.
- 3322 Chef de cuisine, Commis de cuisine, 15. 10., kleines Hotel, Neuenburgersee
- 3323 Commis de cuisine oder Demi-chef de rang, sof., 110 B., Genfersee
- 3324 Buffetkellner-Sekretärin, Hausbursche-Portier, n.Ü., 50 B., Kt. Glarus
- 3325 Commis de cuisine, Buffetbursche, sof., Gross-Restaurant, Genfersee
- 3326 Haus-Küchenangestellte, 1. 10., kleines Hotel, Graub.
- 3327 Stütze des Patron, n.Ü., 70 B., B.O.
- 3328 Küchen- oder Officebursche, sof., 40 B., B.O.
- 3329 Buffetdame, Küchenbursche, Commis de restaurant, n.Ü., 40 B., Kt. Bern
- 3330 Commis de rang, sof., 140 B., Lago Maggiore
- 3331 Personal-Zimmermädchen, sof., 50 B., Lugano
- 3332 Küchenmädchen, sof., kleineres Hotel, Kt. Glarus
- 3333 Lingerie, 15. 8., Buffetbursche oder -tochter, Ende August, kleineres Hotel, Neuenburgersee
- 3334 Saaltöchter oder Saalkellner, sof., 60 B., Wallis
- 3335 Buffetkellner oder Buffetdame, Zimmermädchen, Restaurationskellner, sof., 100 B., Nähe Lugano
- 3336 Serviertöchter, ev. Anfängerin, sof., kleines Hotel, Basel/Land
- 3337 Restaurationskellner, ev. Anfängerin, Wäscherin, Tournante für Zimmer, Buffet und Lingerie, 15. 8., 70 B., Luzern
- 3338 Commis de cuisine, Buffetkellner, Portier-Hausbursche, 15. 10., 70 B., Genfersee
- 3339 Buffetdame, Buffetbursche, Restaurationskellner, Hilfszimmernädchen, sof., 100 B., Neuenburgersee
- 3340 Alleinkoch, sof., 30 B., Wallis
- 3341 Küchen-Hausbursche, sof., kleineres Hotel, Kt. Fribourg
- 3342 Serviertöchter, sof., 110 B., Badoert, Aargau
- 3343 Chef de partie, Küchenchef, sof., 50 B., Kt. Schaffhausen
- 3344 Commis de cuisine oder Köchin, sof., kleines Hotel, Kt. St. Gallen
- 3345 Buffetkellner, sof., Restaurant, Kt. Schaffhausen
- 3346 Küchenbursche, Hausmädchen, sof., 50 B., St. Moritz
- 3347 Hotelsekretärin, Chef Sauter, Tournant, Restaurationskellner, 1. 9. oder n.Ü., 80 B., St. Moritz
- 3348 Officebursche, Officebarmaid, Chef de rang, sof., 80 B., Thunersee
- 3349 Restaurationskellner, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Office- oder Küchenbursche, sof., 100 B., Toggenburg
- 3350 Restaurationskellner, 1. 10., 50 B., Wallis
- 3351 Commis de cuisine, sof., kleineres Hotel, Waadt
- 3352 Commis de cuisine, Gardemanger, sof., 110 B., Toggenburg
- 3353 Hausbursche, sof., 50 B., Toggenburg
- 3354 Serviertöchter, Buffetkellner, Portier, Zimmermädchen, Hilfsportier-Hausbursche, Pattisier, Chef de garde, Entremetteur, Commis de cuisine, Küchenmädchen und -burschen, n.Ü., 50 B., Badoert, Aargau
- 3355 Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Buffetdame, 15. 8. oder n.Ü., Buffetbursche, Anfangs-Saaltöchter, 15. 9., Aide Gouvernante, 1. 10., grosses Passantenhotel, Zürich
- 3356 Buffetburschen, n.Ü., 80 B., Zürich
- 3357 Zimmermanger, Commis de cuisine, Chef de partie, Zimmermädchen, Etageportier, Office- und Küchenpersonal, sof., 80 B., Zürich
- 3358 Chef de partie, n.Ü., grosses Passantenhotel, Zürich
- 3359 Chef de grill, Commis pattisier, Commis communard Hilfs-Warenkontrollleur, Kontrolleur-Restaurantkassier, ev. Praktikant, Commis de rang, Schreiner, Etageportier, Hilfsgouvernante für Office und Economat, Kaffeebarmaid, Zimmermädchen, Hausmädchen, sof. oder n.Ü., 50 B., Badoert, Aargau
- 3360 Chef de partie, Commis de rang, Restaurationskellner, Buffetdame, Buffetkellner, Servierpraktikant, sof., 120 B., Zürich
- 3361 Zimmermädchen, Buffetkellner, sof., 120 B., Zürich

## Sommersaison-Stellen Places d'été – Posti estivi

- 3362 Lingeriemädchen, Hausmädchen, sof., kleines Hotel, Lago Maggiore
- 3363 Küchenburschen, sof., 80 B., B.O.
- 3364 Commis de cuisine, Erstklasshotel, Vierw.
- 3365 Economat-Buffetgouvernante, 15. August, 110 B., Kt. St. Gallen
- 3366 Alleinkoch oder Köchin, sof., kleines Hotel, Lago Maggiore
- 3367 Zimmermädchen, sof., 50 B., Kt. St. Gallen
- 3368 Saaltöchter, sof., 110 B., Wallis
- 3371 Commis de rang, Demi-chef, Chef de rang, sof., 180 B., Davos
- 3372 Zimmermädchen, Etageportier, 15. August, Saalkellner, sof., 150 B., Vierw.
- 3373 Serviertöchter, Buffetkellner, sof., 60 B., Wallis
- 3374 Restaurationskellner oder Saalkellner, sof., 120 B., Brienzsee
- 3375 Zimmermädchen, Küchenmädchen, sof., 120 B., Vierw.
- 3376 Gofkassier, sof., 90 B., B.O.

## Grand Hotel Vereina Klosters

sucht für die Wintersaison:

**Economatgouvernante  
Officegouvernante  
Hilfsgouvernante  
Kaffeeköchin**

**Chefs de partie  
Commis de cuisine  
Commis-Pattisier  
Angestelltenkoch**

**Chefs de rang  
Demi-Chefs, de rang  
Commis de rang**  
(Dancing-Restaurant)

**Chef de service  
Serviertöchter  
Buffetkellner  
Kellermeister  
Büropraktikant**

Offerten mit den nötigen Unterlagen an die Direktion.

## Hotel am Genfersee

Nähe EXPO, 60 Betten, sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

## Saaltöchter

und eine  
**Anfängerin**  
(evtl. Studentin)

Hôtel du Mont-Blanc au Lac, 1110 Morges.  
Telephon (021) 71 27 07.

- 3377 Küchenbursche, sof., 40 B., Zentralschweiz
- 3378 Commis de rang, Kaffeeköchin, Officeburschen, sof., Erstklasshotel, Interlaken
- 3379 Saalkellner, sof., 80 B., Interlaken
- 3380 Serviertöchter, sof., 70 B., Vierw.
- 3381 Restaurationskellner, sof., Küchenchef, 1. 9., Hotel, Zürichsee
- 3382 Serviertöchter, Restaurationskellner, sof., 70 B., Luzern
- 3383 Officebursche, Chef de partie oder Commis de cuisine, sof., Erstklasshotel, Graub.
- 3384 Entremetteur, Pattisier, Commis de cuisine, Commis de rang, Chasseur, sof., 130 B., Lago Maggiore
- 3385 Serviertöchter, Köllner, ev. Praktikant, Pattisier, Küchenbursche, sof., 60 B., Lugano
- 3386 Etageportier, sof., 100 B., Graub.
- 3387 Economatgouvernante, Chauffeur-Conducteur, sof., 60 B., Graub.
- 3388 Etageportier, sof., 80 B., Badoert, Aargau
- 3389 Commis de cuisine, sof., 110 B., Vierw.
- 3390 Saalkellner, sof., Erstklasshotel, St. Moritz
- 3391 Saalkellner ev. Praktikanten, sof., Erstklasshotel, St. Moritz
- 3392 Küchenbursche, Küchenmädchen (Ehepaar), sof., 50 B., Vierw.
- 3393 Commis de cuisine, Barmaid, Chef de partie, Chasseur, sof., 90 B., B.O.
- 3394 Zimmermädchen-Lingerie, sof., 100 B., Vierw.
- 3395 Commis de rang, Demi-chef, Etageportier, 15./20. August, 180 B., Wallis

## Lehrstellen

- 3396 Kochlehrling, n.Ü., 80 B., Zürich
- 3397 Kochlehrling, 1. 10., 80 B., Bern
- 3398 Kochlehrling, sof., Hotel-Restaurant, Nähe Basel
- 3399 Kochlehrling, 15. 10., 70 B., Genfersee
- 3400 Kochlehrling, sof., kleines Hotel, Nähe Basel
- 3401 Kochlehrling, sof., 80 B., Zürich

## Aushilfsstellen Remplacements – Aiuti e supplenze

- 7483 Commis de cuisine, sof., Restaurant, Kt. Solothurn
- 7484 concierge, 22. 8.-12. 9., 190 B., Interlaken
- 7485 Commis de cuisine, sof., für 3-4 Wochen, Restaurant, Basel
- 7486 Küchenchef oder Alleinkoch oder Commis de cuisine, 8./9., kleines Hotel, B.O.
- 7487 Chef de partie, Commis de cuisine, 23. 8.-6. 10., Hotel, Fribourg
- 7488 Saaltöchter, Commis de cuisine, sof., für 2 Monate, Hotel, Zentralschweiz
- 7489 Koch, sof., für 2 Monate, kleines Hotel, Kt. St. Gallen
- 7490 Commis de cuisine, sof., 110 B., Toggenburg
- 7491 Serviertöchter, sof., 50 B., Engadin
- 7492 Commis de cuisine, Ende September bis Mitte Oktober, grosses Passantenhotel, Basel
- 7493 Küchenchef, 7.-22. September, Hotel-Restaurant, Nähe Basel
- 7494 Restaurationskellner oder -tochter, sof., Restaurant, Nähe Basel

## Hôtel-Bureau, Lausanne

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à:  
**Hôtel-Bureau, 17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Lausanne Tel. (021) 25 92 61.**

- 9300 commis de rang, fille pour cafeterie, femme de chambre, Grand hôtel, Genève
- 9310 lingère, hôtel moyen, Lausanne
- 9320 sommelier, 1er septembre, hôtel moyen, Lausanne
- 9326 sommeliers, hôtel moyen, alpes valaisannes
- 9327 commis de restaurant, aide de buffet, hôtel de luxe, Fribourg
- 9331 sommièrre ou débutante, petit hôtel, canton de Soleure
- 9332 garçon d'office, fin d'aout, garçon de salle, buffet de gare, aout
- 9335 serveuse, hôtel moyen, Oberland bernois
- 9339 garçon de cuisine, 15 août, hôtel moyen, Genève
- 9350 chef de rang, commis de rang, hôtel moyen, lac Léman
- 9354 fille de salle, petit hôtel, Vaud
- 9355 apprenti de cuisine, hôtel moyen, Valais
- 9356 cuisinier, hôtel moy., alpes vaudoises
- 9371 garçons de salle, hôtel moyen, Lausanne
- 9375 casseroier, couple, hôtel, moyen, Vaud
- 9380 nettoyeur, garçons d'office/cuisine, femme de chambre, expérimentée, hôtel 1er ordre, Lausanne
- 9385 garçon de salle, garçon de buffet, hôtel moyen, Vaud
- 9389 commis de cuisine, buffet de gare, canton de Fribourg
- 9392 commis de cuisine, hôtel moyen, alpes valaisannes
- 9399 caissier (stagiaire), grand hôtel, Genève
- 9403 femmes de chambre, portier ou couple, commis de cuisine, hôtel moyen, canton de Neuchâtel
- 9405 garçon de cuisine, fille de salle, petit hôtel, Oberland bernois
- 9407 commis de cuisine, chef de partie, Etablissement thermal, Vaud
- 9408 pâtisier, grand hôtel, Jura vaudois
- 9412 Commis de rang, hôtel moyen, Lausanne
- 9413 fille de salle, femme pour aider partout, hôtel moyen, alpes valaisannes
- 9419 sommelier, commis de rang, garçon de buffet, buffet de gare, Valais
- 9422 femme de chambre, 1ère lingère, femme de chambre-gouvernante d'étage, hôtel moyen, alpes valaisannes

Die Stellenvermittlung des SHV verfügt zurzeit über die folgenden

## Aushilfs-Offerten (Keine offenen Stellen)

- A Küchenchef, 1.10.-15.12.
- B Chef de partie, 15.10.-15.12.
- C Oberkellner, D., F., E., I., Anfang September.
- D Rest. Kellner/Saalkellner, D., E., I., 10.10.-1. 11.
- E Kellnerpraktikant/Chasseur, D., E., F., sofort bis 2.9.
- F Rest. Tochter, D., F., I., 15.10.-15.12.
- G Rest. Tochter, D., F., I., sofort bis 22. August.
- H Hilfsgouvernante/Zimmermädchen, D., E., sofort bis 2.9.

Bewerbungsunterlagen mit Personalien und Photo werden sofort zugesickt, auf Anfrage an Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, Basel, Telefon (061) 34 86 97.

## UNI-CODE

Das unentbehrliche Hilfsmittel für die sprachliche Verständigung mit Italienern und Spaniern  
Tausende von Ausdrücken und Redewendungen, übersichtlich geordnet in Taschenformat.

Italienisch – Deutsch – Spanisch

Neue, bedeutend erweiterte Auflage des bereits bekannten Handbuchs.

Aus dem Inhalt:

- Aussprache
- Allgemeines (Zeit, Zahlen, Wetter, Familie etc.)
- Reise und Tourismus
- Öffentliche Dienste (Schriftenkontrolle etc.)
- Körperpflege (Krankheiten, Arzt etc.)
- Kleidung
- Verkaufsgeschäfte (Gespräche in versch. Läden)
- Vergütungen
- Wohnen (Anweisungen an Zimmermädchen etc.)
- Hotel (Fragen an die Réception etc.)
- Essen und Trinken (für Service und Küche)
- Fahrrad und Motorfahrzeuge
- Landwirtschaft
- Berufe, Industrie
- Verschiedenes

Zu beziehen gegen Einzahlung von Fr. 5.80 pro Stück auf Postcheckkonto oder gegen Nachnahme bei folgenden Stellen:

Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, Basel (V 85, Basel).

Service de placement SSH, Rue Haldimand 17, Lausanne (II 13734, Lausanne).

Buchhaltungs- und Treuhandstelle SHV, Bahnhofstrasse 18, Montreux (II B 3575, Vevey).

..

Wir bitten die Angestellten, den Offerten auf Ausschreibungen in der Vakanzenliste auf keinen Fall Originalzeugnisse beizulegen, sondern nur

## saubere Kopien!

## Gesucht per 1. November in Jahresstelle

## Zimmermädchen

Hotel Jura, 4000 Basel, Telefon (061) 23 18 00.

## Hôtel Derby, Lugano

## une fille de bar

est demandée pour le nouveau bar de l'hôtel. Langues française, allemande, anglaise indispensables. Faire offre à la direction. Date d'entrée à convenir.

## Berghotel Schatzalp, Davos

sucht für lange Wintersaison

## Chef de cuisine

Vollständige Offerten erbeten an die Direktion.

## National-Rialto, Gstaad

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

## Buffetburschen

in Jahresstelle  
Hoher Monatslohn plus Kost und Logis.  
Offerten an F. Burri-Gauch, National-Rialto, Gstaad.

## Hotel Schweizerhof, Zürich

sucht:  
**Kaffeeköchin  
Zimmermädchen  
Anfangszimmermädchen  
Economattochter  
Demi-Chef de rang  
Commis de rang  
Caviste**

Offerten an die Direktion.

## Gasthof Hirschen, Regensdorf

Gesucht tüchtiger

## Alleinkoch

oder Köchin, Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Sich melden bei Familie Bader, Telefon (051) 94 41 65.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft

## jungerer, tüchtiger Commis de cuisine

in gutgehenden, abwechslungsreichen Jahresbetrieb am Zürichsee, Jahresstelle, Zimmer im Hause. Offerten sind zu richten an W. Guggenbühl, Hotel Sonne, 8700 Küssnacht ZH.

Gesucht zu baldigem Eintritt in Jahresstelle in grösseren, lebhaften Restaurationsbetrieb der Ostschweiz, jüngeren, gutausgewiesenen

## Chef de service

Offerten mit Zeugnisschriften und Bild unter Chiffre M 12117 Ch an die Publicitas AG, Chur.

Gesucht per sofort

**Saucier oder Entremetier**

tüchtiger

**Commis de cuisine**

und mit Eintritt auf ca. 20. August 1964

**Saaltochter  
oder Saalkellner**

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Parkhotel  
Schönegg, 3818 Grindelwald.

**Hotel Bellerive au Lac, Zürich**

sucht in Jahresstellung

**Etagengouvernante**

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Frau M. Simmen,  
Hotel Bellerive au Lac, 8008 Zürich.

Gesucht per sofort

**Portier - Hausbursche**

Offerten an Hotel Bel-Air, Eden, Grindelwald.

**Davos**

Wir suchen zu baldigem Eintritt in unseren viel-  
seitigen Betrieb tüchtigen

**Commis de cuisine**

in kleine Brigade.

Wir bieten guten Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten bitte an Hotel-Restaurant Ochsen, Fam. Civelli  
Davos Platz.

**Hotel Rütli, Luzern**

sucht

**Chef de partie**

in Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft.

**Hotel Gornergrat, Zermatt Dorf**

sucht für die Wintersaison 1964/65:

**Sekretärin**  
(sprachkundig, für Korrespondenz, Réception usw.)

**Oberkellner**  
(evtl. bestausgewiesener Chef de rang)

**Saalkellner**  
**Zimmermädchen**  
**Tournante**  
**Etagenportiers**  
**Nachtportier**  
**Officemädchen**  
**Hausbursche**

Es handelt sich um gutbezahlte Stellen. Eintritt teilweise bereits am  
1. Dezember 1964. Offerten erbeten an die Direktion.

**Club Hotel, Biel**

sucht:

**Serviertochter oder Kellner**  
**Lingère**  
**Küchenbursche oder -mädchen**

**Hotel-Restaurant, Dancing, Cabaret**



(am Bodensee)

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

**Barmaid u. Bartochter**  
**Kellner**  
**Diätkoch (-köchin)**

in Jahresstelle. Telephone (071) 41 55 11.

Gesucht wird tüchtige

**Barmaid-Buffettochter**

für **Snackbar** mit 14 Plätzen, in gutem, modernem  
Speiseraum im Zentrum der Stadt Zug. Eintritt  
nach Übereinkunft. Guter Verdienst, geregelte Arbeits-  
zeit, Jahresstelle. Offerten sind zu richten an Emil  
Ulrich, Restaurant Hirschen, 5300 Zug.

**Hotel Schweizerhof Basel**

sucht

**Entremetier** **Buffetdame**

**Glätterin** **Bartochter**

**Commis de rang** **Kellnerlehrling**

Eintritt baldmöglichst

**Restaurant du Parc, Baden AG**

sucht per 1. Oktober:

**Aide-Patron** (für Mithilfe im Büro und Service)

**Restaurationstochter**  
(sprachkundig; per 1. September)

**I. Buffetochter**  
(Französisch erforderlich; per 15. September)

Offerten an J. Stilli, Restaurant «Du Parc», 5400 Baden AG. Telephone (056) 2 53 53.

**Hotel Walther Palace  
Pontresina**

sucht für die kommende Wintersaison noch folgendes Personal:

**Oberkellner**

**I. Sekretärin**

**II. Sekretärin**

**Chef de rang**

**Demi-Chef de rang**

**Commis de rang**

**Zimmermädchen**

**Kaffeeköchin**

**Barmaid für Tagesbar**

**Caviste**

**Chasseure**

Ausführliche Offerten sind zu richten an die Direktion.

**Dolder Grand Hotel, Zürich**

sucht in Jahresstelle

**Chef-Tournant**

Stellenantritt anfangs Oktober.

Offerten an Paul Spuhler, Chef de cuisine.

**Garten-Hotel, Winterthur**

(Erstklassbetrieb)

sucht in Jahresstelle

**Barmaid**

Eintritt p. 1. September 1964 od. nach Übereinkunft. Seriöse, sprachkundige  
Bewerberinnen, welche auf einen selbständigen und interessanten Posten  
reflektieren, bewerben sich unter Angabe von Referenzen bei G. Sommer,  
Telephone (052) 6 22 31.



**Villars-Palace  
1884 Villars-s.-Ollon VD**

cherche pour la saison d'hiver 1964/65:

**cuisine:**  
**Ile chef entremetier**  
**chef tournant**  
**chef de garde**  
**chef rôtisseur**  
**commis de partie**  
**commis pâtissier**  
**commis de grill**

Bons salaires, excellent logement, cours de langue gratuits, caisse de prévoyance.  
Faire offres avec copies de certificats et photo à Mr. H. Dessibourg, chef de cuisine.

**Chef de cuisine**

Welcher Küchenchef hätte Freude am wirtschaftlichen Aufbau eines Gross-  
stadrestaurants mitzuwirken?

**Wir wünschen:** - Bestausgewiesenen, verantwortungsbewussten Mit-  
arbeiter im Alter von etwa 40-45 Jahren  
- Persönlichkeit mit einwandfreiem Charakter, fähig eine  
feine französische Küche zu führen und guter Organi-  
sator erstklassiger Bankette.  
- Fähigkeit, einer grösseren Brigade mit Takt vorzustehen.

**Wir bieten:** - guteingerichtete Grossküche  
- weitgehend selbständiger Vertrauensposten  
- gute Entlohnung (Fixum und Gewinnbeteiligung)  
- schöne 3-Zimmer-Wohnung vorhanden  
- Eintritt 1. Dezember, evtl. später

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten unter Chiffre CC 2613  
an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Grand Hotel Kronenhof, Pontresina**

sucht für 1. September tüchtige

**Hotelsekretärin**

in Jahresstelle. Offerten an L. Gredig.

**Hôtel la Résidence, Genève**

(200 lits) cherche

**chef de rang qualifié**

avec connaissances étendues du Bar

Place à l'année. Français, allemand, anglais obligatoires. Faire offres à la  
Direction avec curriculum vitae, photo et copies de certificats.

**Hotel Monopol, St. Moritz**

sucht für lange Wintersaison anfangs Dezember bis April

**Etagengouvernante**

**Lingère-Glätterin**

**Chefs de rang**

(à-la-carte und Dancing, sprachkundig, evtl. Töchter)

**Kellnerpraktikant**

**Kochpraktikant**

**Commis de rang**

**Buffettöchter**

**Officemädchen**

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion.

**Kursaal, Arosa**

sucht für die kommende Wintersaison:

**Küchenchef** (mit kleinerer Brigade)

**I. Sekretärin** (Jahresstelle)

**Sekretärin**

**Serviertöchter** (Jahresstelle)

**Zimmermädchen**

**Lingères**

**Officeburschen**

**Kellermeister**

**Officemädchen**

Offerten sind zu richten an Postfach 10, 2735 Malleray.

## Savoy Hotel, Arosa

sucht für die Wintersaison:

**Telephonist**  
**Chasseur**  
**Zimmermädchen** (sprachenkundig)  
**Etagenportier**  
 (Schweizer bevorzugt)  
**Saucier**  
**Gardemanger**  
**Entremetier**  
**Tournant**  
**Köchin**  
**Kaffeeköchin**  
**Commis de rang**  
**I. Barman**  
**II. Barman**  
**Commis-Barman**  
**Argentier**  
**Küchenburschen oder -mädchen**  
 (Ausiliari per cucina)

Für Grillrestaurant:

**Buffetochter**  
**Grillkoch** (Holzkohलग्रिल)  
**Restorationstochter**  
 (tranchier- und flambierkundig)

Letztjährige Mitarbeiter, welche auf Ihre Posten reflektieren, wollen sich bitte unverzüglich melden.

Offerten mit Photo, Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion, Hotel Meister, 6902 Lugano.

Für Stadthotel gesucht:

**Etagengouvernante**  
**II. Barmaid**  
**Bartochter**

Offerten unter Chiffre FH 2560 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht in erstklassigen Restaurationsbetrieb in Jahresstellen:

**Demi-Chef de rang**

(Restauration)

**Commis de rang**

(Restaurant français)

**Kellnerlehrling**

Eintritt etwa 1. Oktober oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an H. Reiss, Restaurant Du Théâtre, 3000 Bern.

### LUGANO

Nous cherchons pour entrée de suite ou date à convenir:

**sommeliers de restaurant**  
 pour la restauration (connaissance des langues)  
**secrétaire**  
 (aide à la caisse et contrôle)  
**cuisinier**  
 (seul pour l'hiver)  
**Hausbursch-Portier**

Salaires à convenir. Ecrire poste restante, 6900 Lugano 1.

Wir suchen noch für die Wintersaison oder nach Vereinbarung für Jahresstellen folgendes Personal:

Büro:  
**Chef de réception**

Loge:  
**Concierge**  
**Nachtportier**  
**Telephonistin**  
**Chasseur**

Etage:  
**Gouvernante**  
**Zimmermädchen**  
**2 Portier**

Saal:  
**Saal-Restorationstochter**

Küche:  
**Chef Gardemanger**  
**Chef Tournant**  
**Commis Patissier**  
**Commis Tournant**

Office:  
**Buffetdame**  
**3 Buffetdamen**  
**2 Officemädchen**

Economat:  
**Economat-Officegouvernante**  
**2 Putzer od. Putzerinnen** (Maschinen)

Schwimmbad:  
**Badmeister-Ehepaar**

Sehr guter Verdienst. Hotelneubau. Alle Angestelltenzimmer mit fließendem Wasser, teilweise mit Bad und WC. Geregelt Arbeitseizeit.

Offerten sind zu richten an Dir. Posthotel, 7077 Valbella. Telephone (081) 4 22 12/13.



## Hotel Baur au Lac, Zürich

sucht nach Übereinkunft

### I. Officegouvernante

zur selbständigen Führung von Office und Economat. (Anlernen, Überwachung und Organisation der Arbeitsplätze.) Interessanter Posten mit geregelter Arbeitszeit. Dauerstelle. Offerten sind an die Direktion zu richten.

### Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft jüngere, tüchtige und zuverlässige

### Gouvernante

evtl. Buffetochter, zum Anlernen in erstklassig geführtes Restaurant. Hoher Lohn, geregelte Arbeitszeit, nettes Arbeitsklima. Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten an Restaurant Locanda, Singerhaus, 4000 Basel.

Für erstklassiges Hotel 180 Betten, Sommer- und Wintersaison, mit Dancing und Restaurant, in internationalem Kurort Graubündens, suchen wir einen

### Assistant-Manager

Fachtüchtige Bewerber mit Praxis in der Réception, die auf einen aufbaufähigen Posten reflektieren, sind gebeten, Ihre Offerten einzusenden unter Chiffre AM 2555 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



sucht per 1. Dezember 1964

**Rôtisseur** (auch Anfänger)

**Restorationstochter** in regem Betrieb.

Offerten mit Bild und Zeugnissen an Fam. Heller-Märkle, Eigerhotel, Grindelwald.

**Grand Hotel Belvédère, Davos Platz**

(Wintersaison 1964/65)

Für meine Küchenbrigade suche ich:

### Chefs de partie

### Commis de cuisine

Von bestqualifizierten Bewerbern erwarte ich gerne eine ausführliche Offerte. Rudolf Brechbühl, Chef de cuisine, Obere Seestrasse, 7310 Bad Ragaz SG.

### Dolder Grand Hotel, Zürich

sucht in Jahresstelle mit Eintritt nach Übereinkunft

### I. Lingeriegouvernante

in modernem Betrieb.

Wir bieten gute Entlohnung, geregelte Arbeitszeit und Kost und Logis frei im Hause.

Gutausgewiesene Bewerberinnen werden ersucht, Ihre ausführliche Offerte an die Direktion zu richten.

## Stadt-Casino, Basel

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Chefs de partie** (mit Erfahrung)

**Commis de cuisine** (diverse Posten)

**Aushilfsköche**

(vom 25.-28. August, für grosses, kaltes Buffet)

**Chef de service**

(jüngeren, für Restaurant-Français und Ablösung)

**Restaurationskellner**

(Deutsch sprechend à-la-carte-kundig)

**Handwerksbursche**

für kleinere Reparaturen und Mithilfe in den Sälen. Kenntnisse der deutschen Sprache erforderlich.

Offerten sind zu richten an W. Obrist, Stadt-Casino, 4000 Basel. Tel. (061) 24 38 45.



## Bellevue Palace Hotel Bern

Auf Herbst 1964 wird gesucht:

**Kellnerlehrlinge**

**Commis de rang**

**Demi-Chefs de rang**

**Chef d'étage**

**Economatochter**

**Chef de garde**

Offerten sind an das Personalbüro zu richten.



## Villars-Palace 1884 Villars-s.-Ollon VD

cherche pour la saison d'hiver 1964/65 pour notre hôtel «Col de Bretaye»

**dame de buffet**  
**femme de chambre-serveuse**  
 (pour les pensionnaires)

**filie d'office**  
**garçon de cuisine**  
**cuisinier seul**  
**commis de cuisine**  
**sommelière** (de langue française)

Bons salaires, excellent logement, cours de langue gratuits, caisse de prévoyance. Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

Gesucht in bestbekannte Café-Snack-Bar im Zentrum von Basel, zur Wiedereröffnung:

**I. Barmaid**  
**Barlehrtochter**  
**Buffetochter**  
**Serviertochter**  
**Restorationstochter**

Jahresstellen. Hoher Verdienst. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten unter Chiffre BB 2389 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



## Hotel Schweizerhof Pontresina

Wir suchen für die kommende Winter- und Sommersaison mit Eintritt Anfang/Mitte Dezember

sehr tüchtige, sprachenkundige

**I. Sekretärin** (Eintritt Mitte September/Mitte Oktober)

**Bureaupraktikantin**

**Chauffeur-Conducteur**

(sprachenkundiger Schweizer bevorzugt)

**Telephonist-Chasseur** (sprachenkundig)

**Buffetdame**

**Restorationstochter**

(sprachen- und evtl. flambier- und tranchierkundige Schweizerinnen bevorzugt)

**Saalkellner**

**Saaltöchter**

**I. Gardemanger**

**Commis de cuisine (Tournant)**

**Kaffeeköchin**

**Casserolier**

**Glätterin**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an Hans Schär, Hotel Schweizerhof, 7504 Pontresina GR.

Gesucht in ruhiges Sport- und Familienhotel für eine lange Wintersportsaison:

**Obersaaltöchter, evtl. Oberkellner  
2 Saaltöchter**  
(möglichst Englisch sprechend)  
**Saalpraktikantin evtl. Praktikant  
Commis de cuisine**  
(mit Patisseriekenntnissen)  
**evtl. Köchin**  
**Zimmermädchen**  
(englische Sprachkenntnisse erwünscht)  
**Barmaid**  
(für Hausbar, sprachkundig)  
**I. Sekretärin**  
(sprachkundig)  
**Betriebs- und Büropraktikantin  
Wäscherin**  
zu vollautomatischen Maschinen  
(Anfängerin wird angelernt)

Angenehmes Betriebsklima wird zugesichert, mit Aussichts auf ein Sommerengagement 1965.

Offerten mit Zeugnisabschriften richte man bitte an Herrn Hermann L. Moser, Besitzer.

**Bellavista Sporthotel, Davos 2**  
Telephon (083) 3 51 83.

## Hotel Schweizerhof, Davos

sucht für lange Wintersaison:

**Chef-Saucier  
Chef-Gardemanger  
Commis de cuisine  
Chef de rang  
Commis de rang  
Barlehrtöchter  
Etagenportier  
Zimmermädchen**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion.

## Hôtel Marendra, Grimentz

(80 lits, Val d'Anniviers, Valais)

cherche pour la saison d'hiver 1964/65:

**Salle:**  
filles de salle  
demi-chef de rang  
**Cuisine:**  
commis de cuisine  
apprenti de cuisine  
filles de cuisine  
**Office:**  
filles d'office  
garçon de maison  
**Etage:**  
femmes de chambre  
portier d'étage  
**Bureau:**  
secrétaire (débutante)  
portier de nuit (débutant)  
**Café Marendra (nouveau)**  
serveuses (deux services)  
filles de buffet (débutante)

Faire offre à la direction.

Hotel-Restaurant St.Peter, Zürich  
sucht zu sofortigem Eintritt:

**Commis de cuisine  
Kochlehrling**

Offerten erbeten an W. Rügner.

Wir suchen:

**Nachtportier  
Buffetdame  
Officemädchen  
Küchenbursche**

Per sofort oder nach Übereinkunft. Bei guten Leistungen überdurchschnittlicher Lohn. Offerten an L. Gétaz, Hotel Ekkehard, 9000 St. Gallen.

Wir suchen in guteingerichteten Betrieb  
erfahrene, tüchtige

## Lingeriegouvernante

Selbständige, angenehme Jahresstelle. Offerten bitte an Frau R. Schmidt, Hotel Aarauerhof, 5000 Aarau.

Neuzeitlicher, starkfrequenzierter Restaurationsbetrieb sucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

## Gardemanger

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Restaurant Paprika, 4000 Basel. Telephon (061) 23 30 44.



## Hôtel - Restaurant - Bar Le Vieux Manoir Morat-Meyriez

Nous cherchons pour l'automne:

**chef de partie** (15 septembre)  
(sauceur, remplace gardemanger)  
**gouvernante** (15 septembre)  
**contrôleur** (15 septembre)  
**femme de chambre** (20 septembre)  
**chef de rang** (octobre)  
**commis de rang** (octobre)  
**file de buffet** (octobre)

Bonnes places à l'année.

Offres écrites avec copies de certificats et photo à Mr. H. Buol, propr.

## Grand Hôtel, Leysin

cherche pour longue saison d'hiver 1964/1965:

**Bureau:** maincourantier  
secrétaire-stagiaire  
contrôleur(euse)  
**Loge:** chasseurs (débutants)  
**Etages:** aide-gouvernante (débutante)  
femme de chambre  
femme de chambre tournante  
femme de chambre du personnel  
portier  
portier tournant  
**Service:** 1-2 chefs de rang  
commis de rang  
**Cafétérie:** jeunes filles et tournante  
**Cuisine:** chefs de partie  
commis de cuisine  
**Office-Cuisine:** casserolier  
garçons de cuisine  
garçons d'office  
**Lingerie:** jeunes filles

Bons gages, horaires réguliers. Faire offres à la Direction avec certificats et prétentions de salaire. Téléphone (025) 6 24 71.

Wir suchen für unser erstklassiges Spezialitätenrestaurant

## Buffettochter

(auch Anfängerin)

flink und zuverlässig. Wir bieten gute Entlohnung, Ferien, nettes Arbeitsklima, Zimmer und Kost im Hause. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Ausführliche Offerten mit Bild erbeten an Restaurant Locanda, Singerhaus, 4000 Basel.

## Parkhotel, Arosa

(total renoviert, 160 Betten, alle mit WC-Bad, Hallenschwimmbad, Kegelbahnen)

sucht für lange Wintersaison:

**Chef de réception** (Schweizer, sprachkundig)  
**Telephonist oder Telephonistin**  
(sprachkundig)  
**Etangengouvernante  
Economat-Officegouvernante  
Saaltöchter** (sprachkundig)  
**Zimmermädchen  
Etagenportier  
Chasseur  
Lingeriemädchen  
Office- und Küchenburschen**

Für unser Hallenbad:  
**Kassier und Aufsicht** (sprachkundig)

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Saläransprüchen erbeten an die Direktion.



**Chasseur  
Telephoniste  
Portier  
Zimmermädchen  
Kontrollleur  
Chef de rang  
Commis de rang  
Kaffeeköchin  
Mechaniker-Elektriker**

Date d'entrée à convenir

Faire offre avec certificats à la Direction de l'Hôtel.

## Grand Hotel Belvédère, 7270 Davos Platz

sucht für Wintersaison 1964/65:

## Lingeriegouvernante

(nur erste Kraft) sowie

## Oberglätterin

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion.

## Garten-Hotel, Winterthur

(Erstklassbetrieb)

sucht in Jahresstelle

## Economat-Officegouvernante

Bewerberinnen welche auf einen selbständigen und interessanten Posten reflektieren, erbitte ich um Offerte unter Angabe des Eintrittsdatums an G. Sommer. Telephon (052) 6 22 31.



## Gasthof zum Rössli Baisthal SO

Telephon (062) 2 74 16

Wir suchen auf den 1. September oder nach Übereinkunft tüchtige

## Lingère

(an selbständiges Arbeiten gewöhnt)

sowie per sofort oder nach Übereinkunft

## 2 Restaurationstöchter

(wenn möglich sprachkundig)

## Kulm Hotel, St. Moritz

Nous cherchons pour notre

## Grill-Room «La Rôtisserie des Chevaliers»

## 1<sup>er</sup> maître d'hôtel

de tout premier ordre pour service très soigné, exclusivement à la carte.  
Saison du 19 décembre au 7/10 mars.

Offres à la Direction du Kulm Hotel.

## Hotel Montana, Luzern

Suchen Sie eine Jahresstelle als

### Economat-Gouvernante

mit geregelter Arbeits- und Freizeit, angenehmem Arbeitsklima, guter Verpflegung und Unterkunft sowie Aufnahme in die Altersversicherung?

Wenn Sie etwas Erfahrung im Wareneinkauf, in der Warenkontrolle und Warenkartei sowie in der Personalführung besitzen, so unterbreiten Sie Ihre schriftliche Offerte mit Bild und Zeugnisabschriften an Dir. Ed. W. Gianella.

Eintritt September 1964.

## Central Hotel Wolter Grindelwald

sucht für lange Wintersaison-, evtl. Jahresstellen:

**Hotelsekretärin**  
**Chef-Saucier**  
**Commis de cuisine**  
**Kochlehrling**  
**Obersaaltochter**  
**Saaltöchter**  
**Restaurationstochter**  
**Hallentochter-Barmaid**  
**Zimmermädchen**  
**Portiers**

Eintritt etwa 15. Dezember 1964. Bewerbungen mit den üblichen Beilagen sind erbeten an Familie H. Balmer-Jossi.

Gesucht in Jahresstellen, Eintritt Ende August oder nach Übereinkunft:

**Anfangssekretärin**  
(Réception)  
**Anfangsgouvernante**  
(Buffet, Office, Etage)  
**Commis de rang**  
**Commis de cuisine**  
**Buffetbursche**  
**Saaltöchter**  
**Saalköchterin**

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an

## Hotel Wilden Mann, Luzern

Gesucht in Saison- oder Jahresstellen:

**Saaltöchter oder Kellner**  
(Jahresstelle, Eintritt spätestens 1. September)  
**Tochter für Lingerie und Zimmerhilfe**  
**Hausbursche**  
**junge Buffettochter oder Praktikantin**  
**Tournante**  
(für Serviceablösung)

Offerten an Hotel Sonne, 9658 Wildhaus.

Wir suchen für unser gutgehendes Restaurant in Bern:

## Küchenchef

der nicht nur gut kochen kann, sondern in seinem Fach ein Künstler ist und unsere anspruchsvollen Gäste zu verwöhnen weiss;

## Kellner

gutausgewiesen, dem flambieren und tranchieren keine Probleme bieten.

Eintritt nach Vereinbarung. Offerten mit Lohnanspruch sind zu richten unter Chiffre KK 2550 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

## Grindelwald

Gesucht für die Wintersaison 1964/65 erstklassiges

## Orchester Trio

für Unterhaltungs- und Tanzmusik in grösseren Hotels.

Bewerbungen sind an das Verkehrsbüro, 3818 Grindelwald B.O. Telefon (036) 3 23 01, zu richten.



Wir suchen per sofort oder später in Jahresstellen

**Küche:** **Chef de partie**  
**Commis de cuisine**  
**Commis Pâtissier**

**Service:** **Chef de service**  
**Restaurationstochter**  
**Serviertöchter**  
**Kellner**

**Buffet:** **Buffetdame**  
**Buffetöchter**  
**Schenkburtsche**  
**Buffetbursche**

**Economat:** **Economatgouvernante**

**Argenterie:** **Argentier**

Geregelte Arbeitszeit. Zeitgemässe Entlohnung, Pensionskasse. Unterkunftsmöglichkeit in unseren Personalthäusern.

Telephonieren oder schreiben Sie an das Personalbüro Bahnhofbuffet, 8000 Zürich-HB, Telefon 23 37 93, woselbst Sie alle nötigen Auskünfte erhalten.

## Hotel Seehof, Arosa

sucht für Wintersaison 1964/65:

**Sekretärin-Korrespondentin**

(3sprachig)

**Lingerie-Etagengouvernante**

**Lingère**

(im Stopfen bewandert)

**Lingeriemädchen**

**Saaltöchter**

**Anfangssaaltöchter**

**Zimmermädchen**

**Buffetpraktikantin**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an A. Caduff-Birkmaier.

## Hotel Schweizerhof, Olten

Wir suchen in Jahresstelle jüngeren, tüchtigen

## Küchenchef

versiert im à-la-carte und Bankettservice.

Offerten erbeten an F. Grellinger.

## Grand hôtel de 1<sup>er</sup> rang, Genève

(200 lits) cherche

## barmaid

(éventuellement débutante ayant déjà travaillé dans bar d'hôtel.)

Français, allemand, anglais requis. Place à l'année.

Faires offres avec photographie, curriculum vitae, copies de certificats sous chiffre BA 2509 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

## Tessin

**Touring Motel, Bellavista** Vira-Magadino

sucht per sofort bis Ende Oktober

## 2 Saalkellner oder Serviertöchter

Offerten sind erbeten an die Direktion.



sucht jungen, tüchtigen

## Commis de cuisine

und zuverlässige, freundliche

## Buffettochter

Finden bei uns angenehme Jahresstelle.

Offerten erbeten an G. Casanova-Mohr, Gasthof Neubaad, 4102 Binningen.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

eine jüngere, nette

## Restaurationstochter

in sehr nettes Team. Wir führen ein erstklassiges Grillroom-Restaurant. Ausserordentlicher Verdienst. Geregelte Arbeitszeit.

Offerten mit Bild erbeten an Restaurant Locanda, Singerhaus, 4000 Basel.

## Hotel-Restaurant du Parc, Baden AG

sucht per 15. September oder nach Übereinkunft tüchtige, selbständige

## Buffetdame

in Jahresstelle.

Bewerberinnen, die über gute Kenntnisse in der Restauration verfügen, wollen sich melden an Jean Stilli, Restaurant «Du Parc», 5400 Baden AG. Telefon (056) 2 53 53.

Wir suchen

## Direktor

dynamischen, bestausgewiesenen und erfahrenen, bis 50jährigen Fachmann.

Wir bieten: selbständige Leitung eines Hotels erster Klasse, 250 Betten, in grossem Kurort des Engadins. Jahresstelle mit Sommer- und Wintersaison.

Wir erwarten: Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Referenzangaben unter Chiffre DR 2471 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Eintritt auf 1. Oktober 1964 erwünscht.

## Parkhotel Giessbach am Brienzensee

sucht per sofort:

## Kellner

Telephon (036) 4 15 12.



hotel restaurant

sucht:

biel-bienne

**Kellner**  
**Serviertochter**  
**Buffetburschen**  
**Küchenburschen**  
**Chasseur**  
(für Pâtisserie, und Zigaretten)  
**Zimmermädchen**

Offerten erbeten wir an die Direktion. Telefon (032) 3 77 61.

night-club  
spinne  
grill-room



Grindelwald

Offerten erbeten an R. Märkle, Spinne  
3818 Grindelwald

sucht auf 15. Dezember 1964:

**Gouvernante** in Jahresstelle  
**Buffetdame**  
**Buffettochter**  
**Kellermeister**

**Sekretärin oder Sekretär**

**Barmaid** für Espresso-Bar  
**Bartochter**  
**Barkellner**

**Restaurationstochter** für Rôtisserie  
**Grillkoch** (Holzkohलगrill)  
**Commis de cuisine**

**Saaltochter**

Offerte mit Zeugnisabschriften, Altersangabe und Photo an Hotel Ritschard & Villa Savoy, 6900 Lugano-Paradiso.

**Hôtel Terminus  
et Buffet de la Gare  
Montreux**

cherche pour octobre, év. places à l'année, le personnel comme suite:

**commis de cuisine**  
**garçon de cuisine**  
**filie de buffet ou garçon**  
**filie de maison**  
**garçon de maison**

Offres à la direction.

**Hotel Engematthof, Zürich 2**

sucht zum Eintritt auf den 1. oder 15. September in Jahresstelle

**Zimmermädchen**

Offerten erbeten an die Direktion.

Zürich, Hotel-Restaurant St. Peter  
sucht zu sofortigem Eintritt:

**Etagenportier**  
**Zimmermädchen**  
**Buffet-, Office- und Küchenpersonal**

Offerten erbeten an W. Rügner.

**Wäscher**

Angenehme Arbeitsbedingungen. Guter Lohn. Auskunft durch Telefon (051) 34 91 91.

**Grossbetrieb mit Rôtisserie**

sucht in Jahresstellen:

**Chef de rang**  
**2 Demi-Chefs**  
**2 Serviertöchter**  
**Commis Patissier**  
**Chef de partie**  
**tüchtige Lingère**  
**Buffetdame oder -hilfe**

Geregelte Arbeits- und Freizeit, bei gutem Verdienst. Eintritt 1. September 1964 oder nach Vereinbarung. Offerten mit Unterlagen erbeten unter Chiffre GR 2121 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht auf Anfang September oder nach Übereinkunft gewandte

**Serviertochter**

(nicht unter 20 Jahren) für unser Einheimischen- und Touristenrestaurant. Getränke und Speisesevice. Sehr hoher Verdienst. Zuschriften mit Zeugnissen erbeten an Postfach 53, Adelboden BO.

**L'Hôtel des Alpes à Bulle**  
Téléphone (029) 2 92 92  
demande pour entrée de suite:

**sommeliers**  
**garçon de cuisine**  
**file d'office**

Nous cherchons pour la prochaine saison d'hiver le personnel qualifié suivant:

**demi-chef de rang**  
**commis de rang**  
**femme de chambre-**  
**aide-femme de chambre**  
**portier**  
**garçon de maison-fille de maison**

**entremetier**  
**commis de cuisine**  
**casserolier**

**garçon de cafeterie-**  
**filie de cafeterie**  
**filie de buffet**

**lingère-fille de lingerie**  
**filles ou garçons d'office**

Prière d'adresser les offres avec photo et copies de certificats à P. Bruchez, Hôtel de Verbier, 1935 Verbier.

Restauration cherche

**jeune fille**

pour septembre, afin de s'occuper d'un enfant de 2 ans. S'adresser: Mme Jean Caprez, restaurant Central, Prilly, Lausanne.

Gesucht auf 1. September oder nach Übereinkunft junge

**Köchin**

in bestbekanntes Speiserestaurant. Offerten an J. Brüttsch, Bierhalle Kropf, beim Paradeplatz, 8001 Zürich. Telefon (051) 25 18 05.

**Erstklasshotel Graubünden**  
sucht für Wintersaison

**Chef de réception-Kassier**

Offerten sind erbeten unter Chiffre RK 2546 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wo ist der strebsame

**Küchenchef**

Schweizer, der kleiner Brigade vorstehen kann, tüchtig ist in allen Sparten und die internat. Küche kennt? In den Stosszeiten bei à la carte und Banketten die Ruhe bewahrt? Kalkulations- und dispositionssicher. Wir bieten diesen Fähigkeiten entsprechendem Chef langjährige, bestbezahlte Jahresstelle in schönem Seehotel, Stadtnähe Zürich.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre OFA 2649 Zr an Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich.

Gesucht für lange Sommersaison, ab Frühjahr 1965 in führendes Luxushaus der Schweiz

**Küchenchef**

Eventuell Möglichkeit für Winterstelle.

Offerten sind erbeten unter Chiffre KF 2492 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Turmhotel Zurzach, Thermalbad**

Neueröffnung

sucht per 2. November 1964 in Jahresstellen:

**Buffettöchter**  
**Serviertöchter** (für Passantenrestaurant)  
**Chef de garde**  
**Entremetier**  
**Commis de cuisine**  
**Küchenmädchen**  
**Küchenbursche**  
**Portier**  
**Zimmermädchen**  
**Hausbursche**

Offerten mit Lohnanspruch sind zu richten an die Direktion, M. Jordan-Kunz, z.Z. Strandhotel Lützelau, 6353 Weggis LU. Telefon (041) 82 13 48.

Gesucht in neues, modernes Passantenhotel in Bern:

zuverlässige, seriöse und gewandte

**Barmaid**

(Eintritt baldmöglichst, nach Vereinbarung)

für Grillroom fachlich versierte, wenn möglich tranchier- und flambierkundige

**Restaurationstochter**  
**oder -kellner**

ferner:

**Chasseur-Tournant**  
**Zimmermädchen**  
**Commis de cuisine**

Stellenantritte nach Vereinbarung. Geregelt Freizeit. Schöne Zimmer. Hoher Verdienst. Offerten erbeten unter Chiffre BA 2476 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Hotel Grichtung in Leukerbad**

sucht für 15. September 1964 in Jahresstelle:

**2 Saaltöchter oder**  
**Praktikantinnen**  
**2 Saalkellner**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie Angaben der Gehaltsansprüche sind erbeten an die Direktion.

Gesucht in erstklassigen Tea-Room, im Zentrum von Zürich, jüngere, tüchtige

**Aide du patron /**  
**Gouvernante** (auch Anfängerin)

Wir erwarten: Freude an selbständiger Arbeitsweise. Zuverlässigkeit.

Wir bieten: Jahresstelle mit guten Verdienstmöglichkeiten. Kost und Logis im Hause. Angenehmes Arbeitsklima. Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten unter Chiffre AP 2496 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Welche tüchtige

**Sekretärin**

sucht auf kommenden Herbst eine gute Jahresstellung in sehr gepflegtem Betrieb. Evtl. Familienanschluss. National Buchungsmaschine kann gelernt werden.

Offerten unter Chiffre WS 2521 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht für Erstklasshaus in internationalem Sommer- und Winterkurort Graubündens, tüchtiger

**Concierge**

Bewerber mit langjähriger Erfahrung sind gebeten, Offerten einzusenden unter Chiffre CO 2609 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Hôtel Eden, Lausanne**  
cherche

**aide-directrice**  
**ou aide-gouvernante**

Place à l'année. Salaire et date d'entrée à convenir. Faire offre à Mr. Rigazzi, Hotel Eden.

**Hotel und Restaurant**  
**Volkshaus, Luzern**

(Pilatusplatz)

sucht zu baldmöglichstem Eintritt:

**Commis de cuisine**  
**Buffettochter**  
**Serviertochter**  
**Büropraktikantin**  
**Portier**

Anmeldungen im Hotelbüro. Telefon (041) 2 18 94.



**Seerestaurant Rorschach SG**

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Commis de cuisine**  
**Bartochter**

Sehr guter Verdienst zugesichert. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an die Direktion. Telefon (071) 41 55 66.

Welcher Mann sucht auf Herbst eine Jahresstelle als

**Etagenportier**

im Sommer, und

**Alleinportier**

im Winter?

Es kommen nur seriöse, handwerklich begabte Leute in Frage. Deutsch und Französisch. Offerten an die Direktion des Hotel Belvédère, 3700 Spiez am Thunersee.



Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft:

versierte  
**Serviertochter**  
**Lingeriemädchen**  
**Commis de rang**  
**Kellner**  
**Chef de partie**  
**Commis de cuisine**

Offerten erbiten wir an: Sporting Restaurants, 2500 Biel. Telefon (032) 3 92 44.



## Carlton Elite Hotel Zürich

Bahnhofstrasse 41

Wir suchen in Jahresstellen, Eintritt nach Übereinkunft:

**Chef de partie  
Buffettochter  
Commis de rang  
Restaurationstochter  
Salattochter**

Senden Sie bitte Offerte mit Photo und Zeugniskopien oder rufen Sie an: W. Studer, Direktor, Carlton Elite Hotel, 8000 Zürich, Telefon (051) 23 66 38.

### Nach Arosa gesucht

In Jahresbetrieb:

**Küchenchef-Alleinkoch**  
(Eintritt Anfang September; Saison mit Commis)  
**Buffettochter, evtl. Anfängerin**  
**Mädchen für Zimmer und Lingerie**  
**Küchenbursche, -mädchen**

Stellenantritt nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an Hotel Bahnhof, 7050 Arosa.

### Berghotel Schatzalp, Davos

sucht für lange Wintersaison:

**Chefs de partie  
Commis de cuisine  
Lingeriegouvernante  
Buffettochter  
Argentier  
Casserolier  
Wäscher - Lavandaio  
Ragazzo per cucina**

Vollständige Offerten erbeten an die Direktion.

Wir suchen zu baldigem Eintritt:

**Chef de rang  
Demi-Chef de rang  
Commis de rang  
I. Buffetdame  
Buffettochter  
Buffet-Anfängerin  
Kellerbursche**

Gefl. Offerten sind erbeten an das Personalbureau, Kongresshaus, 8000 Zürich.

Gesucht in erstklassigen Restaurationsbetrieb in Jahresstellen:

**Entremetier  
Commis de cuisine  
Kochlehrling**

Eintritt etwa 1. Oktober oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an H. Reiss, Restaurant Du Théâtre, 3000 Bern.



für unser bekanntes Restaurant in Luzern

**Buffetpersonal**

sowie im Speisesservice gewandte

**Restaurationstochter  
und -kellner**

Eintritt auf Anfang September oder nach Übereinkunft.

Wir bieten geregelte Arbeitszeit, moderne Arbeitsräume, gutes Salär. Ausserdem werden Sie mit aller Sorgfalt in Ihre Arbeit eingeführt.

Wenden Sie sich an Direktor A. Kluvers, Mövenpick, Luzern, Am Grendel 19, Luzern. Telefon (041) 2 66 22.



Gesucht in erstklassige Dancing-Bar

## Barlehrtochter

Gelegenheit, den Barservice à fond zu erlernen. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Junge, gutpräsentierende, seriöse Bewerberinnen mit guten Umgangsformen sind gebeten, ausführliche Offerten mit Bild einzureichen unter Chiffre LB 2359 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

### Gesucht nach Luzern

in Speiserestaurant und Hotel, tüchtigen, seriösen, selbständigen

## Küchenchef

in Jahresstelle. Dasselbst

## Chef-Gouvernante

und tüchtige

## Buffetdame

Offerten sind erbeten an Postfach 668, 6000 Luzern.

## Schlosshotel, Pontresina

(Haus allerersten Ranges)

sucht für die Wintersaison 1964/65:

**Chef d'étage  
Demi-Chefs (Restaurant)  
Commis de rang (Restaurant)  
Demi-Chef/Tournant (Küche)  
Grillkoch  
Chef-Entremetier  
Kochcommis  
Glätterin  
Lingerie mädchen  
Küchenhilfen  
Telephonistin  
Zimmermädchen  
Personal-Zimmermädchen  
Hilfzimmermädchen**

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten.

Gesucht auf Herbst 1964

## Gérant

für Restaurant. (Neueröffnung mit Grill-Room und Cafeteria) in Zürich. Entwicklungsfähige Aufgabe mit Erfolgsbeteiligung.

In Frage kommen nur gut ausgewiesene Bewerber mit Befähigung für eine initiative und selbständige Geschäftsführung.

Offerten unter Chiffre GE 2517 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht per sofort oder später:

jüngeres

**Mädchen für Privat, zu 2 Personen  
Serviertochter**

Hoher Verdienst mit sehr gut geregelter Arbeitszeit. Offerten an W. Frauchiger-Minnig, Bahnhofbuffet, 8401 Winterthur.

Gesucht auf Herbst 1964

## Gerantenehepaar

für gediegenen und gepflegten Restaurationsbetrieb.

In Frage kommen nur gut ausgewiesene Fachleute. (Bewerber: Küchenchef), welche Freude haben mit Initiative eine Gaststätte selbständig zu führen. Beste Konditionen und Erfolgsbeteiligung.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Referenzen unter Chiffre GE 2494 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht für sofort, tüchtiger, seriöser, ehrlicher

## Kellner

in Jahresstelle. Hotel Ochsen, Villmergen AG. G. Hoffmann-Huber, Telefon (057) 6 17 38.

## Arosa Kulm Hotel, Arosa

sucht für die Wintersaison:

**Chef-Pâtissier  
Chefs de partie  
Commis de cuisine  
Commis-Pâtissier  
Aide-Gouvernante  
Buffetdame  
Kaffee Köchin  
Glätterin  
Maschinenwäscher  
Kellermeister  
Korrespondentin (mehrsprachig)  
Bureaupraktikant**

Offerten erbeten an A. Wyssmann, Dir.

## Grand Hotel Belvédère, Davos Platz

sucht für Wintersaison 1964/65:

erfahrenen

## Chef de réception

**Sekretärin** (für allgemeine Büroarbeiten)

Bitte senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung mit Lichtbild und Zeugniskopien an Arthur Tannö, zurzeit Hotel Schweizerhof, 7552 Vulpera GR.

## Eigerhotel, Grindelwald

sucht per 15. Dezember 1964

## Saaltochter

**Lingère  
Glätterin**

Offerten mit Bild und Zeugnissen an Fam. Heller-Märkle, Eigerhotel, Grindelwald.

## Hotel Ambassador, Zürich

sucht per sofort oder nach Vereinbarung

## Barmaid

für Hotelbar mit Restauration. Seriöse, sprachkundige Angestellte, welche auf gute Jahresstelle reflektieren, melden sich

AMBASSADOR, Hotel-Restaurant-Bar, Falkenstrasse 6, 8008 Zürich. Telefon (051) 47 76 00.

## Kongresshaus, Zürich

sucht zu baldigem Eintritt

eine tüchtige, energische

**Küchen-Officegouvernante  
Commis de cuisine  
I. Lingère-Stopferin**

Gefälligst Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an das Personalbüro.

## Gasthof Sternen, Grosshöchstetten

sucht nette

## Serviertochter

womöglich sprachkundig. Überdurchschnittlicher Verdienst, geregelte Freizeit. Angenehmes Arbeitsklima.

Offerten sind zu richten an H. Stettler-Gerber, Telefon (031) 68 55 94.

Gesucht wird tüchtige

## Restaurationstochter

in gutes Speiserestaurant, im Zentrum der Stadt Zug. Guter Verdienst, Jahresstelle, geregelte Arbeitszeit, Eintritt auf 1. September 1964. Offerten sind zu richten an Emil Ulrich, Restaurant Hirschen, Zug.

Gesucht per sofort, netter, ehrlicher

## Dancingkellner

Nette, ehrliche

**Barmaid**  
für Dancingbar.

Hotel Eden, 5400 Baden. Telefon (056) 2 75 15.



## Kongresshaus Schützengarten

St. Gallen

sucht:

**Restaurationstochter oder Kellner  
Buffettochter oder -bursche**  
(auch Anfängerin)  
**Keller-Hausbursche**  
**Lingeriemädchen**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Geregelter Arbeitszeit, guter Verdienst und Sozialleistungen garantiert. K. H. Frunz. Telefon (071) 24 71 71.

## Gesucht nach Pontresina

in neuzeitlich eingerichtetes Familienhotel, für lange Wintersaison:

**Saaltöchter**  
(sprachkundig)  
**Restaurationstochter**  
(sprachkundig)  
**Zimmermädchen**  
**Etagenportier**  
**Hausbursche**  
**Lingère**  
**Wäscherin**  
**Kaffeeköchin**  
**Officemädchen**  
**Casserolier**

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an Familie Schmid, Hotel Bernina, 7504 Pontresina.

Gesucht wird per sofort

## Barmaid

sprachkundig, gut präsentierend.

Auf 1. September:

## Restaurationstochter

Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit.

Offerten sind erbeten an die Direktion Hotel Waldhaus, 9400 Rorschach. Telefon (071) 41 75 12.

## Hotel Terme, Acquarossa TI

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Saaltöchter**  
**Saal-Bartochter**  
**Saalpraktikantin**

Offerten erbeten an Familie J. Greter.

Gesucht für Wintersaison, evtl. auch für Sommersaison

## Alleinkoch oder Köchin

in gut eingerichtete Küche.

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel Stätzerhorn, Parpan GR, bei Lenzerheide.

On cherche pour entrée immédiate

Gesucht

**sommelière**  
et  
**fille de salle**

Bons gains. S'adresser  
Hôtel National, Fleurier NE.  
Téléphone (038) 9 10 35.

**Hotel-  
praktikant (in)**

Handschriftliche Offerten  
mit Bild an B. Müller, Hotel  
Central, 4000 Basel.

## Restaurant zur Waid, Zürich

sucht per 1. September, evtl. später

## Küchenchef

Bewerber sollte nicht unter 30 Jahre alt sein. Für tüchtige, initiative Fachleute, welche in der Lage sind, einen lebhaften Betrieb mit mittlerer Brigade autoritär zu führen, biete ich überdurchschnittliche Entlohnung.

Offerten mit Referenzen an K. Grau, Restaurant zur Waid, Obere Waidstrasse 145, 8037 Zürich.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Erstklassrestaurant (Jahresstelle), tüchtige, à-la-carte-kundige

## Restaurationstochter

mit guten Umgangsformen. Hoher Verdienst, im Sommer bezahlte Ferien. Gef. Offerten sind erbeten an E. Siegrist, Zunfthaus zur Zimmerleuten, 8001 Zürich.

## Hotel Dom, Saas Fee

sucht für Wintersaison 1964/65:

**Portier-Conducteur**  
**Etagenportier**  
**Zimmermädchen**  
**Obersaaltöchter oder Chef de rang**  
**Saalkellner**  
**Saaltöchter**  
**Saalpraktikantin**  
**Dancingtochter**  
**Buffettochter für Dancing**

**Chef de partie**  
**Commis de cuisine**  
**Casserolier**  
**Hausbursche**

**Officemädchen** (Eintritt sofort)

**Lingère**

Offerten an die Direktion.

In gepflegtes Badehotel in Jahresstellen gesucht:  
tüchtige

## Lingère-Glätterin (I. Lingère)

Guter Lohn, moderne Einrichtung, Eintritt September/Oktober.

jüngere

## Saaltöchter

(evtl. Praktikantin). Eintritt bald oder nach Übereinkunft. Offerten mit Ausweisen an Bad-Hotel Bären, 5400 Baden.

Gesucht zu sofortigem Eintritt, evtl. später:

**Commis de cuisine**  
(evtl. 1 Monat Aushilfe)

**Buffetdame oder -tochter**  
(evtl. 2 Monate Aushilfe)

**Serviertochter**  
(I. Klasse)

Jahresstellen. Gute Entlohnung. Offerten an E. Lehmann, Bahnhofbuffet, 6300 Zug. Postfach 182.

Gesucht für sofort:

**Küchenbursche (-mädchen)**

(mit Kochkenntnissen bevorzugt)

**Buffettochter**

(evtl. auch Anfängerin)

Konzerthaus Clara, Basel, Clarastrasse 2.  
Telefon (061) 33 62 74.

**Restaurant Bavaria, Genève**

49, rue du Rhône

cherche une

**sommelière**

Place à l'année. Possibilité de logement. Téléphone (022) 24 09 68.

Gesucht per sofort in gute Bar mit Musik gutaussehende, attraktive

**Barmaid**

evtl. käme auch tüchtige **Serviertochter** in Frage. Selbständiger Posten. Jahresstelle. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre OFA 107 Sch an Orell Füssli-Annoncen AG, Schaffhausen.

**Revue-Inserte  
haben Erfolg!**

## Landgasthaus zur Au 8108 Dällikon ZH

Wir suchen per 1. September 1964 oder nach Übereinkunft erstklassigen

## Küchenchef

für mittlere Brigade.

Wir erwarten: überdurchschnittliche Fähigkeiten und Kenntnisse der «cuisine française»; starkem à-la-carte-Betrieb gewachsen; guten Kalkulator.

Wir bieten: neuzeitliche Entlohnung, Wohnung für verheiratete Bewerber. Bitte legen Sie Ihrer Offerte handgeschriebenen Lebenslauf sowie Ihre Lohnerwartung bei.

## Tessin

Gesucht von Erstklasshotel zu baldmöglichstem Eintritt:

**Chasseur-Liftier**  
(Deutsch, Französisch)  
**Patissier**  
**Entremetier**  
**Commis de cuisine**  
**Commis de rang**

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Parkhotel, 6600 Locarno.



Gesucht ab sofort oder Ende August:

einfache, nette  
**Tochter zur Mithilfe in Saal  
und Office** (wird auch angelehrt)

**Saaltöchter**  
**Küchenbursche, Küchenmädchen**  
für Herbstsaison.

Hotel Eden-Elisabeth, 3654 Gunten am Thunersee, Tel. (033) 73512

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Buffettochter oder  
Buffetlehtochter**  
**Serviertochter**  
**Tochter für Ablösung Buffet  
und Service**  
**Küchen-Office-Mädchen**

Geregelte Freizeit, guter Lohn. Restaurant Mühle, Hegi-Winterthur. Telefon (052) 7 18 55.

**Posthotel Valbella**

Wir suchen für die Wintersaison oder in Jahresstelle zuverlässigen

## Kellermeister

Schöne Arbeit, Neubau, Aufzüge, usw. Offerten sind zu richten an Direktion Posthotel, 7077 Valbella. Telefon (061) 4 22 12 / 13.

Wir suchen zu baldigem Eintritt in neuzeitlich eingerichteten Betrieb:

**Küchenchef**  
**Gardemanger**  
**Grillkellner**

(evtl. aushilfsweise)

Offerten an Hotel- und Bahnhofbuffet, 8500 Frauenfeld.

Gesucht per 1. Oktober oder später

## Köchin

gesetzten Alters, in neuereingerichtete Küche, Dauerstelle. Sozialfürsorgeeinrichtung. Offerten an Sporthotel Clavadel, Clavadel-Davos GR, P. und S. Spinatsch.

## Carlton Hotel, St. Moritz

sucht für die kommende Wintersaison folgendes bestqualifiziertes Personal:

**Journalführer(in)**  
**Gouvernante-  
Tournante**

**Krankenschwester**  
**Masseuse**

**Nachtconcierge**  
**Kondukteur-Chauffeur**  
**Chasseur**

**Zimmermädchen**  
**Hilfzimmermädchen**  
**Etagenportier**

**Chefs de rang**  
**Commis de rang**  
**Commis-Courrier**  
**Restaurationstochter**

**Lingeriemädchen**

**Kellerbursche**

**Eismänner**

**Officemädchen, -burschen**  
**Küchenmädchen, -burschen**  
**Casserolier**

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind an die Direktion erbeten.

## Hotel Beau-Rivage, Weggis

Gesucht auf 1. September, für etwa 3 bis 4 Wochen:

jünger, tüchtig

**Koch oder Köchin**  
**Restaurations-  
und Saaltöchter**  
**Lingère**

Offerten sind zu richten an Familie Max Geering-Kaufmann.



Gesucht

**Kellner  
oder Serviertochter**

für Café und Restaurant. Deutsch und Französisch sprechend. Guter Lohn zugesichert. Geregelter Arbeitszeit. Restaurant Pavillon, Mühlebrücke 14, 2500 Biel. Telefon (032) 3 01 44.

## Hotel Berlin Ambassador

(Eröffnung April 1965)

sucht mit Eintritt Anfang Oktober

tüchtige, jüngere

## Direktionssekretärin

Bewerberinnen, die die englische und französische Sprache in Wort und Schrift beherrschen und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, werden gebeten, Ihre Unterlagen an Dir. H. Jaeschke, z. Z. Grand-Hotel Victoria-Jungfrau, 3800 Interlaken, zu senden.

**Wir suchen**

mit Eintritt nach Übereinkunft:

**Küche:**  
**Chef de garde**  
**Commis de cuisine**

**Restaurant «Au Premier»:**  
**Demi-Chef de rang**  
**Commis de rang**

**Restaurant «Steinpick»:**  
**Buffetdame**  
**Barman für Snackbar**  
**Restaurationstochter**

**Hotel:**  
**Réceptions-Chasseur**  
**Zimmermädchen**  
**Hilfzimmermädchen**

Gutbezahlte Jahresstellen bei geregelter Arbeitszeit (Schichtbetrieb). Auf Wunsch Zimmer im modernen Personalhaus. Pensions- und Fürsorgekasse.

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an die Direktion Hotel International, 4000 Basel.

**Hotel International**

## Posthotel Arosa

sucht für lange Wintersaison:

**Chef de service**  
**Büropraktikantin**  
**Restaurationstöchter**  
**I. Bufftdame**  
**Buffettöchter**  
**Saaltöchter**  
**Saalpraktikantin**  
**Chef de partie**  
**Pâtissier**  
**Commis-Pâtissier**  
**Commis de cuisine**  
**Chef de garde (cuisine)**  
**Zimmermädchen**  
**Hilfsportier**  
**Chasseur**  
**Kaffee- und Angestelltenköchin**  
**Officemädchen**  
**Caviste**  
**Saal-Lehrtochter**

(Letztjährige Angestellte wollen sich melden.) Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hermann J. Hobi.



cherche pour sa rôtisserie:

**un jeune cuisinier**  
**ou un commis de cuisine**

Nourri, logé. Faire offre à P. Juriens, directeur. Téléphone (027) 4 43 68.

Gesucht auf 12. September, tüchtige, selbständige

**Chefköchin oder Koch**

für etwa 4 Wochen (Dienstablösung). Sehr guter Verdienst. Offerten erbeten an Familie Sepp Immoos, Hotel Alpstübli, 6433 Stoos. Telefon (043) 3 23 04.

Gesucht wird nach Lugano in grösseres Haus, auf 15. August oder nach Übereinkunft, bis Ende Oktober:

**Saaltöchter**  
**Zimmermädchen**

Bitte anrufen: Telefon (091) 2 48 12.

Gesucht per sofort in Jahres- oder Saisonstelle

**Commis de cuisine**

für Spezialitätenrestaurant. Kleine 4-Mann-Brigade. Sehr guter Leistungslohn. Zimmer im Haus. Offerten an R. Olinger, Hotel-Restaurant Alpenklub, 6390 Engelberg. Telefon (041) 74 12 43.

**Gesucht nach Luzern**  
initiativer, bestausgewiesener

**Küchenchef**

zu mittlerer Brigade. Angenehme Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre KU 2501 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Jungem, initiativem Chef de rang wird die Möglichkeit geboten, nach guter Einführung die Stelle als

**Chef de service**

in einem gutgehenden Speiserestaurant zu übernehmen. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre FS 2333 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Wir suchen für unser neu eröffnetes Personal- und Arztrestaurant mit Selbstbedienung eine junge

**II. Leiterin**  
(diplomierter Hausbeamtin)

Von der Bewerberin erwarten wir nebst guten Fachkenntnissen Umsicht und Freude an einem lebhaften Betrieb.

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit ausgebauten Sozialleistungen.

Eintritt 15. September 1964 oder nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an die Direktion des Inselospitals, Bern.

## Grand Hotel Vereina, Klosters

sucht auf die Wintersaison:

**Zimmermädchen**  
**Hilfszimmermädchen**  
**Hilfsgouvernante**  
**Etagenportier**  
**Chasseur**  
**Hausbursche**  
**Office- und Küchenpersonal**

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht nach Lugano

**Gouvernante**  
**oder Anfangsgouvernante**

**Saaltöchter**  
**oder -praktikantin**

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Beauregard, 6900 Lugano.

Erstklasshotel in grosser Stadt der deutschen Schweiz sucht routinieren

**Chef-Saucier**

für sein bekanntes Stadrestaurant. Guter Restaurateur. Eintritt nach Übereinkunft. Jahresstelle. Bewerbungen mit sämtlichen Unterlagen unter Chiffre CS 2413 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

## Hotel St. Gotthard-Terminus, Basel

sucht mit Eintritt nach Übereinkunft:

**Commis de rang**  
**Saaltöchter**  
**Koch**

(erste Kraft, fähig, den Küchenchef zu vertreten)

Gutbezahlte Jahresstellen. Geregelter Arbeits- und Freizeit zugesichert. Offerten mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen erbeten an Hotel St. Gotthard-Terminus, Basel.

**Restaurant Le Globe, Genève**

Place du Lac 1

cherche

**chef de partie**

Place à l'année, non logé. Entrée tout de suite.

Wir suchen auf 1. Oktober 1964, evtl. 1. November 1964:

**Chefs de rang**  
**Commis de rang**  
**Restaurationstöchter**  
**sowie -praktikantinnen**  
**Chasseuse**  
**Bufftdame**  
**und Buffettöchter**

für kommende Herbst- und Wintersaison, zum Teil Jahresverträge. Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen erbeten an Landgasthaus zur Au, Familie A. Brun-Reiter, 8108 Dällikon ZH.



**Palais de l'O.N.U., Genève**

**RESTAURANT - BAR - CAFETERIA**

cherche

**gardemanger** à l'année  
**commis de cuisine**  
à l'année ou évtl. jusqu'au début décembre  
**demi-chef de rang**  
**commis de rang**

Horaire avantagement réglé. Entrée de suite ou à convenir. Les offres complètes sont à adresser à la Direction des Restaurants du Palais de l'ONU, 1200 Genève.

**Chef de cuisine**

est demandé pour grand hôtel de Dublin. Doit pouvoir prendre à charge une brigade complète. Deux restaurants, salles de banquets, cuisine fine.

Offrons excellentes conditions, bon salaire et temps libre réglé.

Les offres aussi complètes que possible donnant le salaire désiré et la date d'entrée la plus proche sont à adresser directement au directeur, Jury's Hotel, Dublin.

**Koordinator**  
**für Gaststättenbetrieb**



**The Rank Organisation Limited**

Infolge rasch fortschreitender Entwicklung unseres Gaststättenbetriebs suchen wir einen Direktor, der die Arbeit unserer vier Gaststättenfilialen zu koordinieren versteht.

Der betreffende Herr wird einer Abteilung vorstehen, die dazu berufen ist, neue Methoden auf dem Gebiet des Gaststättensektors zu analysieren und zu entwickeln, ein Einkaufssystem für Lieferungen und Ausstattungen aufzubauen, und Lebensmittellieferungen sowie Restaurantplanung für alle vier Abteilungen zu koordinieren. Er soll überdies Qualitätsnormen für Lebensmittel festlegen, die für die gesamte Organisation massgeblich sind, und für deren Aufrechterhaltung verantwortlich sein. Betriebsbedingte Pflichten sollen ihm nicht übertragen werden. Die Abteilung hat ihren Sitz im Londoner Zentrum.

Wesentliche Anforderungen:

- Alter 35-45 Jahre
- Abgeschlossenes Studium in Lebensmitteltechnik
- Mehrjährige berufliche Praxis in grösserer Firma
- Sehr gute Englischkenntnisse (Wort und Schrift)

Mindestanfangsgehalt £ 5000 jährlich, sowie Zurverfügungstellung von Auto, zuzüglich Pensionsplan, beitragsfreie Lebens- und Unfallversicherung für leitende Angestellte in gehobener Position und umfassende Nebenleistungen. Interviews werden, wo immer möglich, an Ort und Stelle abgehalten. Vertrauliche Zuschriften in englischer Sprache unter kurzer Angabe über die unter Anforderungen genannten Details sind unter Chiffre 7211 an folgende Adresse zu richten:

**The Personnel Controller,**  
**The Rank Organisation Limited**  
11, Belgrave Road, London, S. W. 1, England

**THE RANK ORGANISATION LIMITED**  
11, BELGRAVE ROAD, LONDON, S.W.1, ENGLAND

## Hotel Balances, Luzern

sucht für sofort bis Saisonschluss (Mitte Oktober):

**Chef-Gardemanger**  
**Restaurantkassier**  
**Chasseur-Voiturier**  
**Kondukteur**

Offerten erbeten an die Direktion. Telefon (041) 31833.

**L'Hôtel des Familles à Genève**

cherche pour entrée à convenir:

**un demi-chef de rang**  
**deux commis de rang**  
**deux commis de cuisine**

Places à l'année.

Wir suchen in Jahresstellen:

**Chef-Entremetier**  
**Commis de cuisine**  
**Pâtissier**  
**Kochlehrling**

Eintritt 15. Oktober, evtl. 1. November 1964. Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen erbeten an Landgasthaus zur Au, Familie A. Brun-Reiter, 8108 Dällikon ZH.

Gesucht für sofort tüchtiger

**Alleinkoch**

Restaurant Rheinbrücke, 4332 Stein-Säckingen. Telefon (064) 7 22 19.

Gesucht selbständiger

**Alleinkoch**

Saisondauer Dezember bis September, evtl. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften an Privathotel Meisser, 7260 Davos Dorf.

Gesucht

**Chef de service**

(Stütze des Patrons)

für Speise- und Konzertlokal in Zürich. In Frage kommt nur gutausgewiesener, initiativer Fachmann. Auf Wunsch Zimmer im Hause. Offerten unter Chiffre OFA 2638 Ze an Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich.

Wir suchen für sofort und auf Herbst 1964:

**Restaurationskellner**

(sprachenkundig)

**Chef de partie**

**Commis de cuisine**

Angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit und gute Entlohnung. Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sind erbeten an F. Maurer, Grossrestaurant Zeughauskeller, 8001 Zürich.

**Verein für ein Kirchgemeindehaus**  
**und Hospizhotel, Schaffhausen**

Wir suchen für unser guteingerichtetes Hospizhotel mit 50 Gästebetten, dem Restaurant und dem Kirchgemeindehaus, mit Saal und Sitzungszimmern, per 1. Januar 1965 reform.

**Verwalter-Ehepaar**

Handgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen, Bildungsgang usw. an den Vizepräsidenten des Vereins, H. Affeltranger, Kronenhalden 11, 8200 Schaffhausen.

Gesucht per 1. September 1964

**Commis de cuisine**

Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel Linde, 9494 Schaan FL. Telefon (075) 2 17 04.

**Wir suchen nach Lugano**  
auf den 15. August oder nach Übereinkunft, für Saison bis Ende Oktober:

**Zimmermädchen  
Saaltochter**

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften sind zu richten an Postfach 21238, 6900 Lugano 2.

**Gesucht nach Luzern**

**Fräulein  
zur Stütze der Hausdame**

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten sind zu richten unter Chiffre FH 2503 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Bar-Lehrtochter**

gesucht für Wintersaison 1964/65.  
Casino-Bar Engelberg.

Offerten mit Bild an R. Olinger, Hotel-Restaurant Alpenklub, 6390 Engelberg. Telefon (041) 74 12 43.

Gesucht per sofort treue, ehrliche

**Serviertochter**

in gutes, bekanntes Tea-Room, Güter Verdienst, evtl. nur für 2 Monate. Schönes Zimmer mit fl. Wasser. Offerten an Fritz Giur, Tea-Room, Zweisimmen B.O.

Gesucht auf 1. September oder nach Übereinkunft: tüchtige

**Restaurationstochter**

(evtl. Anfängerin. Sehr hoher Verdienst.)

**Commis de cuisine**

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an Ivo Niggli, Hotel Restaurant Brauerei, Davos-Dorf.

Wir suchen flinke, freundliche und ehrliche

**Serviertochter**

die sich im Speisesservice auskennt. Hoher Verdienst und gute Behandlung. Offerten an Hotel Löwen, Langenthal BE. Telefon (063) 2 18 61.

Gesucht auf 15. August, seriöse, treue, im Speisesservice gewandte

**Serviertochter**

in gutes Restaurant am Zürichsee. Geregelt Arbeitszeit, hoher Verdienst, Zimmer im Hause und familiäre Behandlung. Offerten durch Telefon (051) 73 03 04.

Gesucht nach Liechtenstein

**Alleinkoch**

Für selbständigen, seriösen Koch gutbezahlte Jahresstelle. Offerten an Hotel Linde, 9494 Schaan FL. Telefon (075) 2 17 04.

**ROM**  
Erstklasshotel sucht auf 1. Oktober

**Sekretärin-  
Korrespondentin**

Englisch, Französisch und Deutsch perfekt. Curriculum, Photo, Referenzen an Hotel Continentale, Roma.

**Grand Hotel Campione d'Italia**  
(Lago di Lugano)  
(Mitglied des Schweiz. Hoteliervereins)  
cerca

**segretaria contabile**

conoscenza perfetta dell'italiano, richiesto francese, tedesco ed inglese, per subito o data da convenire. Stipendio sulle basi nazionali svizzere, compreso vitto ed alloggio (camera e doccia privata). Mandare curriculum vitae, certificati e fotografia.

Leysintours S.A. pour le financement d'entreprises touristiques et hôtelières à Leysin

cherche de suite ou à convenir un

**comptable qualifié**

pour son administration des hôtels.

Le poste est prédestiné tout particulièrement à un jeune candidat sachant et désireux de se mettre au courant des affaires touristiques et hôtelières et de séjourner dans une station d'altitude.

Traitement intéressant avec ou sans nourriture et logement, horaire de travail régulier. Leysintours S.A., 1854 Leysin VD.

Für möglichst raschen Eintritt suchen wir für einen unserer Kunden ein tüchtiges, erfahrendes

**Wirte-Ehepaar**

aus dem Fach, das mit Umsicht und Weitsicht ein gutgeführtes, grösseres Café-Tea-Room, alkoholfrei, selbständig führen kann. Die tägliche Gästezahl beträgt 450 bis 550. Täglich werden etwa 200 Tellergerichte verarbeitsgt.

**Geboten wird:** ein sehr selbständiges Arbeitsfeld mit grossen Kompetenzen, Spielraum für eigene Initiative, überdurchschnittlicher Verdienst mit Prämienanteil am Erfolg, geregelte Arbeitszeit, Ferien.

**Verlangt wird:** Vertrauensverhältnis, Gewähr für korrekte und saubere Führung, Erfahrung in ähnlicher selbständiger Stellung, Ehemann soll küchekundig sein, Ehefrau für Überwachung Buffet, Service, Economat. Fähigkeitsausweis notwendig.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und kurzem Lebenslauf an Treuhandbüro Andres, Schiedhaldensteig, Küssnacht (Kanton Zürich). Es wird jede Gewähr für absolute Diskretion geboten.

Grosser, moderner Sanatoriumsbetrieb in Davos sucht einen tüchtigen

**Küchenchef**  
erfahren in allgemeiner und Diätkost

**Commis de cuisine**

**Köchin mit Diätkenntnissen**  
(evtl. Diätköchin)

**Kaffeeköchin**

Gutbezahlte Jahresstellen. Geregelt Arbeits- und Freizeit. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Offerten mit Angaben der bisherigen Tätigkeit und Referenzen sind erbeten unter Chiffre MS 2547 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Hotel Engel, Vaduz**

(Fürstentum Liechtenstein)

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

**I. Lingère**

Offerten mit den nötigen Unterlagen und Gehaltsansprüchen an die Direktion erbeten.

**Tea-Room, Bar**

(mit Alkohol)

zu vermieten in bedeutendem Fremdenort im Wallis

Sehr interessantes Geschäft. Nötiges Kapital 90 000.- Franken. Schreiben an Postfach Nr. 29 198, Sion.

Aus familiären Gründen gutgeführtes

**Pension mit Restaurant  
am Luganersee**

zu vermieten.

Nur Selbstinteressenten wollen sich melden. Nötiges Kapital zur Inventarübernahme 60 000 Fr. Offerten unter Chiffre G 38320 an Publicitas, Lugano.

Verkaufe in Industrie- und Badeort

**Hotel garni**

Anbau- und ausbaufähig. Anzahlung etwa Fr. 500 000. Offerten unter Chiffre 30326-42 an Publicitas, 8021 Zürich.

**2 Münzen-  
Teleskope**

Wegen Nichtgebrauch sofort abzugeben. (3 Münzen-Automat, 020, 050, 1 Fr.). Gewicht 55 kg, wetterfest, mit allem Zubehör. Selten günstige Occasion. Gigon Fernand, Meisenweg 4, Biel 7, Telefon (032) 2 14 53.



Grössen für 6, 10, 20 und 30 kg  
Trommelinhalt. Elektrisch-, gas- oder dampfbeheizt.

Vollautomatische

**LEIS** Waschmaschinen  
und **LEIS** -

**Absaugmangen, speziell für  
das Hotel- und Gastgewerbe**



Modelle mit 100, 140, 165, 180 oder  
200 cm Arbeitsbreite. Heizung elektrisch oder Gas. Automatische Temperaturregulierung.

**A. CLEIS AG. SISSACH**  
Wäschereimaschinen-Fabrik

Telefon 061 - 85 13 33

Bureaux in Basel Bern Lausanne Lugano Zürich

**Hotel-Mobiliar**

wenn sie oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

**Badwanne und  
Wandplatten**



spiegelblank  
mit dem entfeuchtenden  
Reinigungspulver



Es ist sparsam und reinigt  
schonend und schnell.

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42  
Tel. (051) 28 60 11

Seit 1931 bekannt für besonders  
prompten Kundendienst  
Praktische Weisseblech-Stru-  
doszen zum Nachfüllen wer-  
den der SAP-Lieferung  
gratis beigelegt.

Zu verkaufen Infolge Aufgabe des Berufes  
gutgelegene

**Hotel-Liegenschaft**

im Berner Oberland. Anfragen von ernsthaften Kaufinteressenten richte man an G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, 3000 Bern.

Zu verkaufen

in Touristenstadt im Tessin  
grosses und gutgeführtes

**Café-Restaurant**

Zentral gelegen. Hoher Umsatz zugesichert. Personen mit Kapital sind gebeten, Offerten einzureichen unter Chiffre CR 2446 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Zu verpachten

**Bergkiosk**

im Engadin, auf Anfang Dezember. Offerten unter Chiffre BK 2532 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Hotel garni-Restaurant-Tea-Room**

mit 42 Betten, Lift, 75 Sitzplätzen, gepflegtes, einfaches und gutgehendes Geschäft, mitten in grosser Stadt, mit langjährigem Mietvertrag, zu vermieten mit käuflicher Übernahme des Inventars. Interessenten mit Eigenkapital die Freude haben, ein solches Geschäft zu führen, melden sich unter Nr. 2306 an G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, 3000 Bern.



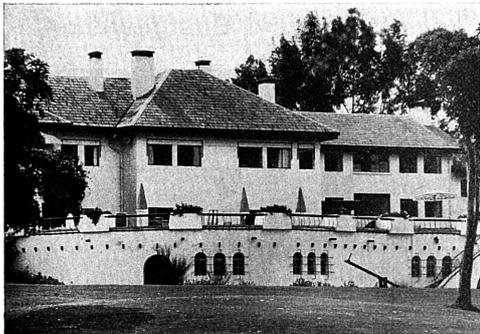
Blick auf das Hauptgebäude. Davor das Schwimmbad und links davon einige Bungalows.

## Ein Luxushotel in Afrika

Eigentlich handelt es sich nicht um ein Hotel, sondern um einen Klub, dessen Mitglied zu werden man an der Reception erscheint, sich ins Register einträgt und täglich 3 Dollar als Mitgliedsbeitrag bezahlt. (Als «Klub» kann man unerwünschte Gäste ablehnen.) Für weitere 60 Dollar täglich, plus 10% Bedienungsgebühr, kann man zu zweit in einem herrlichen Bungalow wohnen, dessen mächtige Glasschiebetüren einen grossartigen Ausblick auf den zweithöchsten Berg Afrikas, den 5000 Meter hohen Mount Kenya (der höchste ist bekanntlich der 6000 Meter höhere Kilimandjaro), gestatten. Man wird bedient

Vor etwa fünfzig Jahren mietete eine amerikanische Millionenerbin ein kleines, im Eingeborenenstil erbautes Häuschen, das auf einer Höhe von 2200 m auf einem Hügel gegenüber dem Berg Kenya stand. Es diente dieser begeisterten Jägerin als Jagdhaus, bis sie sich daneben ein grosses Haus erstellen liess. Sie jagte nach Herzenslust — Elefanten, Giraffen, Leoparden, Löwen, Gazellen. Als ihr Mann starb, verkaufte sie das Haus an einen Hotelkonzern, der daraus ein Hotel machte und einen kleinen Flügel hinzufügte.

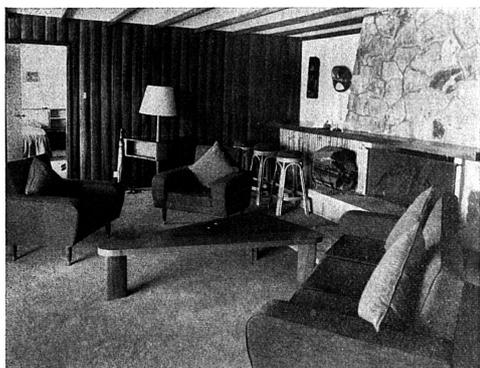
Vor fünf Jahren kam Mr. Ray Ryan, ein Erdölmilli-



Das Hauptgebäude.



Blick auf einige der Bungalows und Teile des Gartens.



Innenansicht des Salons eines Bungalows.

wie ein König, ist wie ein Lukullus, kann Ausflüge in die von Grosswild erfüllte Umgebung machen, um zu fotografieren oder zu jagen, und kann am Abend in seinem Bungalowsalon bei einem prächtigen Feuer sitzen und die wundervolle Abendstimmung draussen bewundern.

Dieses Hotel, das sich Mount Kenya Safari Club nennt, liegt etwa 200 km von der Hauptstadt Kenyas, Nairobi, entfernt. Man kann hinfliegen oder die ausgezeichnete Autostrasse, die durch herrliches Wald- und Tiergebiet führt, benutzen. Und wie jedes Hotel, hat auch dieses seine Geschichte.

när aus Kalifornien, der u. a. auch an Hotels interessiert ist, nach Kenya auf eine Safari. Ein begeisterter Nimrod, wollte er Grosswild jagen. In seiner Gesellschaft befand sich der amerikanische Filmstar William Holden, der in Filmen oft auf Safari gegangen war, aber noch niemals eine wirkliche mitgemacht hatte. Es war eine erfolgreiche Jagd.

Das Hotel auf dem Hügel gegenüber dem Berg Kenya wurde ihr Hauptquartier. Es lag gut, bot herrlichen Ausblick, war kühl sogar an heissen Tagen. Der sumpfige Boden und die grossen, tiefen Sümpfe um den Hügel herum störten sie nicht.

Rondavels, in denen einige Feld- und Gartenarbeiter mit ihren Familien wohnen. Dieses Eingeborenen-dorf befindet sich ganz in der Nähe des Klubs.



Man sass abends zusammen und erzählte Jagdwahrheiten, nicht Märchen. Man beschloss, einen Tag auszuruhen. Als die Herren nun aus dem kleinen Speisesaal blickten, während ihnen ein bescheidenes Frühstück serviert wurde, wurde es Mr. Ryan klar, auf welch herrlichem Stück Land sie sich befanden. Und, was noch wichtiger war, er verstand, dass Safaris immer mehr gefragt werden würden und er man darum, im Herzen des Safarilandes, über ein erstklassiges Luxushotel, ein mit allen Schikanen moderner Hotelkunst ausgestattetes Haus, verfügen sollte. Einen günstigeren Platz gab es nicht! Doch, abgesehen von diesen Überlegungen, war noch ein persönliches Motiv im Spiel: Mr. Ryan wollte wiederkommen, nicht nur als gelegentlicher Gast, sondern oft und mit Freunden. Kurzentschlossen kaufte Mr. Ryan (unter Mitbeteiligung von William Holden und dem Schweizer Carl Hirschmann) das Hotel und ein grosses Stück Land darum herum.

Heute, fünf Jahre später, ist der Mount Kenya Safari Club das schönste, von der besten Gesellschaft bevorzugte, luxuriöseste Hotel Afrikas.

Auf einem Hügel, auf dem immer noch das kleine Häuschen der amerikanischen Erbin steht, wurde ein grosses Gebäude, das die Verwaltung, die Bar, den Speisesaal und einige Gesellschaftsräume einschliesst, erstellt. Von den Fenstern der Bar bietet sich ein herrlicher Ausblick über Wälder, die sich terrassenförmig erheben bis zum Fuss des Mount Kenya-Massivs, das dann steil zum Gipfel des Berges ansteigt. Vor dem Haus gibt es einen gepflegten, grünen Rasen und ein Schwimmbassin mit einer Unterwasserbar, etwas abseits davon einen Probergolfplatz (ein grosser Golfplatz ist im Bau). Der grosse Rasen ist von prächtigen Blumenbeeten umgeben. Im Umkreis wurden einige Teiche, auf denen Schwäne, exotische Enten und andere Vögel sich lustig tummeln, angelegt. Der ganze Komplex wurde zum Schutzgebiet für afrikanische Vögel erklärt, dazu viele Vögel aus Europa und Asien eingeführt. Da schlagen Riesenspauhen ihr Rad, der Marabu macht ein ernstes Gesicht, wenn er vorbeistolziert, Flamingos, Pelikane, Reiher spazieren hin und her. In einem eigens dafür reservierten Teil gibt es Adler. Uniformierte «birdmen» sorgen für die gefiederten Gäste.

Am Rande dieses Paradieses verteilt, stehen zwölf Bungalows. Sie sehen von aussen alle gleich aus und sind auch innen auf dieselbe Art ausgestattet, nur die Farbkombinationen wechseln. Das Mittelstück bildet ein grosser Wohnraum, an dessen Rückwand ein Cheminée angebaut ist, neben dem sich eine kleine, gut ausgestattete Bar befindet. Zwei Wände sind aus Stein, eine mit Zedernholz gefaltet, die Decke besteht aus von schmalen Balken getragenen «acoustic tiles». Eine geschmackvolle Garnitur — Sofa und zwei bequeme Fauteuils — gruppiert sich um einen schweren, modernen Tisch aus Holz, Zeitschriften liegen auf einer mit Zebrafell bespannten Trommel. Die Beleuchtung ist angenehm diffus. Eine gewaltige Glasschiebetür gibt den Blick auf die gepflasterte Terrasse mit Liegestühlen, der Morgensonne zugewandt, frei.

Rechts und links vom Salon befindet sich je ein Schlafzimmer, das mit den besten Betten und den bequemsten Fauteuils ausgestattet ist. Jedes verfügt über ein Badezimmer mit mehreren Duschen, das einem römischen Bad entspricht. Daneben gibt es eine kleine Ankleidekabine, in der auch das Gepäck aufbewahrt werden kann. Was besonders auffällt, ist die Qualität des Inventars — von den schwedischen Rauchglasaschenbechern bis zu den Strandmöbeln und Badetüchern. Man hat keine Kosten gescheut. Rund um das Bungalow blühen prächtige Pflanzen, die sich oft bis zum Dach hinaufranken.

Die Zimmer im Hauptgebäude sind ebenfalls elegant. Hier gibt es Einzelzimmer von 15 bis 20 Dollar, Doppelzimmer von 35 bis 40 Dollar und Appartements von 42 bis 60 Dollar. (Alle Preise verstehen sich mit Vollpension, d. h. fünf Mahlzeiten.)

Die Gesellschaftsräume im Hauptgebäude sind reich mit Schnitzereien afrikanischer Künstler dekoriert. Riesige Elefantenzähne, fein poliert, stehen an den Korridoren und bei den Eingängen. In der Bar hängen seltene Felle, darunter ein herrliches Fell des braunen, weiss gestreiften Bongo; Geweihe und Hörner, auch von den riesigen Büffeln, schmücken die Räume.

Der Speisesaal mit der anschliessenden Speiseterminale ist elegant und wirkt durch die schwarzen Kellner, die in weisser Jacke und mit dunkelrotem Fez servieren, exotisch. Eine Mahlzeit besteht aus Vorspeise, Suppe, Fisch mit Beilage, Fleisch mit Beilage, Salat, Dessert, Käse und Kaffee. Die einheimischen Köche wurden von Schweizern, Österreichern und Franzosen angelernt.

Das Hotel hat seinen eigenen Gemüsegarten, der drei Ernten jährlich liefert. Gemüse und Salat wird jeden Morgen gepflückt und frisch zubereitet. Was abends übrig bleibt, wird fein zerhackt und als Vogel- und Fischfutter verwendet.

Etwas abseits vom Hauptgebäude befinden sich die Wohnungen der 150 Angestellten und deren Familien. Nette, kleine Häuschen im Stil der Rondavels oder grössere Häuser mit Einzimmerwohnungen, alle mit Dusche, viele mit Radio. Die im Klub beschäftigten Personen sind verpflichtet, mindestens einmal täglich unter die Dusche zu stehen. Für die Kinder der Angestellten wurde eine eigene Schule und ein Spielplatz eingerichtet. Im Garten des Klubs werden herrliche Rosen und andere duftende Blumen gezogen. Grün uniformierte Gärtner sind darum besorgt, täglich frische Blumen auf jeden Tisch zu stellen.

Der Mount Kenya Safari Club stellt eine einzigartige Einrichtung im «dunklen Afrika» dar. Dieses «dunkle Afrika» ist nur wenige Meilen vom Hotel entfernt. Wer in diesem Klub absteigt, kann Afrika in seiner gewaltigen Schönheit geniessen und dabei wie ein Prinz leben (— sofern er über das nötige «Kleingeld» verfügt. Die Red.). Eric Mann

## Die erste europäische Forschungsreisende

darf füglich Maria Sybille Merian (1647—1711) genannt werden. Sie stammt aus Basel und ist die Tochter des bedeutenden Kupferstechers und Topographen Matthäus Merian, dessen Ansichten von Schweizer Städten und dessen «Topographia Helvetiae, Rhaetiae et Vallesiae» mit Recht berühmt geblieben sind. Sie war selbst eine hochtalentirte Kupferstecherin und Aquarellmalerin; in ihrer frühen Jugend schon hatte es die Insektenkundlerin Maria Sybille angetan. Das reich mit erstaunlichen Tafeln illustrierte Buch über die Raupen und ihre wunderbaren Verwandlungen hatte die Aufmerksamkeit der gelehrten Welt auf sie gelenkt. In einem holländischen Schloss entdeckte sie eines Tages eine Sammlung von Schmetterlingen mit traumhaft schönen Flügeln aus Surinam. Das ist der Ruf der Ferne. Sie leistet ihm Folge und schiff sich in dem damals für eine Frau schon als hoch geltenden Alter von 52 Jahren mit ihrer Tochter an Bord eines holländischen Seglers ein. Aus Liebe zur Entomologie nimmt sie die Unbilden, die Risiken und Gefahren einer drei Monate währenden Überfahrt auf sich. In Surinam halten die Kolonisten, die nur für die Zuckerrohrpflanzungen und das Geld Sinn haben, sie für leicht verrückt. Zwei Jahre lang durchforscht sie die Geheimnisse des Urwalds. Dabei offenbart sich ihr eine fesselnde und unbekannte Welt, eine Wirklichkeit, die alle Vorstellungskraft übersteigt. Sie veröffentlicht nach ihrer Rückkehr die «Metamorphosis insectorum surinamensium» (1705), die von der gelehrten Welt sogleich mit grösster und berechtigter Anteilnahme begrüsst wird. Sie stirbt, nachdem sie wohlverdienten Ruhm erlebt hat. Dann fallen ihre Bücher, die in verschiedene Sprachen übersetzt worden sind, in die Vergessenheit der Bibliotheken. Die Wissenschaft hatte Fortschritte gemacht. Aber mochten ihre Schriften auch überholt sein, so bewahrten ihre bildlichen Darstellungen doch ihre ganze Kraft und ihren jugendlichen Glanz. Sie sollten später auch wiederentdeckt werden. Heute noch zählt das Werk der Basler Forschungsreisenden zu den Schätzen der europäischen Kunst. (SVZ)

# MAGGI

## Suppen — ausgiebig und preiswert

11 Gemüse  
Leichte Frühlingssuppe  
Gemüsecrème  
Spargel  
Steinpilz  
Geflügelcrème

64. 4. 52. 24

## Le Charme de Gstaad et de sa région

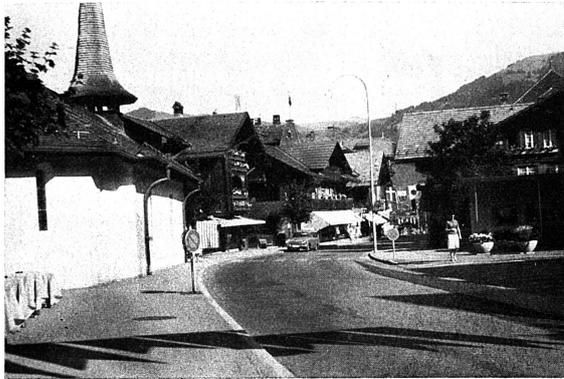
Gstaad est l'un des joyaux de l'Oberland bernois. Au cœur de ce pays de Gessenay, dans un cadre infiniment verdoyant, sur lequel débouchent plusieurs vallées dont les sommets enneigés constituent une incomparable toile de fond, cette station, qui est aussi réputée l'été que l'hiver, jouit d'un prestige infiniment mérité. L'architecture de son palace, n'est pas sans rappeler celle d'une citadelle médiévale.

Il constitue, en quelque sorte, l'emblème de cette station, qui possède en outre, il ne faut pas l'oublier, de nombreux établissements plus modestes, mais très appréciés d'une clientèle aussi bien étrangère qu'helvétique. La station ne compte-t-elle pas près

remontées mécaniques a été tissé aux alentours. Si tous fonctionnent en hiver, pour la pratique du ski, quelques-uns sont aussi en service durant l'été.

Les promenades, le long de chemins et de sentiers courant à travers prairies et bois sont innombrables, comme le sont aussi les buts d'excursions un peu plus lointaines. Le long de la Sarine, les écurieux viennent volontiers jusqu'à vos pieds, tandis que sur les hauteurs, chevreuils et bouquetins ne sont pas rares, mais infiniment plus craintifs.

Le pays de Gessenay est celui aussi des vieux sanctuaires, que la foi habite, toute simple. L'église de Gsteig a été construite en 1453, celle de Lauenen,



La grand-rue de Gstaad, au petit matin. A gauche, l'église Saint-Nicolas.

d'un millier de lits d'hôtes, sans les chalets innombrables qui ont surgi, un peu partout, aux alentours. La grand-rue est sympathique, avec ses chalets, au rez-de-chaussée desquels se sont installés nombre de négociants aux étalages alléchants.

Plusieurs restaurants et tea-rooms possèdent d'agréables terrasses ouvrant directement sur le trottoir, offrant ainsi en spectacle à la clientèle, l'animation de la voie publique. Dans l'un d'eux, le service est assuré par des sommeliers vêtus de la blouse paysanne bleue, brodée de fleurs alpêtres autour du col, ce qui donne une couleur locale appréciée. C'est sur cette artère fréquentée qu'ouvre le bureau de renseignements de l'office de tourisme, où un gracieux essaim de jeunes filles polyglottes se dépense sans compter pour donner satisfaction à tout le monde.

La petite église de Saint-Nicolas, voit se succéder les services religieux protestants en langue allemande,

où les fidèles s'éclairaient encore aux chandeliers, en 1518, celle de Saanen, qui est la plus grande de toutes, en 1604. Cette dernière sert d'ailleurs de cadre aux concerts que l'office du tourisme de Gstaad a coutume d'organiser, été après été, et dont la réputation, tant en raison des instrumentistes que des solistes engagés, s'étend bien au-delà de nos frontières.

Outre la pratique de nombreux sports, où le tennis occupe une place de choix, Gstaad, à laquelle il convient d'associer les stations voisines de Schœnried et de Saanenmöser, possède une vie culturelle particulièrement intense. A la mi-juillet, sur la rive gauche de la Sarine, à mi-distance entre Gstaad et Saanen, on a édifié une vaste tente, dont la forme est assez semblable à celle d'un igloo géant, destinée à recevoir, les nombreux participants à un congrès de philosophie. Il s'agit-là d'une solution particulièrement ingénieuse.



Le Palace - deux cent-cinquante lits - que l'on aperçoit de fort loin.

de, française et anglaise, tandis que, toute proche, au fond d'un chemin, se blottit le sanctuaire catholique.

A la gare du chemin de fer qui relie Montreux à Zweisimmen, stationnent les taxis et, surtout, la somptueuse Rolls-Royce bleu nuit, aux chromes étincelants, à bord de laquelle, la direction du Palace fait transporter ses clients, ce qui ne manque certes pas de classe et d'allure.

Ce qui fait le charme de Gstaad, c'est sa situation, à laquelle s'ajoutent, la qualité de son hôtellerie et celle de son accueil. Tout un réseau de moyens de

Dans ce haut-lieu du tourisme et de l'hôtellerie que sont Gstaad et sa région, on a su faire une place au camping, ce qui ne manque pas de «fair-play». Ces campeurs sont installés aux portes de Saanen, à l'ombre de sapins, sur les rives mêmes de la Sarine, non loin de la voie ferrée et de la route cantonale, ce qui rend le terrain facilement accessible. Ils sont là parfaitement à leur aise et ne gênent personne.

C'est dire qu'à Gstaad et dans le Pays de Gessenay, l'hospitalité, sous toutes ses formes, est une tradition solidement enracinée, qui fait le plus grand honneur à une région qui, incontestablement, est l'une des plus belles de la Suisse.

## Les difficultés de notre ravitaillement en viande

Nous ne sommes pas près de revivre le temps où, à cause du manque de fourrage, l'offre suisse de bétail de boucherie était excédentaire et où la Confédération devait compter sur les exportations pour empêcher l'effondrement des prix. A cette époque, les paysans et les autorités s'étaient vus submergés de récriminations, leur reprochant d'envoyer des billets de banque à l'étranger, «attachés à la queue des vaches»... C'est maintenant qu'il serait agréable de posséder encore ces bêtes ; on a dû les abattre faute de fourrage il y a deux ans ; la demande de viande continue à augmenter, et l'agriculture ne peut la satisfaire sur le champ, car il lui faut d'abord reconstruire le cheptel, décimé en quelque sorte par le manque de fourrage, avant de pouvoir le livrer à la boucherie ; cela prend des années.

L'importation aurait pu être une solution, mais c'est sur le marché mondial que l'offre a baissé. L'Argentine et le Brésil, nos fournisseurs attirés, sont obligés d'appliquer des restrictions à l'exportation par suite de la diminution des effectifs, causée par deux années de sécheresse. La situation est la même en Europe, où les effets du manque de fourrage de l'année 1962/63 se sont fait sentir, surtout dans la production de viande bovine. Certains pays, auxquels

la Suisse achetait de la viande et du bétail de boucherie, ne sont plus livreurs et souvent même sont devenus acheteurs. En plus, l'augmentation du niveau, de vie en Europe se manifeste aussi par un accroissement de la consommation de viande, ce qui accentuera encore la carence du marché et la hausse des prix.

Cette évolution du marché international est très importante pour notre pays, où l'effectif bovin, toujours à cause de la sécheresse de 1962, a passé de 1 780 000 têtes à environ 1 716 000 têtes. Peut-on espérer que ce chiffre s'élèvera à l'avenir ? On ne peut malheureusement avancer aucun pronostic favorable, n'ayant pas encore en mains le recensement du bétail d'avril 1964, et les chiffres provisoires montrant au contraire une diminution de 1 à 2 % par rapport au chiffre d'avril 1963. Ce taux de 1 à 2 % n'est pas élevé, mais la diminution du cheptel est sensible du fait que les effectifs étaient déjà bas l'année dernière ; on constate en même temps que les bêtes jeunes sont aussi en diminution, ce qui limite l'offre des prochaines années. Dans les classes d'âge moyen du bétail, l'effectif n'a presque pas changé depuis 1963 ; c'est pourquoi le rapport entre production indigène

## Une légende de Paul André

### Ainsi naquit Lausanne...

Suite

Des années ont passé. Le jeune prêtre, qui a succédé au saint ermite, commande aux destinées du diocèse, et c'est le vénérable évêque Marius. Sur la tombe de Prothais, il a fait construire une chapelle. Autour de celle-ci, beaucoup de fidèles ont établi leur demeure. Il s'y trouve aussi une école, un hospice pour les malades, ainsi que plusieurs maisons où vivent dans le recueillement et le travail, des moines et des jeunes gens voués à l'état ecclésiastique. L'ancienne Loussonne est presque abandonnée. Une seule bâtisse de quelque importance y abrite encore des habitants : l'asile où des lépreux achèvent leur malheureuse existence. Mais la cité qui a été remplacée ne porte plus le même nom, elle s'appelle désormais Lausanne.

Rome définitivement tombée, sa chute éloigna les personnages officiels qui préféraient s'exprimer en latin plutôt que d'utiliser le patois du pays. Pour se mieux entendre avec les Bourguignons, on leur emprunta des mots, des tournures de phrases, des particularités de prononciation. Ils parlaient, d'ailleurs, un langage doux et clair, qui semblait tout exprès désigné pour mettre de l'ordre et de l'harmonie dans un dialecte laissé jusqu'alors à lui-même, comme un enfant sans éducation. Du premier évêché de la Romandie chrétienne, Avenches, les siècles n'ont plus pu qu'entourer les ruines magnifiques. Mais, égarant ses chaumières sur les pentes escarpées de trois collines chères à l'ermite, la nouvelle cité épiscopale, dans son austère simplicité, attire déjà l'attention du futur empire de Charlemagne.

Qu'est-il advenu ? Comment une population entière a-t-elle pu, soudain, répudier les lieux auxquels elle était depuis si longtemps habituée ? Lespires dévastées n'obtiennent pas ce résultat, et l'on voit des localités exposées aux dangereuses menaces des volcans immuablement renaître à l'endroit qui leur vaudra d'être anéantis. L'abbé Marius veillait. C'était un homme pieux et savant, d'une opiniâtre bonté, et qui respectait profondément la mémoire de son maître Prothais. Souvent il allait prier dans la petite chapelle qui lui servait de tombeau. Or, peu après sa mort, une vision sublime lui apparut. Une lumière resplendissante embrassa la sombre forêt, aussitôt la trace des arbres disparut, faisant place à de larges ruelles, à de nombreux carrefours où débambulaient beaucoup de passants, à de beaux édifices, à plusieurs églises dont une, majestueuse, était pourvue d'une tour qui dominait de très haut l'ensemble du panorama. Etait-ce un souvenir de lectures ? L'abbé Marius avait-il devant lui un quartier de Babylone au temps du Sardanapale, Athènes sous le règne de Périclès, Jérusalem quand le roi Salomon venait d'en ériger le temple ? Non, une mystérieuse intuition l'avertissait qu'il ne s'agissait point du passé. Surpris malgré les fantaisies des toits, le paysage primitif se précisait. Une vive émotion l'envahit, et il pensa : si c'était l'avenir ? Il croit entendre quelqu'un lui répondre :

«Oui, c'est l'avenir. Tu vois ici Lausanne telle qu'elle sera dans treize siècles. Or, dans treize siècles, si tu restes fidèle à ta mission, ton corps n'aura subi la moindre morsure, et il te sera donné de respirer l'air de cette époque lointaine.»

«Que dois-je faire ?» questionna l'abbé.

«Il faut», reprit la voix, que tu bâtisses de tes propres mains l'église sur les fondations de laquelle s'élèvera, plus tard, la cathédrale de cette ville qui recevra des papes, des empereurs, des rois, des princes de l'esprit. Tu la dédieras à la Sainte Vierge Marie. Elle y accomplira d'étonnantes guérisons, et des foules de pèlerins accourront lui apporter l'hommage de leur fervente adoration. Prés de l'église, tu installeras une école, car c'est honorer Dieu que de cul-

tiver sa plus admirable création : le cerveau de l'homme. Outre les candidats au Saint Ministère, des étudiants de maintes nations y afflueront afin d'apprendre l'art de guérir, d'interpréter la loi, d'enseigner. Mais, à côté de l'école, tu réserveras un asile aux malades, aux délaissés, à ceux qui, comme Notre Seigneur Jésus-Christ, n'ont pas une oreille ou repousser leur tête : Quand je posséderais toute science, si je n'ai pas la charité, je ne suis rien...»

«Mais», interrompit anxieusement l'abbé, «consentira-t-on à m'obéir ?»

«Commence ton œuvre, le Tout-Puissant la poursuivra...»

Sur ces mots, la vision s'évanouit, le silence revint.

Si vastes que fussent les connaissances, et si actives les occupations de son esprit, l'abbé Marius pratiquait volontiers les travaux manuels. Il prit la pioche, la hache, la scie, puis seul, au sommet de la colline supérieure, il entreprit la construction d'une nouvelle église. Des aides s'offrirent, qui craignaient qu'une aussi rude besogne l'épuisât. Un enthousiasme prodigieux devait bientôt les attirer à cette tâche. Afin de s'en rapprocher, ils élevèrent, à proximité, des cabanes pour leur famille. Mais l'abbé Marius était également un scrupuleux artiste et un excellent pédagogue. Il aimait le travail irréprouvable, fruit d'un labeur accompli sous la vigilance d'une pensée attentive : il savait en éveiller chez autrui la passion. Il ne permettait pas qu'on dispersât ses efforts au hasard, pour le quelconque plaisir d'abattre de la besogne. Avec une infinie patience, il apprit à ces hommes si frustes le secret de tailler une belle poutre, de cintrer un arc selon les plus rigoureuses exigences de l'architecture antique. Ils écoutaient, ils s'appliquaient à la satisfaire. C'est alors qu'un terrible phénomène de la nature fit approuver la sagesse du prêtre. Durant tout un mois, un sourd grondement arrivait de l'embouchure du Rhône. Puis il y eut un fracas épouvantable. Une montagne, le Taurus, s'éroula, affaissant ses flancs jusqu'au fond du lac. Brassant un mélange de limon, de pierres, de débris informes, celui-ci bondit au-dessus de son lit, ravagea les côtes. Les derniers riverains que la catastrophe épargna rejoignirent leurs concitoyens mieux avisés ; ils n'osaient plus regarder le Léman, tant ils en avaient peur. Et le grondement continuait, et l'eau écumaient. Ainsi préservée par la Providence, Lausanne, dorénavant sacrée, se fortifia, s'embellit.

Treize siècles se sont écoulés. Sous la direction d'un monsieur qui prend des notes, une équipe d'ouvriers fouille les caveaux de cette cathédrale plusieurs fois brûlée, chaque fois reconstruite, sans cesse retouchée, agrandie, restaurée, jamais terminée, et qui n'a pas encore révélé tous ses secrets au chercheur trop curieux :

«Avancez, bon, ici, là, attention, doucement, doucement, halt!»

L'outil s'est arrêté net à l'interstice d'une pierre : «Soulève!»

Le bloc, une sorte de couvercle, grince, pivote, ouvre le tombeau, car c'en est un. Moment inoubliable ! Il y a là un personnage en riche costume sacerdotal, avec la mitre, la crose, le rochet, la croix pectorale. Les étoffes chatoient, l'or brille, une teinte rosée anime la peau, on dirait qu'elle respire ; les archéologues ont découvert l'évêque Marius. Une seconde, deux, trois peut-être, hélas ! Il tombe en cendres. Des splendides ornements, de cette physiognomie qui allait remuer les yeux, parler aux assistants muets de stupeur, ne subsiste qu'une poudre grisâtre disséminée dans le sépulcre impassible. L'haleine empoisonnée d'un âge maudit avait tué l'immortel.

Paul André

et consommation de viande bovine va être une fois de plus désavantageux.

Les choses se passent tout autrement dans le domaine des porcs. On s'attend à une augmentation de 9 % de l'effectif. Pour les truies portantes, qui représentent plus ou moins l'offre de 1965, on compte une augmentation de 12 à 15 %, et dans certains cantons même de 30 %. Si l'évolution se poursuit dans ce sens, il est possible que dans un proche avenir il ne soit plus nécessaire d'importer pour couvrir nos besoins, mais il se pourrait que la hausse de la production fasse baisser le prix au producteur, et cela dès 1965 ou 1966.

Qu'en est-il du rapport entre la production, les importations et la consommation ? L'on prévoit cette année une consommation totale de viande d'environ 215 000 tonnes, c'est-à-dire 3 à 4 % de plus qu'en 1963. La production nationale n'arrivera probablement à couvrir que le 80 % de ce besoin, contre 90 à 95 % dans les années normales. Il faudra donc importer les 20 % restants, et en particulier 35 % de la viande bovine. Cette situation risque de durer, car la carence de viande est mondiale et aucune détente n'est prévue dans un avenir plus ou moins proche. Pour la viande, ce sont aussi des quantités importantes devront être importées.

La question des prix présente une autre difficulté, même s'ils sont jusqu'ici restés dans les limites raisonnables. La viande est soumise à une «fourchette des prix» : pendant l'année écoulée, les producteurs n'ont pu obtenir le prix inférieur ; par contre actuellement ils se rapprochent du prix supérieur. D'après les producteurs, il faudrait ajuster les prix vers le haut, non seulement en considération du marché et pour stimuler la production, mais aussi en tenant compte de la récente hausse du prix du lait, pour obtenir la parité décriée par l'article 30 de la Loi sur l'agriculture.

Les propositions faites dans ce sens au chef du département de l'économie publique par le président de la Fédération suisse des producteurs de bétail de boucherie, M. le conseiller aux Etats Clavadetscher, n'ont pas été bien accueillies. Il ne semble pas y avoir d'espoir dans ce sens, du moins pour l'instant, en regard aux mesures de lutte contre la surchauffe entreprises par le Conseil fédéral. Cela n'arrange évidemment pas les producteurs de bétail de boucherie.

## Divers

### On cherche des gourmets

Il est bien des gens, qui vivent dans une trop grande aisance et pour lesquels les mets les plus fins sont tout juste assez bons. On pousse la jouissance à l'extrême et on ne veut plus être uniquement gourmet, mais «fin gourmet».

Le homard de la Bretagne française passe pour être excellent. Mais les Bretons, en dépit de tous leurs efforts, ne sont pas en mesure de capturer un nombre aussi grand de homards que l'on désirerait en avoir par exemple, dans la République allemande. La Norvège peut bien offrir une grande quantité de homards, mais le homard norvégien n'est pas ce que le gourmet de l'Allemagne occidentale désire. Le homard norvégien manque de ce certain quelque chose — il doit être français... I — Et par-dessus le marché, de la Bretagne. Les Bretons ont dû surmonter leurs difficultés de livraison. Chaque jour parvient sur l'aéroport de Dinard, en provenance de Norvège, de petites caisses dans lesquelles se meuvent de magnifiques homards vivants. Et bien qu'ils soient norvégiens, le spécialiste même ne peut déceler qu'ils n'ont pas été capturés sur la côte bretonne.

Les bêtes sont immédiatement mises dans un autre emballage et une heure plus tard elles sont apportées par avion dans la République allemande, où on leur trouve un goût exquis...

Par ailleurs tout Paris a bien ri au sujet des gourmets allemands, lorsqu'un journal a rapporté le truc breton.

### Insérer et Abonnement

Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 40,5 Rp., Reklamen Fr. 1,50 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnement jährlich Fr. 24,- halbjährlich Fr. 16,25, vierteljährlich Fr. 8,75, 2 Monate Fr. 6,- Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 32,50, halbjährlich Fr. 19,50, vierteljährlich Fr. 11,- 2 Monate Fr. 6,- Postabonnements: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. — Druck von Birkhäuser AG, Basel 10. — Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. G. S. Stettin. Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto V 85, Telefon (061) 34 86 90

Redaktion: A. Pflüger, P. Nattermond  
 Inseratenteil: Fr. M. Moeschlin

# ein Belcolor Spannteppich muss es sein!

Warum wohl wird Schuster immer wieder herangezogen, wenn es gilt, in Hotels Teppichprobleme zu lösen und mit der Raumausrüstung dem kritischen Masstab internationaler Wertbegriffe gerecht zu werden?

Ganz einfach, weil Schuster ganz auf Teppichbedarf von Hotels ausgerichtet und spezialisiert ist und auf diesem Gebiet Ausserordentliches zu leisten imstande ist. Lassen Sie sich unsere Hotel-Kollektion zeigen, auch Sie werden sich sagen

... Belcolor-Spannteppiche müssen es sein.



belcolor von  
**Schuster**

St. Gallen, Mullergasse 14 / Zürich, Bahnhofstrasse 18

Pour raisons majeures:

à vendre (éventuellement à louer)

## hôtel-café-restaurant

Région balcon du Léman, trafic important. Magnifique situation avec terrasse de 100 places. Grande salle à manger moderne. Agencement neuf. Grand parc à voitures. Chiffre d'affaires Fr. 300.000.-. Bail de longue durée. Excellente affaire pour un couple de cuisiniers. Adresser offres sous chiffre PW 61262 à Publicitas, 1000 Lausanne.

Wir fabrizieren und liefern seit 10 Jahren für Restaurants, Hotels diverse erstklassige Modelle

STÜHLE ab 25.-  
TISCHE ab 140.-

**Keusch & Sohn**  
BOSWILAG  
TEL. 1057/74284



Verlangen Sie unsern Gratis-Katalog ab Fabrik

**Eine gute Gewohnheit:**

täglich  
**Eptinger**

## Percal-Leintücher

trocknen sofort, sparen Waschmittel, Strom und Arbeit und sind bei den Gästen überaus beliebt. Unsere Spitzenqualität hat sich seit 1952 in vielhundertmaligem Waschen bewährt. Bitte verlangen Sie Angebot mit Mustern für Einer- und Doppelbetten, weiss und farbig.



+ CIE  
**PEEIFFER**  
MOLLIS

Wäschefabrik  
Telephon (058) 441 64  
Ladengeschäft Zürich  
Pelikanstrasse 36  
Telephon (051) 25 00 93

EXPO-Restaurant verkauft per Ende Oktober

Mobiliar,  
Kaffeemaschinen,  
Apparate,  
Barkorpus,  
Eisschränke usw.  
zu günstigen Bedingungen.

Off. erbeten unter Chiffre V 9984-1 an Publicitas AG, Lausanne.



Spannteppiche eine Spezialität von  
**Geelhaar**

In unsern Kollektionen, welche wir extra für Hotels zusammenstellten, finden Sie maximale Qualitäten in vielen aparten Dessins, die teilweise sofort ab Lager geliefert werden können.

Unsere gutgeschulten Equipen verlegen Spannteppiche überall in der Schweiz.

Bitte verlangen Sie unsere Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters.



Teppichhaus W. Geelhaar AG., Bern  
Thunstrasse 7, Telephon (031) 43 11 44

## CUTTY SARK Scotch Whisky

votre nouvel ami écossais!



ainsi que «BERRY'S BEST» Liqueur Scotch Whisky et «ALL MALT» Blended Scotch Whisky

de la maison Berry Bros. & Rudd Ltd. depuis 300 ans à Londres S.W. 1, St. James's Street 3

Sole Importer:

**Jeanneret & Co. S.A., Montreux**

60, Grand'rue, téléphone (021) 61 23 62

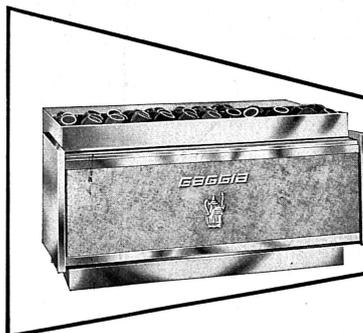


PLANTEURS REUNIS sa  
Lausanne

**MILFLOR**  
TEEBEUTEL

von Ihren Gästen bevorzugt

Hans Giger & Co. Bern



**GAGGIA**

Kaffeemaschinen

Zurich ☎ 051 256717

Besuchen Sie unseren grossen und amtlich bewilligten

# Inventur-Ausverkauf

in unserem Lagerhaus Dreispitz-Basel, Leimgrubenweg 14, vom 10. bis 29. August 1964

Öffnungszeiten: 8.30 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr

Sie finden ein interessantes Angebot in

**Gläser, Porzellan, Fayencen, Serviceartikel**

mit stark reduzierten Preisen. Bei Wegnahme v. grösseren Quantitäten Spezialkonditionen.

**Kiefer & Cie.,** Spezialhaus für den Hotelbedarf Gerbergasse 14, 4000 Basel

**Hoteliers und Restaurateure!**